



T-62 in 1:35
Perfekte Basis fürs Altern Seite 54



Jaktviggen in 1:72
Special Hobbys Donnerschlag Seite 10

Manta in 1:24
Variantenreicher Newcomer Seite 76



Oktober 2018 | € 7,50
A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,70

ModellFan

Vereint mit **Kit**

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau

Modell zum Austoben!



MENGs neuester Wurf

So holen Sie alles aus dem Kit

Außerdem für Sie gebaut:



Ta 152 in 1:32
Zoukei-Muras-Hit sieht rot. Seite 20



S-38 in 1:35
So überzeugend ist Italeris Schnellboot Seite 88





03913
Heinkel He177 A-5 „Greif“, 1:72



Wähle dein nächstes Projekt:





Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Kaufst Du noch oder (k)lebst Du schon?

Schwedische Weisheiten aus der Welt wo das Möbel haust, haben mitunter einen hohen Wahrheitsgehalt für unser Hobby. Natürlich nur, wenn die Modelle vorher, so wie bei der hier gezeigten schwedischen Saab Viggen, in kleine Teile zerlegt und kreativ mit einigem Zubehör wieder zusammengebaut wurden.

Auch anderswo in Europa mußte man schon früh um die Essenz des Klebens. François, der beschleunigte Fahrrad-Postzusteller aus dem Filmklassiker *Tatis Schützenfest* (1947), liebte die Geschwindigkeit und wäre viel lieber flotter Flieger für die Abteilung Air Mail gewesen. Mit seinen Mitteln und mit den vorhandenen Gegebenheiten, so kann man sagen, machte François alias Jacques Tati jedoch das Beste daraus.

So geht es doch auch uns Modellbauern bei unserem Hobby. Wir haben das Material vor uns liegen und legen los. Sofort. Auf jeden Fall. Oh, pardon! Doch erst mal nicht, weil: Ist da nicht etwas Neues angekündigt, was man unbedingt haben sollte, was alles besser, einfacher und vor allem, jetzt kommt's: viel schneller macht?

Also ist ja doch wieder Warten angesagt, aber was tun in der Zwischenzeit? In Europa trotz Brexit: Modelle bauen! Da gibt es doch

Der superfrische Schwedenhappen ist absolut gräten- und problemfrei
Bild: Hopfensperger



glatt einen zugegeben nicht mehr ganz taufrischen Trend in Großbritannien. Der passt aber perfekt zu unser aller Altersstruktur. Die wenigen Damen und vielen Herren „Modeller“ dort im fortgeschrittenen Alter kaufen oder ersteigern Modellbausätze mit ähnlich antikem Herstellungsdatum und verbauen diese ohne jegliches Zubehör und in Anbetracht der individuellen Restlaufzeiten auch noch komplett ohne Verzug in Raketingeschwindigkeit.

Rapidité (franz.: Schnelligkeit) und Chapeau, würde Franzose François da nur sagen. Auf jeden Fall ist es auch im Modellbau gut, wenn man möglichst flexibel bleibt und gerne auch mal nach Plan B baut. Unverhofft kommt oft, wenn man es zulässt, und das macht dann auch noch im Idealfall jede Menge Spaß.

So war es auch bei der absoluten Premiere in dieser Ausgabe von *ModellFan*. Der weltweit erste Baubericht der neuen J37 Viggen in 1:72 von Special Hobby/Tarangus ist auf Seite 10 exklusiv für Sie gelandet. Bevor noch entschieden wurde, ob der erste Spross der neuen Familie nun Tscheche und Schwede wird. Der Testshot ist so frisch, dass es noch keine Box oder Decals und auch überhaupt kein Zubehör dafür gibt. Das nun hat die Entscheidungsfindung und den Baufortschritt enorm beschleunigt. Die Folge: ein wirklich schönes, wenn auch kurzes Vergnügen.

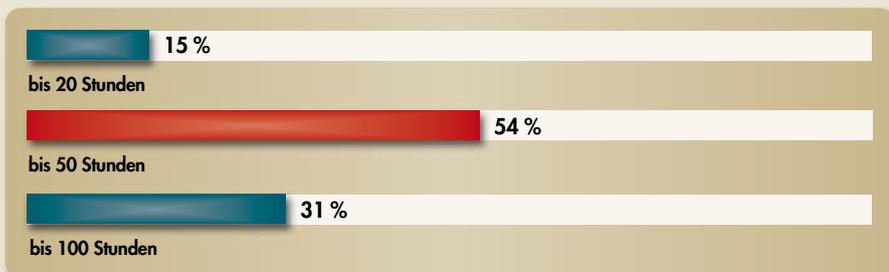
Ähnliches gilt für die Rakete Redstone auf Seite 82, die als Modell in etwa so schnell komplettiert wurde wie das Original 1961 gen Himmel flog und den ersten US-amerikanischen Astronauten ein gutes Stück über die Atmosphäre hob. Auch wer beim hervorragenden Panther von Frank Schulz ab Seite 46 genau hinschaut, wird eine leicht undezente Aufforderung zu mehr Geschwindigkeit wahrnehmen können. Im Gegensatz zum Fahrer hat der Modellbauer sich mit 60 Stunden Bauzeit aber total beeilt.

Ob Sie nun mit oder ohne Zubehör, komplex oder fix bauen: Ich hoffe, Sie finden wieder viele Anregungen bei der Lektüre und gehörig Anschubmotivation: Rapidité!

Ihr Thomas Hopfensperger

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wie viel Zeit nehmen Sie sich maximal für den Bau eines Modells?



Die aktuelle Umfrage

Nehmen Sie Zubehör (Resin und/oder Ätzteile) für den Bau eines Modells?

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

- a) nie
- b) bei mehr als der Hälfte meiner Modelle
- c) immer



Renner in Rot: Flak lass nach Ta 152 in Fritz Aufhammers Individuallackierung zum Eigenschutz. Sven Müller hat sich diese besondere Maschine ausgesucht und zeigt, was an Qualität alles in der roten Focke-Wulf von Zoukei Mura steckt **SEITE 20**

Flugzeuge

Weltpremiere: JA37

Der weltweit erste Baubericht über die brandneue J37 Viggen in 1:72 von Special Hobby und Tarangus zeigt, wo hier der Hammer modellbautechnisch hängt

Rot für einen Tag: TA 152

Sven Müller hat sich nicht nur der aufwendigen roten Focke-Wulf von Zoukei Mura angenommen, sondern sie auch noch ordentlich aufgewertet

Kleinod: Spitfire MK1

Tamiyas Spitfire ist durch viele Neuerscheinungen etwas aus dem Fokus geraten. Heinz Spatz bringt uns das kleine, aber feine Modell in 1:72 wieder näher

Militär

Nachtkampf: Sd.Kfz. 171 Panther Ausf. A Late

Frank Schulz beginnt sein Panther-Jahr mit einem belegten Fahrzeug aus 1945. Basis ist der aktuelle Meng-Kit, für den es auch einiges an Zubehör gibt

Stark gealtert: T-62

10 Gerade T-62 sind in aktuellen Nachrichtensendungen präsent. Thomas Birzer wagt sich an ein 1:35er-Exemplar von Trumpeter, um sich im extremen Alter zu üben **TITEL**

Lastexperte: Liebherr Kranwagen FKL

20 ArsenalM bedient auch den Eisenbahnmaßstab 1:87. Marcus Jacob stellt sich der Herausforderung und versucht sich an einem „Kleinen“ aus Resin **TITEL**

Zivildfahrzeuge

Wuschmodell: Manta 400

26 Jürgen Prischenk rüstet den neuen, lang ersehnten Manta 400 von BelKits nach einem alten Poster und mit passenden Decals zum Wunschmodell auf **TITEL**

Raumfahrt

Der erste Amerikaner im All: Redstone

46 Dragons Raumfahrtserie brachte die erste Mercury Redstone seit langem heraus. Wir bringen diese historisch bedeutende US-Ikone im Maßstab 1:72 an den Start **TITEL**

54

TITEL

62

76

TITEL

82



Klassiker: Spitfire MK1 *Da ist mehr drin, als man denkt, denn das alles steckt im Modell von Tamiya* SEITE **26**



Kleiner Maßstab: Liebherr FKL *So wird der Resin-Kit in 1:87 problemlos zum Eyecatcher* SEITE **62**



Rallye-Experte: Manta 400 *So entsteht ein Wunschmodell nach Postervorlage* SEITE **76**



Boot, aber nicht klein: S38 *Italeris zweiter Streich zu Thema „Großes Schnellboot“* SEITE **88**

Schiffe

Länge läuft: S38

Michael Franz hat bei sich einen Platz für das riesige Italeri-Modell in 1:35 gefunden und stellt uns die gepanzerte Variante des deutschen Schnellboots in jedem Detail vor



SEITE **68**



SEITE **72**

Rubriken

88	ModellFan Editorial	3
TITEL	ModellFan Bild des Monats	6
	ModellFan Panorama	8
	Figuren im Fokus	32
	ModellFan packt aus	34
	Fachgeschäfte	38
	Simple & Smart	40
	DPMV-Nachrichten	74
	Ausstellung: Augsburg	94
	Ausstellung: Leipheim	96
	Vorschau und Impressum	98

Meisterschule Plastikmodellbau

Werkstatt	Unscheinbare Details herausstellen	68
Basics	Gewichte gezielt einsetzen	72

In Trümmern

Was machen wir, wenn wir etwas sehen, dass wir kaum je besitzen werden? Sei es aufgrund eines immens hohen Preises oder weil es sich um eine atemberaubende Einzelanfertigung handelt? Für den zweiten Fall gibt es eine simple aber aufwendige Lösung: Wir müssen es nachfertigen. Als ich das Diorama „Das letzte Gericht“ von Michael Mandau sah, war ich so angegan, dass ich es nachbauen musste. Im Zentrum der Komposition steht der Flakpanzer E-100 mit 8,8-Zentimeter-Flakzwilling, drumherum eine Industrieanlage in Trümmern. Das Diorama wartet nun auf seine Vollendung ...

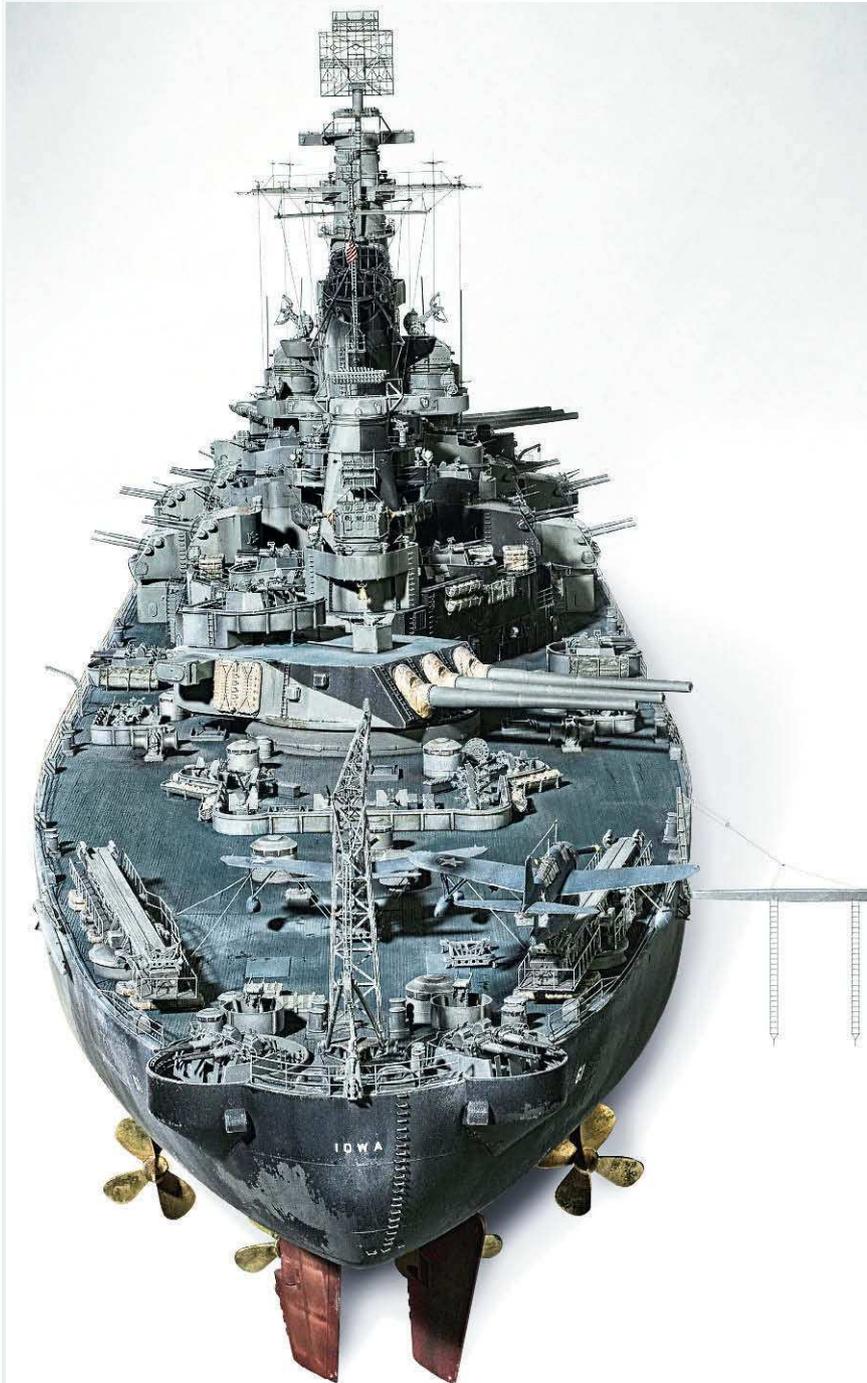
Text und Foto: Patrick Krüger





PANORAMA

Neu von Wolfgang Wurm: gigantische *USS Iowa* ist vom Stapel



Da kommt was Großes auf uns zu! Wolfgang Wurms neues Mega-Modell ist gerade fertig geworden. Die *USS Iowa* von Trumpeter im Maßstab 1:200. Dieses herausragende Projekt werden wir im Jahrbuch und in einer der nächsten Ausgaben detaillierter vorstellen

ModellFan digital

Ab sofort gibt es *ModellFan* auch als „Jahresabo + digital“. Neben der Print-Version können Sie *ModellFan* damit auf bis zu drei digitalen Endgeräten gleichzeitig lesen. Sie haben so alle Ausgaben, jede Bauanleitung und jeden Expertentipp immer griffbereit – ob in der Werkstatt oder unterwegs. Wenn Sie bereits Print-Abonnent sind, aktivieren Sie die digitale Version einfach unter www.modellfan.de/upgrade für nur 80 Cent pro Ausgabe. Neuabonnenten erhalten das „Jahresabo + digital“ direkt unter www.modellfan.de/abo



Jürgen Petersen im Ruhestand



Liebe Leser,

Jürgen Petersen, langjähriger Autor einer Vielzahl von Berichten in *ModellFan*, hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Im Jahr 1992 schrieb er seinen ersten Artikel über die Chipmunk von Airfix, der im Juni und Juli erschien. Mir als Kollege hat ganz stark sein unterhaltsamer Schreibstil gefallen, der mir gerade seine vielen zivilen Projekte so nahebrachte. Wie etwa die Fairey Rotodyne von 2010 oder die Boeing 747-8 von 2014. Besonders gefiel mir sein Diorama der Savoia Marchetti in der Dezemberausgabe



2003 mit selbst gebautem Riva-Boot, das ich sofort in Vigna di Valle (jetzt als Museum auch in diesem Panorama) verortet habe. Ich wünsche Jürgen zusammen mit dem Team Gesundheit und Muße für noch viele weitere Modelle.

Thomas Hopfensperger, Redakteur

Neues Buch aus Schweden: Aircraft Pictorial Series: Fallen Stars 1

Die erste Ausgabe der Reihe über abgestürzte Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs aus den beteiligten Ländern befasst sich mit der amerikanischen US Army Air Force, USAAF. Auf 128 Seiten werden Dioramenträume wahr, allerdings bis auf ein einziges Foto alles in Schwarz-Weiß. Lithografie und Druck sind ausgesprochen gut ausgefallen.



Klassiker des Monats



Die selige Marke Matchbox wurde oft für ihre spielzeugartige Qualität kritisiert, aber über die Vorbildauswahl ließ sich ja nun wahrlich nicht meckern. So auch hier, anno 1974. Zwei Jahre nach der Vorstellung des Originals lieferte die verblichene britische Marke ein heiß geliebtes und viel gekauftes Replikat des Porsche 917-10 ab. In 13 Exemplaren gebaut, sollte im Original der Ableger der Le-Mans-Ikone die amerikanische CanAm-Serie aufmischen. Mangels Muskelmasse sah er aber gegen die Motoren von Chevy und Co kein Land. Das änderte sich erst mit dem Turbo im 917-30. Die spielzeugartig stabilen Nehmerqualitäten des Modells in 1:32 waren aber für den Autor dieser Zeilen, der sich damals den Bausatz zulegte, kaufentscheidend, wurde der

Kit doch modifiziert und für den echten Renneinsatz bei der Carrera-Bahn auf das schnellste verfügbare Slot-Car-Chassis gesetzt. Er hat alle anderen geschlagen. Nur der Pilot samt Sitz und die Felgen haben in einer Grabbelkiste überlebt. Danke, Matchbox!

Die schärfste Viggen in Bestform

Das ist der Hammer



Special Hobby hat mit den Kits in 1:48, die auch unter dem Label von Tarangus laufen, große Hoffnungen auf eine kleine Version geweckt. Jetzt ist der Donnerschlag da – und das auf neuestem Modellbau-Standard

Von Thomas Hopfensperger

Es war Faszination von Anfang an. Seit ich als kleiner Junge den Viggen-Kit aus dem Hause Tamiya mit dem Prototypen in 1:100 in einem Spielwarenladen aufstöberte, war ich Fan dieses Flugzeugs – kraftvoll wie der Hammer des germanischen Donnergottes Thor. Ich hatte schon viel von der schwedischen Wundermaschine gehört, die nicht nur superschnell und mächtig war, sondern dank genialer Schubumkehr auf der Startbahn rückwärts wenden und sofort wieder starten konnte. Ich baute sie auch von Airfix, aber die alten Kits haben nicht überlebt. Seit dieser Zeit hatte die Viggen immer einen Platz in meinem Herzen. Für einen Platz in der Vitrine in neuerer Zeit fehlte allerdings bis heute ein Kit in Topqualität. Natürlich hatte ich den bis vor Kurzem besten Kit von Heller aus dem Jahr 1977 und schon diverses Zubehör, aber da ich das Original ziemlich gut kenne, reichte mir das alles nicht, um einen Bau zu

Das Vorbild: Saab J37 Viggen

Die Viggen ist eine der innovativsten Entwicklungen in der Luftfahrtgeschichte. Leistungsstark, komplex und teuer, wurde der Jet im neutralen Schweden nach ganz eigenen Standards und im metrischen System konzipiert. Nur für das Reifen- und Bremssystem von Goodyear und die aus dem JT8D von Pratt & Whitney entwickelten Lizenz-Triebwerke war man davon abgewichen. Als absolutes Multitool und gleichzeitig STOL-fähig, sollte der Mach 2+ schnelle Jet für jeden Bereich einsetzbar sein und somit als einziges Einsatzmuster genutzt werden. So wurden diverse Versionen entwickelt.

Die Viggen flog am 8. Februar 1967 zum ersten Mal. Sieben Prototypen mit erst flachem Rücken verließen die Werkshallen. Das Präfix zeigte die Version an: AJ für Jagdbomber, SF für Aufklärer, SH für Seeüberwachung, SK für Tainer. Später noch die modernisierten Versionen wie AJSF, AJS, AJSF, AJSH oder der Störviggen SK37E. Der



JA37 Viggen „59“, 1982 in Farnborough

Sammlung Hopfensperger

Jäger JA bekam zum Ende der Dienstzeit noch ein Upgrade zur JA37D-Version mit modernisierter Elektronik und Bewaffnung wie etwa die AM-RAAM. Insgesamt wurden 329 Viggen aller Versionen exklusiv für die schwedische Luftwaffe (Flygvapnet) hergestellt. Eine historische Maschine der Flygvapnet zieht bis heute die grandiose und laute Start- und Lande-Show bei Open Days in Europa ab.



Special Hobby hat die Linien und Proportionen der Viggen getroffen, alles sieht so aus wie beim Original

starten. Meine Begeisterung über das Ausstellungsstück von Special Hobby auf der Messe in Nürnberg brachte die Männer aus Prag dazu, mir einen frühen Testshot zukommen zu lassen. Da es noch keine Decals und Anleitung gab, kaufte ich mir Fehlendes aus dem Zubehörangebot im Handel.

Hier sind alle Optionen möglich

Um Eines gleich vorwegzunehmen: Das ungemein angenehme Gefühl beim ersten Inspizieren der Spritzlinge blieb bis zur letzten Sekunde des Baus. Zum einen, weil der Testshot qualitativ schon sehr gut war, zum anderen, weil der kleine Kit komplett für alle möglichen Versionen ausgestattet ist und nur wenige Ungenauigkeiten hat. Tatsächlich ist er besser detailliert als die ältere, größere Version und deren wenige Fehler sind



Auch in der Rückansicht kann die Neuheit absolut bestehen. Bei direktem Licht ragen Tarnung und Details heraus

für den kleinen „Hammer“ meist auch schon verbessert. Mit der Anleitung eines 48er-Modells ausgestattet und nach ein paar Trockenproben wußte ich, wie es geht: In Anbetracht der verfügbaren Zubehör-Decals und meiner in diesem Fall extrem umfangreichen Referenzen sollte es eine frühe Jagtviggen aus den 1980er-Jahren werden. Einer der Gründe, warum die Viggen so selten aufgelegt wird, ist die komplexe Rumpfform. Um die so hervorragend wiederzugeben, hat das Team aus Prag kleinere Segmente ausgeformt. Dadurch sind natürlich auch die verschiedenen Versionen besser darstellbar. Zuerst wird der Rumpf wie im Bauplan vorgesehen für den Ram-Air-Generator geöffnet, denn nur im Flug ist



Der Tarnverlauf der vielleicht schönsten Camo der Welt ist nur mit sehr viel Zeit perfekt zu realisieren



1 Das vordere Segment wird für den alternativ geöffneten Generator-schacht links aufgesägt, der fehlende APU-Auslass rechts nachgerüstet



2 Das Rumpfheck etwas anpassen und innen wie außen nachdetaillieren. Den Ansatz der Rumpfrückenverkleidung dabei betonen



3 Die Einläufe und die Verdichtersfront sind filigran ausgeführt. Da man bis hinten durchsehen kann, ein tolles Feature



5 Die Paddel für die Schubumkehr sind sehr gut gelungen, man kann sie aber noch aufbohren und weiter verfeinern



4 Gute Triebwerksinnereien bietet Special Hobby schon serienmäßig. Der Ring dient als Montagehilfe für den Rumpf



6 Das Heck ist schon weiter detailliert und lackiert für den Zusammenbau des hinteren Rumpfs. Es zeigt einen absolut perfekten Sitz



diese Klappe geschlossen. Den von allen Herstellern vergessenen APU-Exhaust habe ich selber nachgerüstet (1). Der Rumpfabschluß wurde optimiert und detailliert, da das Triebwerk als Erstes eingebaut wurde, um den Hinterrumpf schließen zu können (2). Special Hobby bietet komplett ausgearbeitete Einlaufschächte, hier in der Version für die JA37, bei der der Rumpf gleichzeitig verlängert wird. 14 Zentimeter war der Jäger länger als die an-

deren Viggen, da er eine zusätzliche Verdichterstufe für noch mehr Schub bekam (3). Die hintere Triebwerksfront, die als Abschluss dient, nimmt auch die Rumpfsegmente auf. Nur minimale Einsinkstellen zeigt der Testshot (4). Die Schubumkehrpaddel sind schön detailliert, Aufbohren und Anlaßfarben verbesserten noch die stimmige Optik (5). Viele Alternativteile werden ungenutzt bleiben, beim Triebwerk und beim Hinterrumpf ist es für alle Versionen gleich (6). Den Schacht des Generators habe ich nachdetailliert. Er musste vor dem Rumpfzusammenbau komplettiert werden (7). Die Rumpfpylone haben stark Untermaß und so verwendete ich Teile von Heller, die ich aber mangels Details umarbeite musste. Die Raketenschienen habe ich gleich mitverwendet (8). Die Teile wurden dann noch superdetailliert, wie ich auch das Seitenleitwerk noch weiter verfeinert habe. Dieses ist ein weiteres Unterscheidungsmerkmal, das sich die JA mit dem Zweisitzer teilt (9).

Komplexe Rumpfform

Ohne Cockpitsegment ließ sich der Bau schnell weitertreiben, ohne viel Rücksicht nehmen zu müssen. Lediglich die Triebwerksteile mussten gut abgedichtet werden (10). Die zusätzliche Eigenbaudetaillierung betraf auch die schon kitseitig guten Fahrwerksschächte sowie die fest eingebaute Kanone und die zusätzlichen Landeklappen-Aktuatoren, die nur die JA hatte (11). Die komplexe Rumpfform hat Special Hobby hervorragend wiedergegeben, auch die zahlreichen Hutzen, die ich noch zusätzlich aufgebohrt habe, sind wunderbar original (12). Die großen Pylone haben allerdings zu wenig Höhe, sodass ich diese mit Heller-Teilen umbaute. Nur bei der JA sind die äußeren Pylone leicht nach hinten statt nach vorne gepfeilt (13). Das Fahrwerk ist sehr gut ge-

Gewusst wie: Dymoband als Lineal-Ersatz



Das Band haftet nicht überall perfekt, lässt sich aber gut biegen und ist relativ anschiessam



Die relativ große Dicke und die zähe Stabilität machen die Führung auch bei einer scharfen Säge sicher



Auch umweltfreundlich öfter verwendbar: Die Kanten sind stabil und die Haftung als Lineal bleibt lange ausreichend

7 Etwas Arbeit macht das zusätzliche Verfeinern des Generators. Er ist immer ausgefahren, sobald das Fahrwerk draußen ist



8 Die Rumpfpylone sind zu klein und werden durch nachgearbeitete aus dem Heller-Kit ersetzt, mit den Sidewinder-Rails



9 In gut zwei Stunden sind die Teile optimiert, wie auch die große, gezackte Finne, die sich die JA37 mit dem Zweisitzer teilt



Gewusst wie: Das schwedische Splinter-Farbschema



Die erste Schicht Ljusgrön 322M, denn der Verlauf von hell nach dunkel erfordert weniger Farbstärke. Dann wird maskiert



Brun 507M wird aufgetragen. Die schwedischen Farben werden nach dem NCS-Farbsystem definiert



Nächster Schritt ist die Maskierung des Brauntons. Die Masken muss man für besseren Durchblick kennzeichnen



Mörkgrön 326M ist aufgetragen und bereits maskiert. Höchste Sorgfalt ist geboten, um Blitzer zu vermeiden



Svart 093M kommt als Letztes hinzu. Die folgende Demaskierung bringt jedweden Fehler an den Tag



Nachdem an den Unterseiten Blagra 058M lackiert ist und alle Fehler ausgebessert sind, kommt Klarlack obendrauf

lungen, allerdings ist das vordere weniger detailliert. Ich ergänzte überall noch die beim Original vorhandenen Teile, wie zum Beispiel den dritten vorderen Landescheinwerfer an der Strebe sowie Streben für hinten. Die zu kleinen Räder tauschte ich gegen Resinteile von Maestro, die allerdings etwas exzentrisch geraten sind. Die Viggen hatte

ein Goodyear-Bremsen- und Reifensystem mit Reifengröße 26 x 6.6 Zoll für das Hauptfahrwerk (14). Nur bei der JA sind die Navigationslichter vom Sägezahn zur äußersten Flügelspitze gewandert. Das fehlt beim Kit und so habe ich selbst transparente Teile gedreht (15). Der Kit bietet einige schöne Winzigeile, wie den Propeller für den

Generator. Die JA hat allerdings einen runden Radarwarner hinten, den ich selber bauen musste (16).

Ein originales Cockpit

Ein Viggen-Pilot von PJ Production bringt Leben in die Bude. Ich habe mich entschieden, den Sitz vom Kit zu optimieren, da der



10 Einen Großteil des Rumpfes kann man schon vor dem Bearbeiten des Cockpits zusammenbauen



11 So lässt sich viel Schleif- und Detailarbeit leisten, ohne ein bereits fertiges Cockpit zu verstauben

13 Die Pylone für die Sparrow sind zu flach und werden neu besohlt. Teile von Heller helfen hier aus



14 Die Fahrwerke vom Kit sind schön, können aber noch Details vertragen. Die zu kleinen Räder hat der Modellbauer ersetzt

Resin-Ersatz von Maestro viel zu groß und nicht sonderlich vorbildgetreu ist (17). Das Bausatz-Cockpit ist schon ganz gut, drei verschiedene Wannen gibt's beim Kit. Ich habe alles nachgearbeitet. Speziell die vordere Abdeckung braucht, weil so gut sichtbar, mehr Detail (18). Als das alles verbaut war, konnte ich die naturmetallischen Lufterläufe fertigen stellen. Damit waren alle staubigen Arbeiten abgeschlossen und ich konnte das Cockpit finalisieren (19).

Alles wurde der Epoche entsprechend bemalt, 1985 war die Montur mit Helm noch



12 Flügel und Rumpf vernieten, die Wartungsklappe versetzen. Falsche Zeichnungen haben auch Special Hobby getäuscht



rein schwedisch (20). Die ausgiebigen Trockenproben stellten sicher, dass der Pilot möglichst hoch sitzt – aber nicht zu hoch (21). Vorbildgerecht greift der Flugzeugführer Knüppel und Schubhebel für die Rückwärtsfahrt (22). Jetzt sieht es aus wie bei den Großen. Vorab sind die Klebestellen nochmal nachgearbeitet worden, um die Haube möglichst perfekt sitzen zu lassen (23). Schwarze Kanten verhindern die Lichtbrechung im Glas. Dieser Lack wurde auch für das Abdichten der minimalen Spalte verwendet. Da das Test-shot-Glas noch nicht die endgültige

Qualität hatte, habe ich die Haube etwa zwei Stunden lang geschliffen und poliert. Dafür ist die Sicht jetzt perfekt (24). Eine spätere Korrektur betraf noch den Rückenwulst, der in Höhe der Leitwerksvorderkante jetzt deutlicher nach unten ausschwingt. Die JA hatte außerdem neben dem Antennenaufsatz noch 20 kleine Bohrungen in vier Reihen beidseits in der Triebwerksverkleidung (25). Die Grundierung habe ich an den Vorderkanten in Alu ausgeführt, da die Viggen hier relativ schnell Abplatter zeigte, was auch die spätere schwarze Kantenleiste nicht verhin-



15 In kaum zwei Stunden sind die Flügelspitzen-Pods für die Navigationsbeleuchtung der JA37 selbst gedreht



16 Bis auf die Decals sind die versammelten Teile schon optimiert und komplettiert, die Räder mit Masken lackiert



17 Der Pilot von Pj Production und der Kit-Sitz erhalten viel Detaillierung, der Resinsitz von Maestro ist viel zu hoch



18 Diese Arbeiten haben optisch einen großen Effekt und sind jede einzelne Minute des Zeitaufwands wert



19 Die innen vorlackierten und maskierten Einlaufsegmente werden für einen nahtlosen Übergang geschliffen und lackiert



21 Die Detaillierung lohnt sich hier besonders, da nur eine Strebe im Glas die Sicht verdecken wird

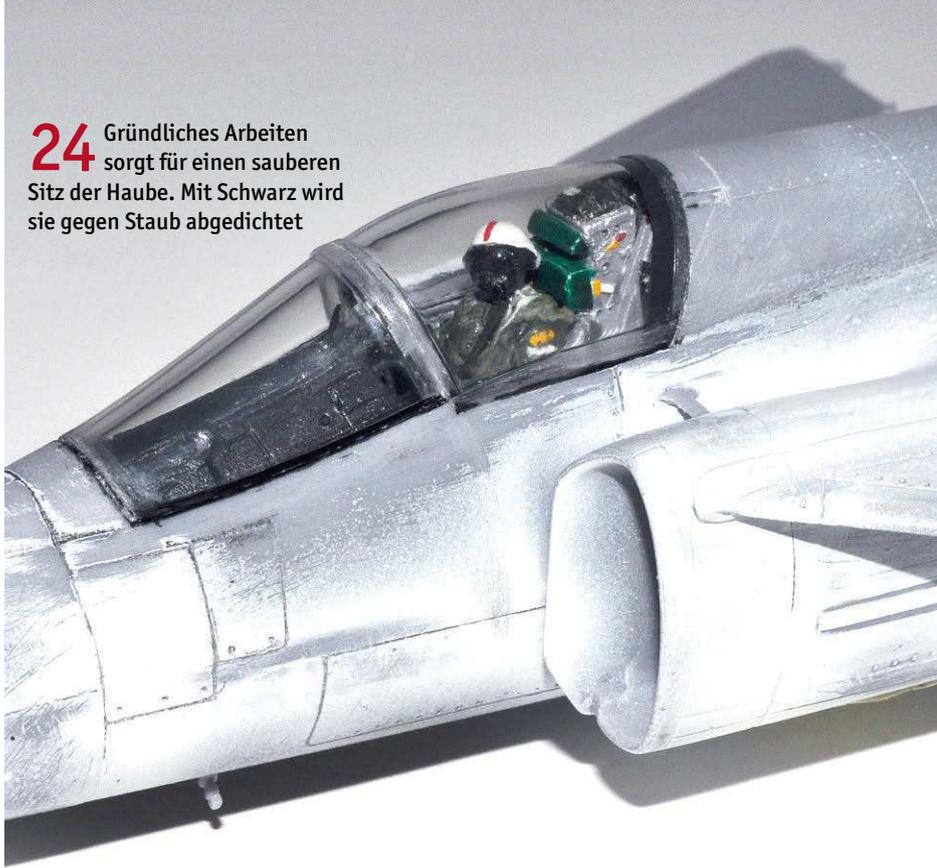


Pilot und Sitz vom Kit nach Sitzproben lackieren. Der Pilot muss **20** lebensecht und lebendig ausgerichtet sein

Der Jet taucht durch den Reverser vorne ein und wendet rückwärts. Die superklare Haube sorgt für Realismus



24 Gründliches Arbeiten sorgt für einen sauberen Sitz der Haube. Mit Schwarz wird sie gegen Staub abgedichtet



22 Die einklappbare Sitzauslösung links neben dem Kopf des Piloten stammt aus dem Leiter-Set von Flightpath



23 Der Pilot sieht in die Spiegel, weil er gerade rückwärts fährt. Die Schubumkehr ist aktiviert

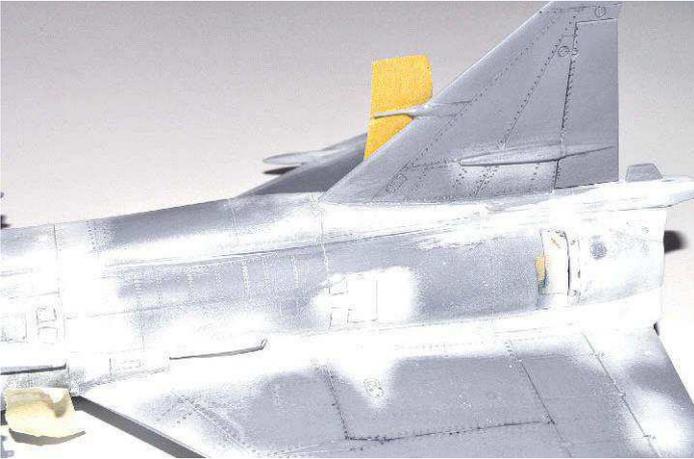
dern konnte. Die Schweden waren wohl über der Ostsee gerne mal mit Überschall unterwegs. Ansonsten war der Lack bei meinem Vorbild in der 80er-Epoche noch gut in Schuß und relativ dunkel. Die Splinterartung ist schon eine Herausforderung in 1:72. Die Masken von Maestro waren eine Hilfe, mehr aber nicht (26). Viel Geduld war hier aufzubringen, da ja auch das Schema von Jet zu Jet variierte. Ohne Nacharbeit ging es hier natürlich gar nicht. Die Farben habe ich selbst angemischt, da die rein schwedische Mischung exakt nirgends zu bekommen ist. Über die NCS-Farbbezeichnungen habe ich mich über diverse Internetportale an die Töne herangearbeitet. Zur Sicherheit habe ich alle Farben auch mit Klarlack mehrfach probe lackiert (27).

Kurz vor der Endmontage

Öl und Ruß von den Triebwerksöffnungen der Schubumkehr sorgten für Weathering eher im hinteren Bereich. Genügend Glanzlack sorgte zuletzt für ein verbessertes Haften der Decals. Die von mir verwendeten von Mooserepublic.se sind von feinsten Cartograf-Qualität und bereiteten keinerlei Probleme (28).

Die Endmontage ging dank der guten Passgenauigkeit zügig voran. Lediglich das filigrane Hauptfahrwerk erforderte besondere





25 Bei Heller ist der Buckel zu prominent, hier dagegen etwas zu dezent. Den Rumpf also beidseits niedriger schleifen



27 Die teuren Maestro-Masken, ursprünglich gedacht für Heller, verkürzen den Zeitaufwand. Trotzdem dauert alles sehr, sehr lange



26 Die endgültigen Farbtöne sind probelackiert, aber aus Versehen schon vor dem Foto zum Teil hellgrün übersprüht



28 Endlich ist es soweit: Decals und Weathering sind durch, die Endmontage mit finalen Retuschen kommt zuletzt

Aufmerksamkeit. Nicht zu vergessen: Die für einen Testshot hervorragende Passgenauigkeit hielt meine Laune bis zum Schluss im allergrünsten Bereich.

Die Montage der Sensoren, Antennen und des selbst gedrehten Metall-Pitots bildete mit dem Nachpolieren der Cockpithaube den Abschluß meiner Bemühungen. So war es die reinste Freude, dieses erste neue Tool in 1:72 seit dem Matchbox-Kit von 1978 zu testen. Schön ist, dass so viele Alternativteile

für die verschiedenen Versionen beige packt sind. So sind zwei Sätze Canards dabei, auch die Version der JA mit zwei Vortex-Finnen. Ich kann nur sagen, das passt!

Fazit

Viele von uns warten auf diesen Kit seit vielen Jahren. Ich habe, obwohl noch ein Testshot, den problemlosen Bau total genossen, die Serie kann ja später nur noch besser sein. Der Kit deckt in der Box schon

alle möglichen Varianten ab, und diese Viggen hier ist besser als die größere Schwester. Tarangus ist wieder mit von der Partie, aber wie die einzelnen Modelle auf die Marken verteilt werden, war zum Redaktionsschluss noch nicht fix. Die wenigen Unschärfen, die der Bausatz hat, sind leicht zu ändern oder werden über die Resin-Schiene sowieso gepimpt. Für mich ist die Sache klar: Diese kleine Viggen ist schon jetzt mein „Modell des Jahres“ ...

Auf einen Blick: Saab JA37 Jaktviggen

Bauzeit ▶ zirka 66 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit n.n.

Maßstab 1:72

Hersteller Special Hobby/Tarangus

Preis n.n.



Zusätzlich verwendete Materialien: Pj Production: Schwedische Piloten 721128; Flight Path: Leiter-Ätzteile 72128; Mooserepublic.se: Decals 72017; Maestro Models: Maskierfolie MMK7271, Resinräder K7233; Evergreen: verschieden starke Rohre; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Messingdraht, Messinggitter, Nadeln, Bleidraht; Teile von Hellers Kit 80309

Farben: Revell, Humbrol, Model Master, Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, wurde schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 mit dem Modellbauvirus infiziert. Mehrere Hundert gebaute Modelle folgten. Nicht im mindesten gestört von „Ginas“ und „Erdnägeln“, die damals die nahe Siegenburg Range oft

im Minutentakt anfliegen, liebte er schon als Kind den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie *ModellFan* im 2-Jahresabo und Sie erhalten ein hochwertiges Geschenk!

Ihre Vorteile als Abonnent:

- ✓ Sie sparen 11%!
- ✓ Sie erhalten Ihr Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag* bequem nach Hause und verpassen keine Ausgabe mehr!
- ✓ Sie können nach dem zweiten Jahr jederzeit abbestellen!
- ✓ Als Geschenk erhalten Sie den Quadrocopter »Rocket 65XS 3D«

* Nur im Inland

Ihr Geschenk:

GRATIS!

Rocket 65XS 3D

Durch das neueste Sechssachsengyro-Stabilitätssystem ist der 4-Kanal RTF Quadrocopter sehr einfach und stabil zu fliegen. Der umlaufende Ring schützt die vier Rotoren, der flexible Kunststoff fängt auch härtere Schläge gekonnt ab. Inklusive 2.4 GHz Fernsteuerung, aufladbarem LiPo Akku und Ladegerät.



Upps, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17*

oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!

Formenvariante perfekt:
Der große Höhenjäger von
Zoukei Mura

Rot für einen Tag

Wie schlägt sich Zoukei Muras High End
Focke Wulf in der überarbeiteten H-0
Version? Wir machen den ultimativen Test

Von Sven Müller

Die erste Version H-1 der Ta 152 von Zoukei Mura war ein durchaus guter Bausatz, der allerdings schon einige recht anspruchsvolle Abschnitte aufwies und nicht unbedingt einfach zu bauen war. Der japanische Hersteller nahm sich die berechnete Kritik zu Herzen und brachte die um-

fangreich überarbeitete H-0 Version in die Läden. Mal sehen, was daraus wird.

Der Rumpf

Zuerst habe ich alle Innenseiten des Rumpfs mit „AK Extrem Metall Aluminium“ lackiert (1), da ich später die seitliche

Zugangsklappe offen darstellen wollte. Leider hat der Hersteller die schon von der H-1-Version bekannten zahlreichen Auswerfermarken nicht überarbeitet. Diese sind im einsehbaren Bereich mit Aluminium-Walzstempel-Decals überdeckt. Danach habe ich die Press- und Atemluftflaschen in das

Roter Lack gegen Flak-Beschuss

Um 15:55 Uhr, am 22. März 1945, starteten OTL Aufhammer und ich von unserer Basis Stendal zu einem Flug mit Ziel Rechlin. Grund des Fluges war die Teilnahme an einer Konferenz bezüglich der Lieferprobleme der Ta 152. Ich flog in meiner FW 190D-9 Grüne 1 Eskorte, OTL Aufhammer flog die Ta 152. Da die Ta 152 relativ unbekannt war und unsere Flak-Einheiten sehr schnell auf jedes unbekannte Flugzeug schossen, wollte OTL Aufhammer kein Risiko eingehen und ließ die Ta 152 für diesen Flug rot lackieren um nicht versehentlich für ein feindliches Flugzeug gehalten zu werden. Wir kamen später am selben Abend wieder zur Basis zurück".

Flugbuch-Eintrag von Hauptmann Cescotti

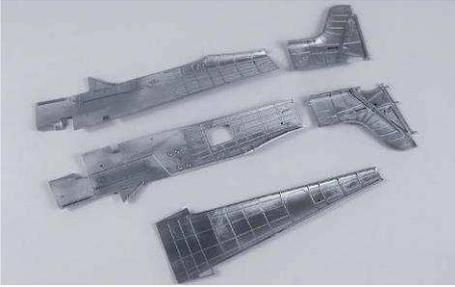


Die Warte sind gerade mit dem Zündkerzenwechsel am Jumo beschäftigt. Man sieht, wie detailverliebt, aber auch aufwendig das Modell ist

Rumpfheck eingeklebt (2). Während der Rumpf trocknete, baute ich das Cockpit zusammen (3). Zoukei Mura bietet im Bausatz zwei verschiedene Sitze, einmal mit Kissen und Gurtzeug und einmal ohne beides, an. Da ich HGW Gurte verwenden wollte, fiel die Wahl auf den Sitz ohne angegossenes

Gurtzeug. Das typische Sitzkissen, auf das ich nicht verzichten wollte, entstand mit Spachtelmasse von Mr. Hobby (4). Das Instrumentenbrett sowie die linke Seitenkonsole habe ich separat vom Cockpit in RLM66 von Mr. Hobby lackiert und mit den dem Bausatz beiliegenden Decals versehen.

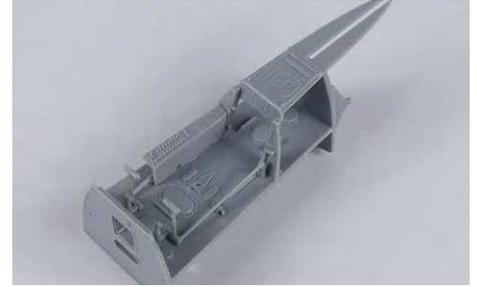
Überraschend war, dass die sich jedoch etwas störrisch zeigten (5). Die beim Original deutlich sichtbare Verkabelung im Cockpit habe ich mit Draht ergänzt (6) und danach in das fertig gestaltete Cockpit eingebaut (7). Bevor nun das Cockpit in den Rumpf eingeklebt werden konnte, waren



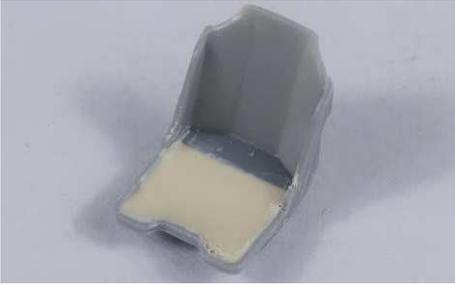
1 Die Rumpffinnenseiten wurden Alu lackiert, die Auswerfmarken mit Decals und weiteren Bauteilen überdeckt



2 Zoukei Mura hat sogar die Press- und Atemlufttanks berücksichtigt. Am fertigen Modell sichtbar sind sie nicht



3 Das sehr genau umgesetzte Cockpit überzeugt auch bei den Konsolen durch gute Passung



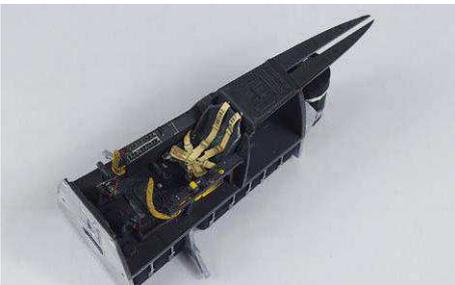
4 Das typische Sitzkissen entstand aus Spachtelmasse, da es nur mit angemessenem Gurtzeug vorlag



5 Das Instrumentenbrett hat der Modellbauer mit den nicht perfekten Decals aus dem Kit beklebt



6 Die linke Seitenkonsole des Cockpits ließ sich zusätzlich durch die sichtbare Verkabelung der Schaltereinheiten aufwerten

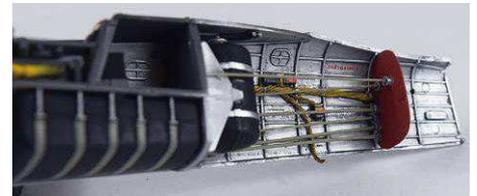


7 Das Cockpit erhielt noch Sitzgurte plus Verkabelung des Instrumentenbretts bevor es mit Mattlack versiegelt wurde

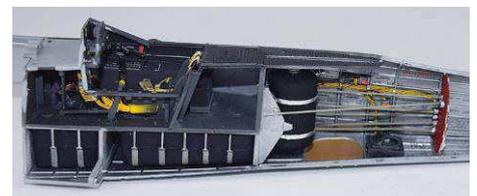


8 Bevor das Cockpit in die rechte Rumpfhälfte wanderte, waren noch die Kraftstofftanks zu verbauen

9 Da die seitliche Zugangsklappe offen gebaut, wird war auch die Verkabelung hinter dem Cockpit zu ergänzen



10 Die Steuergestänge im Rumpfheck hat Zoukei Mura so wenig berücksichtigt wie die Abdichtung des Rumpfhecks



11 Den Mutterkompass stammt aus der Restekiste. Das Holz der Zugangsklappe ist mit Decals dargestellt





Die typischen Heizdrähte in der Windschutzscheibe sind mit Decals von Eagle Cals dargestellt. Die Flugkarte entstand im Eigendruck

Das Vorbild: Focke Wulf Ta 152 H-O

Die Focke Wulf Ta 152 stellt die Spitze der Fw-190-Entwicklung dar und war die deutsche Antwort auf Entwicklungen der Alliierten. Darunter die Boeing B 29 Superfortress, mit deren Erscheinen über Deutschland beinahe täglich zu rechnen war. Im Vergleich zur Dora-Version wurde unter Führung von Chefkonstrukteur Kurt Tank die Spannweite auf 14,82 Meter vergrößert, eine Druckkabine eingebaut, das Leitwerk überarbeitet sowie der Jumo 213 mit Zweistufen-Dreigang-Radialverdichter eingebaut. Aufgrund der schlechten Rohstofflage und logistischer Schwierigkeiten



Erbeutete Ta 152H, jetzt mit britischen Markierungen Bild: US Army

konnte man jedoch nur noch wenige Ta 152 herstellen, die ausschließlich bei der 1. Gruppe des JG 301 zum Einsatz kamen.

noch die Tanks und das Instrumentenbrett in das Cockpit zu integrieren. Hier zeigte sich durch das neue Brett eine deutliche Verbesserung der Passgenauigkeit im Vergleich zur H-1 (8). Nachdem das Cockpit seinen Platz in der rechten Rumpfhälfte gefunden hatte, begann ich mit dem Ausbau des Rumpfes. Die Verkabelung wurde im zeitlich passenden Gelb lackiert und in den Rumpf geklebt. Die Kabelhalter habe ich mit „Bare Metal Foil“ dargestellt (9). Weiter ging es mit den Steuergestängen und der roten Rumpfabdichtung, welche ich aus Plastiksheet ausschneidete, lackierte und dann einbaute (10).

Anschließend habe ich den Rumpfboden, mitsamt dem aus der Restekiste entnommenen Mutterkompass, an den Rumpf angebracht. Der untere Wartungsdeckel wurde mit Holzdecals von Uschi van der Rosten dargestellt (11). Danach habe ich die linke Rumpfhälfte verklebt und den Rumpf geschlossen (12). Beim Bau des separaten Leitwerks zeigte sich, dass es notwendig ist die Montagezapfen etwas zu kürzen, um die Ruderflächen ausgelenkt darstellen zu können (13). Der nun folgende Anbau des Leitwerks an den Rumpf verlief absolut problemlos, lediglich auf eine exakte Geometrie war zu achten (14).



12 Nachdem der Rumpf geschlossen war kam der Bau der Instrumentenabdeckung samt Revi an die Reihe



13 Um die Ruderflächen ausgelenkt darstellen zu können, sollte man die Montagezapfen kürzen



14 Der Anbau des Rumphecks verlief problemlos. Lediglich auf plane Oberflächen sowie die exakte Geometrie war zu achten



15 Die Motorkanone konnte leider nicht überzeugen und wurde durch ein Resinteil ebenfalls von Zoukei Mura ersetzt

Der Motor

Den Jumo 213 hat Zoukei Mura sehr schön umgesetzt. Allerdings fällt auf, dass einige Bauteile spritzgusstechnisch wohl etwas

Trotz der offenen Wartungsklappen zeigt sich die elegante Form der High End Focke Wulf deutlich

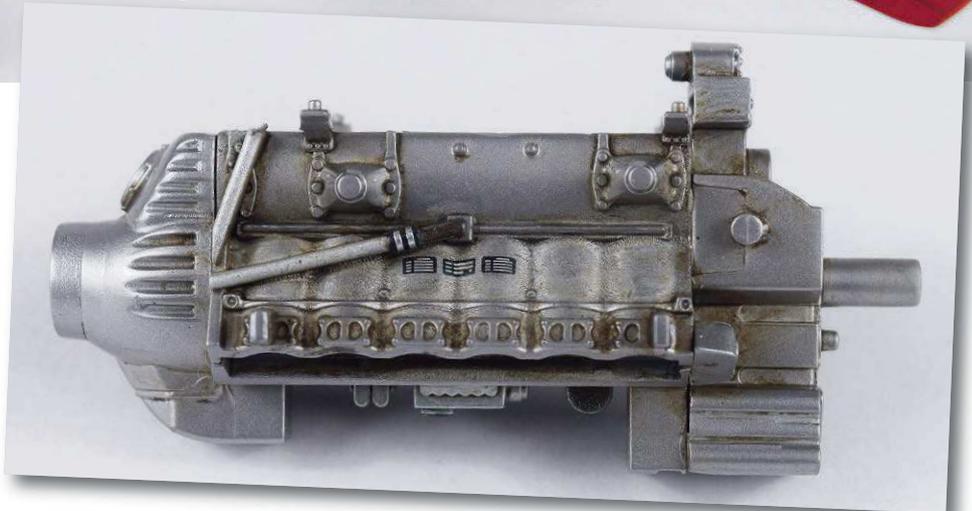
Lust auf das Modell bekommen? Dann lassen Sie sich von dem Riesenposter inspirieren, das dieser Ausgabe beiliegt!



17 Der Motor wurde mit AK Metallizer Steel lackiert, erhielt Decals von Eagle Cals und ein Washing ebenfalls mit AK-Produkten



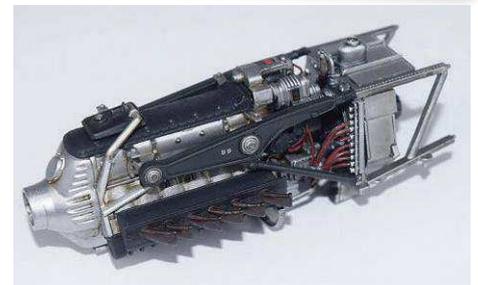
16 Auch bei der unteren Hälfte der Auspuffanlage war eine Ergänzung durch Evergreen Profile angeraten



18 Jetzt müssen natürlich auch ein paar Kerzen fehlen, welche später der Wart einschrauben soll



19 Die Bauteile des Motors werden einzeln bemalt und gealtert. Dies erleichtert die Arbeit ungemein



20 Der Jumo samt Waffenanlage ist nun bereit zum Einbau. Die gesamte Einheit ließ sich problemlos montieren

schwierig herzustellen waren und nicht überzeugen konnten, sodass man sie letztendlich ersetzen oder überarbeiten musste. Besonders die Motorkanone (15) und die Auspuffanlage (16) fielen negativ auf. Da der Motor später offen gezeigt werden sollte, waren diese Modifikationen notwendig. Den

Motorblock habe ich mit „AK Metallizer“ lackiert und mit einem Washing versehen. Die Placards stammen von Eagle Cals (17). Da ich die Ta bei Wartungsarbeiten zeigen wollte, entschied ich mich dazu einen Zündkerzenwechsel darzustellen. Hierfür war natürlich auch die Zündverkabelung anzupas-

sen (18). Um die Lackier- und Alterungsarbeiten zu vereinfachen, habe ich sämtliche Bauteile einzeln bearbeitet (19) und den Motor danach montiert (20). Nun war es an der Zeit den leider im Vergleich zur Erstauflage unveränderten Bauplan zu verlassen, um einigen unnötigen



21 Nachdem die Antriebseinheit eingesetzt war, hat der Modellbauer die Rohre der Druckkabine angeklebt



22 Abweichend vom Bauplan wurde die Holmeinheit der Tragflächen einzeln an die Unterseite des Rumpfs angebracht



23 Anschließend: Fixierung der Tragflächenoberseite auf die Holmstruktur, dann Lackierung des Fahrwerkschachtes



24 Der Fahrwerkschacht erhielt noch Decals und Washing. Danach klebte man die Unterseite der Tragfläche auf



25 Rumpf und Tragflächen waren durch die neue Bauabfolge kaum zu spachteln oder zu verschleifen



26 Bei der Option die Kühlerspreizklappen offen zu bauen, wurde das Gestänge mit Draht ergänzt und glattgeschliffen

Auf einen Blick: Focke Wulf Ta 152 H-0



Bauzeit > zirka 90 Stunden **Schwierigkeitsgrad** > schwer

Kit SWS11

Maßstab 1:32

Hersteller Zoukei Mura

Preis zirka 130 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: HGW Fabric Seatbelts
Farben: Ak Extrem Metall Aluminium, Mr. Hobby H 70, Mr. Hobby H 416, Tamiya XF7, Tamiya XF1, Revell Enamel Flat Clearn



27 Die Innenseiten der Motorverkleidung, nach Vorbildfotos beschriftet und gealtert. Einige Auswerfmarken waren zu entfernen

Problemen aus dem Weg zu gehen. Dazu gehörte, die Motoreinheit vor der Tragfläche an den Rumpf zu kleben (21). Auch den Bau der Tragfläche ging ich komplett anders an wie vom Plan vorgesehen, der den Flügel komplett getrennt vom Rumpf montiert und danach an den Rumpf geklebt haben möchte. Hier gab es in der Vergangenheit immer Passprobleme. Nachdem der Motor eingebaut war, setzte ich die Holmeinheit des Flügels an die Unterseite der Ta (22), dann die Oberseite der Tragfläche auf die Holmeinheit (23). Bevor es nun an den Ausbau des Fahrwerkschachtes gehen konnte, war noch die Unterseite des Flügels zu fixieren.

Der Fahrwerkschacht erhielt Walzstempel-Decals von Eagle Cals gefolgt von einem Washing mit „AK Landing Gear Wash“. Da meine Ta einen Zusatztank erhalten sollte, brachte ich die notwendigen Leitungen gleich mit an. Einen weiteren bekannten Schwachpunkt der Zoukei Mura habe ich mit zwei Zahnstochern beseitigt: nämlich die instabile Flügelvorderkante am Übergang der Bauteile des Flügels (24). Nachdem auch die Zugankerkappen der Waffen-

anlage eingeklebt waren, zeigte sich nunmehr ein völlig spalt- und spachtelfreier Rumpfübergang (25).

Schönheitskur vor der Lackierung

Weiter ging es mit der Kühlereinheit des Jumo-Triebwerks. Die Kühlerklappen wollte ich unbedingt offen zeigen. Zwar hat Zoukei Mura diese Option berücksichtigt, allerdings fehlt das notwendige Gestänge komplett. Um dieses Problem zu lösen bohrte ich von außen ein 0,5 Millimeter starkes Loch in die entsprechenden Stellen der einzelnen Kühlerklappen, setzte ein Drahtstück ein und verschliff den Überstand sorgfältig (26). Die seitlichen Motorverkleidungen wurden von einigen unschönen Auswerfmarken befreit, bevor sie innen eine Lackierung und ein Washing erhielten. Die Walzstempel und Beschriftungen sind natürlich ebenfalls berücksichtigt. Den Handlochdeckel in der linken Verkleidung habe ich mit Ätzteilresten dargestellt (27). Da die Ta 152 technisch in der Lage war einen Zusatztank mitzuführen und dieser auf verschiedenen Profilzeichnungen an der Aufhammer-Maschine ge-

zeigt wird, wollte ich diesen Farbtupfer in RLM76 auch anbauen.

Fazit

Hat sich die Überarbeitung von Zoukei Mura bezahlt gemacht? Ich würde sagen auf jeden Fall. Allerdings empfiehlt sich das Modell immer noch für eher erfahrene Modellbauer. Anfänger kommen trotz der Detailverbesserungen sicherlich auch durch den nach wie vor sehr komplexen Aufbau des Modells schnell an gewisse Grenzen.



Sven Müller lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt der 28-Jährige ununterbrochen seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, der Deutschen Luftwaffe von 1939 bis heute im Maßstab 1:32 sowie Airliner-Modellen im Maßstab 1:144.

Tamiyas frühe Spit

Auf die Spitze getrieben

Nachdem die Spitfire Mk.Ia schon einige Jahre reifte und das Zubehör sich sichtbar ansammelte, wurde es wirklich Zeit, sie auch zu bauen. Zumal der Bausatz richtig Spaß macht

Von Heinz Spatz



Im Jahre 2000 brachte Tamiya seinen schönen Bausatz einer Spitfire Mk.Ia heraus. Aus der Box keine große Herausforderung, wollte ich mehr daraus machen. Dabei half, dass auch noch ein Muster-Ätzsatz von Eduard vorlag, mit dessen Hilfe nicht nur das Cockpit aufgewertet, sondern auch Details außen am Flugzeug und offene Landekappen dargestellt werden können. Um allerdings das Cockpit offen präsentieren zu können, muss man die Haube gegen

ein Vakuteil ersetzen, da die entsprechenden Bausatzteile dies nicht vorsehen und obendrein zu dick sind. Nach kurzer Suche wurde ich beim tschechischen Hersteller Rob-Taurus fündig. Dieser bietet beste, hochpolierte und glasklare tiefgezogene Hauben. Und weil ich gerade eh schon dabei war, kaufte ich auch gleich noch einen Resinsitz von Quickboost. Der ist eindeutig die bessere Wahl als das Bausatzteil oder der Ätzteilsitz (1). Damit waren alle Zutaten beisammen.

Wie immer, wenn viel Zubehör verbaut werden will, muss man erst mal alles genau sondieren und studieren, um zu sehen, was anzupassen ist und wie die Reihenfolge des Zusammenbaus sein sollte.

Dann mal los

Um Platz für die Ätzteile im Cockpit zu schaffen, waren nur Kleinigkeiten zu entfernen. Da die Türen offen sein soll, habe ich sie ausgesägt und die geätzte eingepasst (2).

Das Vorbild: Supermarine Spitfire Mk.Ia

Am 5. März 1936 flog erstmals der Prototyp eines der erfolgreichsten Jäger des Zweiten Weltkriegs, dessen letzte Versionen noch in den 1950er-Jahren im Einsatz waren. Die erste Serie hatte noch einen Zweiblatt-Holzpropeller, der von einem Rolls-Royce-Merlin-Motor angetrieben wurde, während die späteren Mk.Ia einen dreiblättrigen deHavilland-Propeller aus Metall bekamen, der für deutlich bessere Flugleistungen sorgte. Gegenüber den deutschen Messerschmitt Bf 109E war die Spit speziell in unteren Flughöhen bis zirka 4.000 Meter in puncto Wendigkeit klar überlegen.

Grund dafür war auch die elliptische – von der Heinkel He 70 inspirierte – Form der Tragflächen. Im sogenannten A-Flügel der Mk.Ia ließen sich acht Browning 0.303 in (7,7-Millimeter)-MG verbauen, die man teilweise wieder entfernte, um Gewicht zu sparen. Die spätere Mk.Ib bekam dann den B-Flügel mit vier Brow-



No. 601 Sqadron im Formationsflug

Foto: Sammlung Spatz

nings und zwei Hispano-20-Millimeter-Kanonen, was eine deutliche Steigerung der Feuerkraft bedeutete. Eine ständige Weiterentwicklung des Jägers führte dann dazu, dass die letzten Versionen der Spitfire noch bis Ende der 1950er-Jahre in vielen Ländern der Erde im Dienst standen. Heute kann man viele restaurierte und flugtaugliche Maschinen in Museen und in der Luft erleben. Millionenteure Sammlerstücke werden heutzutage auch versteigert.

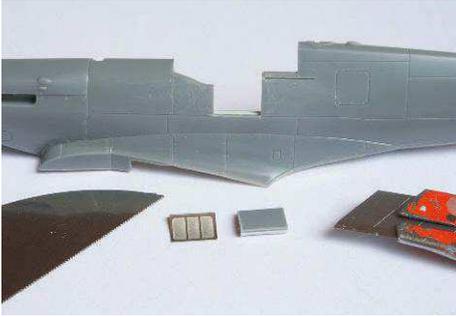


Die frühen Spits mit dem Merlin-Motor wirken noch etwas gedrungener als die späteren mit dem langen Griffon-Motor. Auch der Kit ist trotz seines Alters auf der Höhe der Zeit

Größerer Aufwand war bei den Landeklappen nötig, um diese später geöffnet darstellen zu können. Dazu habe ich die Klappen ausgesägt und die Innenflächen der Tragflächenteile an den entsprechenden Stellen dünner geschliffen. Nicht vergessen sollte man die kleine Klappe auf der Tragflächenoberseite, durch die ein Teil der Anlenkung der Landeklappen ragt, sobald diese ausgefahren sind (3, 4). Nach sorgfältigem Biegen und Verkleben der Ätzteile ließen sich diese



1 Hier kann man gut die großen Unterschiede der drei Sitze sehen. Verwendet wurde letztlich der von Quickboost (links)



2 Mit einer geätzten Säge und einem Messer hat der Modellbauer die Türe ausgesägt – und die Feinarbeiten mit einer Feile erledigt



3 An den Tragflächen war am meisten anzupassen und vorzubereiten. Rechts vor, links nach der „Behandlung“



4 Das Nacharbeiten an den Tragflächenwurzeln stellte sich als nicht zwingend notwendig heraus



5 Die eingepassten Ätzteile machen am Ende einiges her und die Arbeit bis dahin war beinahe vergessen



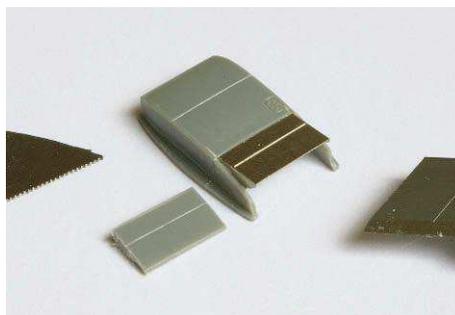
6 Diese Ecken verursachten im späteren Verlauf keine Probleme. Der Rumpf passte am Ende bestens



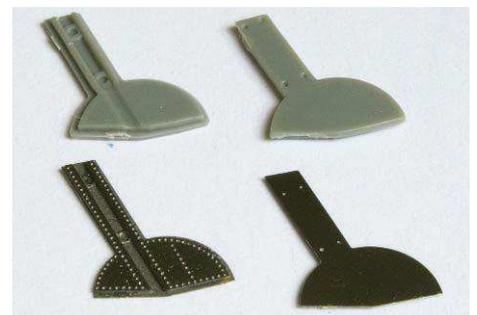
7 Das Instrumentenbrett besteht aus fünf Ätzteilen und einem Film. Die Details sind bei den bedruckten Teilen schon recht beeindruckend



8 Der Cockpitboden erhielt neue Ruderpedale. Verglichen mit dem angegossenen wird der Unterschied deutlich



9 Die Kühlklappe hat der Modellbauer auch offen dargestellt. Das lässt sich recht leicht bewerkstelligen



10 Auch hier ein deutlicher Unterschied zwischen Bausatzteilen und geätzten. Die Materialstärke der Ätzteile ist realistischer

in die Tragflächen einpassen (5, 6). Im Cockpit habe ich auch zahlreiche Ätzteile verbaut (7, 8). Nach der Bemalung mit „Interior Grey Green“, MRP111 von Mr. Paint und der Alterung konnte der Rumpf geschlossen werden (11, 12). Der Zusammenbau gestaltete sich so einfach, wie man es von Tamiya gewohnt ist. Spachtelarbeiten waren in geringem Maß notwendig. Vor Beginn der Lackierung bohrte ich für die Antennendrähte noch 0,3 Millimeter kleine Löcher in den Rumpf und das Höhenleitwerk.

Außerdem musste ich feststellen, dass noch Rippen auf den Tragflächen fehlten. Diese sind auf historischen Fotos nicht immer erkennbar, aber bei den Mk.Ia mit den Typ-A-Flügeln sollten sie vorhanden sein. Daher klebte ich dafür zirka 0,2 Millimeter dünne und 0,8 Millimeter breite Plastikstreifen an die entsprechenden Stellen. Diese wurden auch noch gebogen, um der Tragflächenwölbung zu entsprechen.

Lackierung etwas anders

Fotos zeigen, dass die Spitfire häufig im Bereich der Tragflächenwurzeln durch das Betreten der Piloten und Mechaniker blank geschliffen war. Das wollte ich nachempfinden und auch an den Vorderkanten der Tragflächen und der Motorverkleidung noch etwas abblätternde Farbe simulieren. Dafür lackierte ich die Bereiche erst mal großzügig mit Aluminium und maskierte mit einem-

Micro Brush und Maskierlack von Goja die gewünschten Bereiche. Dabei sollte man hauptsächlich tupfen und nicht streichen (13). Danach einfach ganz normal weiter lackieren. Ich verwendete erstmals die noch relativ neuen Farben von Mr. Paint aus der Slowakei. Die Farben sind bereits fertig verdünnt und werden in einem 30-Milliliter-Glasfläschchen inklusive Mischkugeln geliefert. Sie lassen sich mit meinen bisherigen Lieblingsfarben von Gunze Hobby Color mischen und bestehen nicht nur durch ihre leichte Verarbeitung, sondern auch durch die große Zahl an Farben, die mittlerweile bei fast 300 Tönen liegt.

Los ging es mit der Unterseite in Sky MRP118. Da die Farben schnell trocknen, konnte ich kurz darauf mit dem Maskieren beginnen. Nach einer Schicht Erdfarbe MRP108 wurden die Flecken wieder mit Parafilm abgedeckt. Dazu klebte ich deutlich größere als für die Bereiche nötige Stücke auf und rollte mit dem Finger die Ränder auf, bis die Konturen passten (14). Nach der Lackierung mit Grün MRP110 konnte ich die Masken entfernen. Es waren dann noch kleine Korrekturen nötig, wo die Maskierung nicht ganz passte, danach bekam die Farbe einen Tag Zeit zum Trocknen.

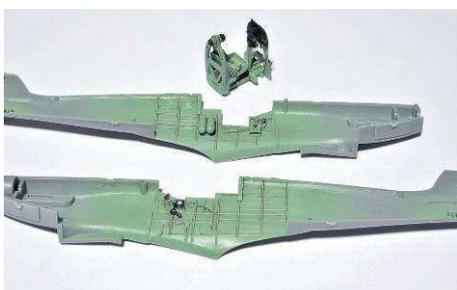
Dann stand der große Augenblick bevor! Wie hatte es mit dem Abdecken der silbernen Farbe geklappt? Um den Abdecklack zu entfernen, nahm ich meine Finger und rubbelte an den entsprechenden Stellen, bis sich die Farbe löste. Das funktionierte sehr gut (16). Man kann dann auch noch mit einem Zahnstocher oder Ähnlichem etwas nachhelfen und zusätzliche Kratzer anbringen.

Jetzt kommen Fragen auf

Nach einer Schicht Klarlack (Zero Glanzlack) waren die Abziehbilder an der Reihe. Und damit kamen auch Fragen auf, die ich mir nie stellen wollte. Denn ich sah mir nochmal die Fotos an, auf der mein Vorbild im Verbandsflug mit anderen Maschinen der 601. Squadron zu sehen ist. Da stimmt doch was mit dem Leitwerk nicht? Richtig, die Farbverlaufung muss bei dieser Maschine anders sein. Normal ist von vorn nach hinten Rot, Weiß, Blau. Aber bei dieser ist deutlich erkennbar, dass der erste Streifen so dunkel wie der blaue Ring der Kokarde am Rumpf ist. Und der letzte Streifen ist so hell wie der Punkt. Bei den anderen Maschinen auf dem Bild ist das nicht so. Da legte man wohl auf Einheitlichkeit keinen besonderen Wert. Also suchte ich weiter und fand Hurricanes, die das auch so hatten, immer nur links. So korrigierte ich das entsprechende Abziehbild, indem ich ein anderes darüber klebte. Nach Klarlack und Alterung wurden die restlichen Teile angebracht. Et-



Das offene Cockpit und die Landeklappen machen das einfach lackierte Modell etwas interessanter



11 Das mit MRP111 von Mr. Paint fertig bemalte und gealterte Cockpit. Alle wichtigen Details sind vorhanden



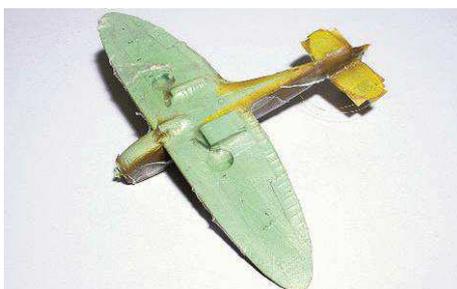
12 Rumpf und Tragflächen waren in diesem Stadium so weit fertig und warteten nun auf ihre Verbindung



13 Nach einem Auftrag von Aluminium wurden verschiedene Bereiche mit Maskierlack und Micro-Brush abgedeckt



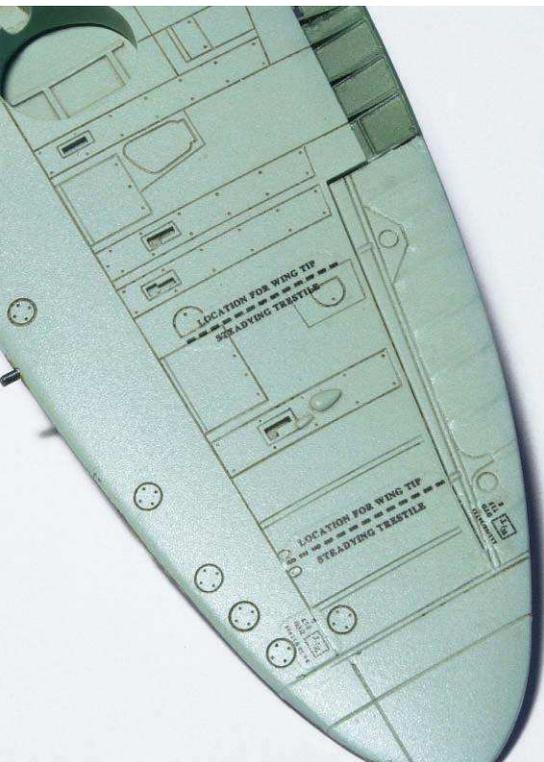
14 Die Oberseite, fertig maskiert mit Parafilm. Der Farbverlauf entstand, indem man den Abdeckfilm aufrollte



15 Die Unterseite bekam als erstes die Farbe Sky MRP118 und wurde noch vor dem Braun abgedeckt



16 Schön erkennbar der Effekt der abblätternden Farbe. Die vier Streifen auf den Tragflächen sind dünne Plastikstreifen



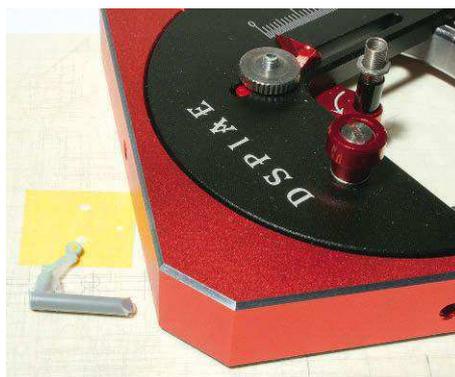
17 Auf diesem Bild sieht man die tolle Oberflächenstruktur, die Tamiya dem Modell spendierte. Das geht kaum besser



18 Kurz vor der Schluss. Nur die Abgasrohre fehlen noch. Auch das Hoheitszeichen am Seitenleitwerk wurde bereits geändert



19 Das Modell ist fertig. Die Alterung besorgten fast ausschließlich Pastellkreiden, auch an Abgasfahnen an den MG-Läufen



20 Die Masken von eduard waren recht gut, aber es fehlten welche für das Spornrad. Dafür eignet sich ein guter Kreisschneider

was kritisch waren hierbei die Cockpithaube und der winzige Rückspiegel der Frontscheibe. Zuletzt kamen noch das Fahrwerk, die Abgasrohre, Propeller – und fertig (19).

Fazit

Es hat richtig Spaß gemacht, diese frühe Spitfire zu bauen. Das Modell von Tamiya war trotz seines Alters auf der Höhe der Zeit und ließ sich durch das Zubehör deutlich aufwerten. Ein Modell, das sich auch aufgrund der Farbgebung angenehm von den späteren Versionen der Spitfire abhebt und die Anfänge dieses geschichtsträchtigen Flugzeugs aufzeigt. Die Verwendung der für mich neu entdeckten Farben von Mr. Paint stellte mich ebenfalls sehr zufrieden.

Auf einen Blick: Supermarine Spitfire Mk.I

Bauzeit ▶ zirka 50 Stunden	Schwierigkeitsgrad ▶ mittel
Kit 60748	Maßstab 1:72
Hersteller Tamiya	Preis zirka 15 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Ätzteile 73214, Masken CX071; Rob-Taurus: Cockpithaube 72051; Quickboost: Sitz QB72398; Gunze: Mr. Mark Setter, Mr. Mark Softer; unsichtbares Nähgarn
Farben: Gunze, Mr. Hobby: diverse; Mr. Paint: MRP108, MRP110, MRP111, MRP118; Alclad II: Klear Kote Matt; Zero Paints: Clear Coat; Vallejo: 77.716, 77.723; Schminke, Faber Castell: Pastellkreiden; Lukas: Ölfarben



Als **Heinz Spatz**, Baujahr 1970, mit zirka acht Jahren zum Geburtstag eine Brewster Buffalo von Revell geschenkt bekam, war sein weiteres Schicksal besiegelt. Zwischenzeitlich baute er auch Militärfahrzeuge in 1:72 und später 1:35, doch kam er vor etwa zehn Jahren wieder zurück zu den Flugzeugen. Schon immer baute er auch Autos und Raumschiffe, neuerdings auch Schiffe in 1:350. Man kann ihn auch auf Ausstellungen treffen, wenn er dort mit seinem Club, dem PMV Augsburg, in dem er seit 1989 Mitglied ist, teilnimmt.

Für *ModellFan*-Abonnenten: Digital-Upgrade für nur 80 Cent

Holen Sie sich Ihr *ModellFan*-Abo jetzt auch auf Ihr Smartphone oder Tablet. Als Print-Abonnent erhalten Sie jede eMag-Ausgabe für nur 80 Cent.



Immer griffbereit

Sie haben jede Ausgabe und damit alle Praxistipps auch in Ihrer Werkstatt immer zur Hand.

Teilen

mit Freunden oder Familie: auf bis zu drei Endgeräten gleichzeitig lesen.

Vorsprung

Mindestens 1 Tag vor Ihrer Print-Ausgabe verfügbar.

Jetzt online bestellen und die erste eMag-Ausgabe kostenlos lesen!

www.modellfan.de/upgrade

Alpine Miniatures

German Infantry Head Set

Art.-Nr.: 35252
1:35, Resin,
5 Teile, 5 Köpfe



Dieses Set findet sicher zahlreiche Abnehmer, denn der richtige Kopf ist das A und O jeder Miniatur. Die fünf Häupter deutscher Soldaten sind allesamt mit einem Stahlhelm M35 versehen. Zudem gibt es noch zwei, die als Kradmelder deklariert sind. Für alle, die ihre Figuren umbauen wollen, top.

Sehr empfehlenswert

US 101st Airborne Trooper Set

Art.-Nr.: H023
1:35, Resin,
13 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

In der typischen stehenden Pose kommen diese beiden amerikanischen Fallschirmjäger daher. Die zwei sind in bekannter, sehr guter Qualität produziert und begeistern durch die Detailvielfalt der Uniform und Ausrüstungsgegenstände. Wie gewohnt liegen wieder zwei Kopfvarianten zur Auswahl bei. Als Bemalungshilfe dient das Packungsbild.

Sehr empfehlenswert



RP Model

Sun Tzu – Generals and Commanders, Bust

Art.-Nr.: RPM-B-12-0003
1:10, Resin,
15 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Wie üblich gibt es den Sun Tzu natürlich auch als Büste, die perfekt produziert ist. Im klassischen 1:10er-Maßstab sind die Details noch etwas ausgeprägter als bei der 75-Millimeter-Reiterfigur (Figuren im Fokus *ModellFan* 9/2018). Die 15 Bauteile lassen sich nach dem Entfernen der Angüsse einfach und problemlos zusammenfügen. Etwas Sorgfalt sollte man bei der Bearbeitung der Pfeile aufbringen, da diese extrem filigran sind und schnell brechen können. Der wallende Umhang des Kriegsherrn verleiht der Miniatur ein gewisses Volumen, daher ist die Sun-Tzu-Büste auf einem entsprechend großen Sockel



zu fixieren. Diese traumhafte Büste ist dem ambitionierten Figurensammler wärmstens ans Herz zu legen!

Absolut empfehlenswert

Galapagos Miniatures

Oikeus „The Righteous“

Art.-Nr.: GP-008
1:10, Resin,
15 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



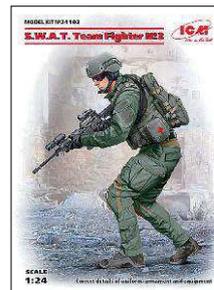
Der von Ju-Won Jung geschaffene Jäger begeistert in allen Belangen. Die Büste zeigt einen Bärenjäger in Winterkleidung mit umgelegtem Fell. Die Darstellung der Kleidung und der Ausrüstungsgegenstände ist beeindruckend, was insbesondere für die Schneeschuhe und das Gewehr gilt. Die Miniatur strotzt gerade nur so vor vielen kleinen Details, die bei der Bemalung besonderer Sorgfalt bedürfen. Für den Sammler außergewöhnlicher Büsten ...

Absolut empfehlenswert

ICM

SWAT Team Fighter No.3

Art.-Nr.: 24103
1:24, Spritzkunststoff,
25 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Das ICM-SWAT-Team bekommt Zuwachs. Der Dritte im Bunde ist ebenso wie seine Kameraden mit allerlei

Waffen und Gerödel versehen. Besonders erwähnenswert ist die gekonnte Modellierung der Ausrüstungsgegenstände und der Uniform. Das Deckelbild gibt eine sehr gute Referenz für die Bemalung ab.

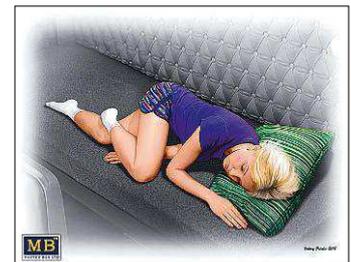
Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

Kitty (Princess) James, Trucker Series No.6

Art.-Nr.: 24046
1:24, Spritzkunststoff,
11 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Kitty – die schlafende Prinzessin. Im ersten Moment denkt man, dass es sich um ein schlafendes Kind handelt – es ist aber eine erwachsene junge



Frau, die es sich auf der Rückbank eines Wagens oder in der Schlafkabine eines Lkw bequem gemacht hat. Sportlich gekleidet, gibt sie auch schlummernd eine tolle Figur ab. Der Zusammenbau verläuft absolut problemlos und nach den üblichen Versäuberungsarbeiten kann die Bemalung losgehen.

Sehr empfehlenswert

Royal Model

Ice Cream Time

Art.-Nr.: 805
1:35, Resin,
19 Teile, 1 Figur + Base
sehr gute Passgenauigkeit

Der Name dieses Sets trägt! Beim genauen Hinsehen wird die Ernsthaftigkeit dieser kleinen Vignette erst richtig deutlich: Ein kleiner Junge genießt die ersten Sonnenstrahlen und schleckt genüsslich sein Eis – auf einer Seemine! Nach dem Krieg wurden unzählige dieser Minen an die Strände der Nord- oder Ostsee angespült, immer mit der Gefahr, plötzlich zu deto-

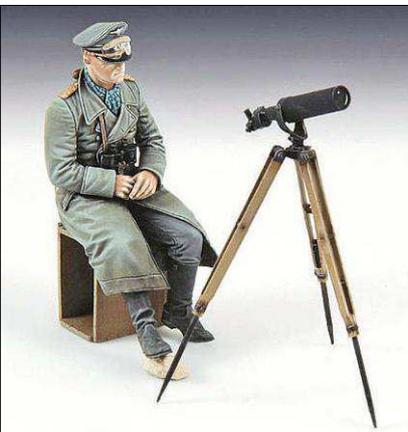


nieren. Miniatur und die Mine sind erstklassig modelliert und der Resinguss zeigt sich tadellos. Zusammen mit der kleinen Strandbase ist diese Vignette out-of-Box ein echter Blickfang, auch im Diorama am Strand mit einem verrosteten Sherman, einem Bunker und dem Jungen auf der Mine.

Sehr empfehlenswert

Erwin Rommel

Art.-Nr.: 820
1:35, Resin,
15 Teile, 1 Figur + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit



Es gibt sicher kaum einen Figurenersteller, der keinen Rommel im Sortiment führt. Erfreulicherweise ist die Pose des royalschen Rommel eine sitzende – was neu ist. Die Figur ist stimmig modelliert und zeigt die typischen Merkmale wie den langen Mantel, die Schirmmütze und Staubschutzbrille. Der Resinguss ist einwandfrei und die Zugabe des Teleskop-Fernrohrs ein gern gesehenes Beiwerk. Alles in allem ...

Sehr empfehlenswert

Tankman „Tienanien 1989“

Art.-Nr.: 823
1:35, Resin,
7 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

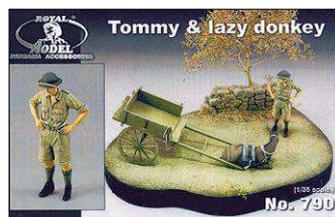


Eigentlich ist die Figur des „Tank Man“ unspektakulär und schlicht gehalten: ein Chinese in weißem Hemd, schwarzer Hose und einer Plastiktüte in der Hand. Kaum jemand kennt den wirklichen Namen dieses Mannes, und dennoch gilt er als Ikone für den gewaltlosen Widerstand gegen die chinesische Regierung. Als im Juni 1989 wahrscheinlich Tausende friedlich demonstrierende Studenten von den chinesischen Machthabern getötet wurden, stellte sich dieser Mann einem Panzer einfach in den Weg und hinderte ihn so, seinen Befehl auszuführen. Das Foto ging um die Welt und brachte eine weltweite Protestwelle gegen China hervor. Modellbau sollte nicht politisch sein, aber solche Figuren regen immer wieder zum Nachdenken an und geben uns die Gelegenheit, die Geschichten solcher Charaktere näher zu betrachten.

Sehr empfehlenswert

Tommy & lazy Donkey

Art.-Nr.: 790
1:35, Resin,
30 Teile, Figur, Esel & Karren
sehr gute Passgenauigkeit

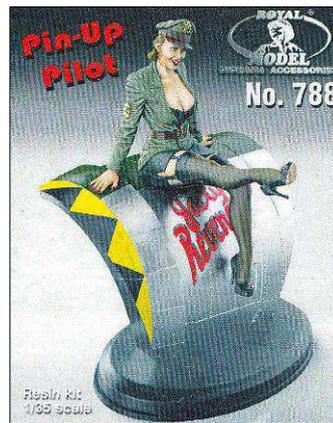


Die Szene verleitet zum Schmunzeln, hat doch der Esel offensichtlich jeglichen Drang zur Arbeit verloren und macht Pause. Und es gab eine reale Vorlage – nach einem Foto aus dem Zweiten Weltkrieg. Esel und Soldat sind erstklassig modelliert, der Karren fein detailliert und natürlich beherrscht Royal Model auch den Resinguss. Als Vignette oder im Diorama, etwa mit wartendem Panzer, ein Hingucker. Ein guter Bauplan liegt bei, ebenso fünf feinste Ätzteile. Für Figurenliebhaber ein Fest.

Sehr empfehlenswert

Pin-Up Pilot

Art.-Nr.: 788
1:35, Resin,
12 Teile, 1 Figur + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit



Die aufreizende Dame in 3D statt nur gemalt auf der Motorverkleidung macht schon was her, zumal die Modellierung und der Guss ausgezeichnet ausfallen. Die Montage geht einfach von der Hand; aufpassen, es besteht Bruchgefahr, vor allem bei den High Heels. Auch die Präsentation auf dem Rumpf gefällt, zumal neben den fein detaillierten „Blechteilen“ auch die gelb-schwarzen und roten Dekorationen als Decals beiliegen! Nicht nur für Flugzeugbastler ...

Sehr empfehlenswert

Young Miniatures

Arabian Knight

Art.-Nr.: YH 1856
1:10, Resin,
10 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Die arabischen Krieger aus dem Mittelalter hatten kunstvoll verzierte Rüstungen und farbenfrohe Gewänder – und auch die neueste Büste von Young Miniatures zeigt diese Merkmale auf. Das Gesicht des Arabers ist erstklassig modelliert und verlangt direkt nach einer ebenso detaillierten Farbgebung. Der Resinguss ist einwandfrei und auch die Ausführung lässt keinen Grund zur Kritik zu. Die Bemalung dieser ausdrucksstarken Miniatur ist sicher eine Herausforderung für jeden Figurenmaler.

Sehr empfehlenswert



B-17 Crew with K20 Camera

Art.-Nr.: YM1872
1:10, Resin,
9 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Lässig hält der Kameramann der US Air Force die schwere K20-Kamera auf der Schulter und raucht genüsslich seine Zigarette – das Markenzeichen der Büsten von Young B Song. Die Modellierung der Miniatur ist hervorragend und die Bemalung verspricht puren Bastelspaß! Das Packungsbild, geschaffen von Kirill Kanaev, dient als sehr gute Malvorlage.

Sehr empfehlenswert



MODELLFAN packt aus

Flugzeug

eduard / Glow2B / JG Handel

Fw 190A-5/A-8 Grünherz, Limited Edition Dual Combo
 Art.-Nr.: 2122, 1:72
 NC, FoV, BS, KST, ÄT, MF, DN



Nachdem eduard 2015 eine Fw 190 A-8 und ein Jahr später eine A-5 herausbrachte, ist nun ein „Dual Com-

bo“ erhältlich, mit dem sich jeweils eine der beiden Varianten bauen lässt. Dafür sind in dem großen Karton vier Gießäste mit unterschiedlichen Rumpf- und Tragflächenvarianten, zwei mit allen weiteren Teilen für das Fahrwerk, Cockpit und so weiter, sowie zweimal die Cockpithauben enthalten. Zusätzlich kann man noch je einen kleinen Ätzteilsatz für eine A-5 und eine A-8 und eine Maskierfolie im Stülpkarton entdecken. Die Teile sind alle ohne Fehl und Tadel gespritzt. Mit dem Decalbogen kann man je zwischen drei attraktiven A-5 und A-8 der „JG 54 Grünherz“ der Jahre 1943/1944 auswählen. Auch sind alle benötigten Wartungshin-

weise enthalten. Die 20-seitige, etwa DIN-A4 große Anleitung ist übersichtlich gehalten und zeigt erst den Bau einer A-5 und anschließend separat den einer A-8, was die Übersichtlichkeit fördert. eduard offeriert einen tollen Bausatz, der viel Bastelfreude verspricht. HSS ★★★★★

MiniArt / Glow2B

Flettner FL 282 V-21 Kolibri
 Art.-Nr.: 41001, Maßstab 1:35
 N, FoV, BS, KST, ÄT, DN



MiniArt wagt mit dem Bausatz des Flettner FL 282 den Spagat und bringt ein „Flugzeug“ im Maßstab 1:35, obwohl der gängige Maßstab hierfür 1:32 ist. Die Militärfahrzeug-Modellbauer freut es, die eingeleichtesten Flugzeug-Modellbauer werden sich die Haare raufen, denn das Modell gibt es in 1:32 noch nicht! Nach dem bereits erschienenen Modell des V-6 kommt nun die Variante mit rückwärtigem Beobachtersitz V-21 zur Auslieferung. Das Modell ist sehr filigran ausgeführt, was besonders beim Rohrrahmen des Rumpfes gut zur Geltung kommt. Aber auch der Motor und die Rotoren fallen sehr fein aus. Die Teile befinden sich an acht sehr sauber gefertigten Spritzlingen und einer kleinen Ätzplatte. Der Bau des Hubschraubers dürfte aufgrund der feinen Details mit zum Teil winzigen Klebepunkten nur etwas für erfahrene Modellbauer sein. Da die gebauten Hubschrauber alle leichte Unterschiede aufwiesen, ist mit diesem Kit nur der Bau von V-21 möglich. Daher liegt korrekt auch nur eine Decal-Option bei. FSU ★★★★★

Special Hobby

SB2C-5 Helldiver „The Final Version“
 Art.-Nr.: SH 72350, 1:72
 N, FoV, BS, KST, RS, ÄT, D



Auch in diesem Fall baut Special Hobby die Serie der sehr gelungenen Verbesserungskits von ursprünglich anderen Herstellern aus. Hier wird der sehr gute und beim Erscheinen 2005 hochgelobte Academy-Standard noch um einige Ätzteile, neue Spritzgussteile und jede Menge Resin-Goodies ergänzt. Der Decalbogen lässt den Bau von vier blauen Maschinen aus Frankreich, Griechenland, Italien und den USA zu, die farbige Anleitung ist vorbildlich. Ein überzeugendes, mit 37 Resinteilen aufgewertetes und schmückendes Kleinod für jede Vitrine. THP ★★★★★

Syh @rt decal

Tornado IDS 44+97 „40 Jahre JBG-38“ Jever AB 1997
 Art.-Nr.: 72-089, 1:72
 N, D



Obwohl es sich hier nur um die eine Markierungsvariante für die 44+97 handelt, fällt das Decalset mit zwei Sheets und einem Maskenset umfangreich aus. „Syh @rt“ lässt den Modellbauer nicht im Regen stehen und setzt statt auf unvorteilhafte große Flächen auf Vinylmasken für die entsprechende Lackierung der schwarzen, blauen, gelben und roten Bereiche. Für alle Details wie die zahlreichen feinen

Hasegawa / Faller

UH-60J (SP) Rescue Hawk „Nigata Sub Base 55th Anniversary“
 Art.-Nr.: 02271, 1:72
 WA, BS, KST, ÄT, DN



Bei dieser „Limited Edition“ handelt es sich um die von Japan selbst zur UH-60J modifizierten Rettungsvariante. Insgesamt 116 Teile sind zu verbauen, was angesichts der Details für gehörigen Modellbauspaß sorgen sollte. Die Plastikteile sind allesamt sauber ausgeformt, die Oberflächen mit feinen Gravuren und auch erhabenen Details versehen. Das Cockpit und der gesamte Innenraum sind ansprechend dargestellt. An drei Rahmen finden sich 16 gut gemachte Klarteile, von denen hier elf benötigt werden. Die Rotorköpfe und deren Blätter sind gut dargestellt, der Profi wird hier noch filigran nachdetaillieren. Mit seinen offen darstellbaren Cockpit- und Schiebetüren sowie den beiden Tankauslegern und der großen Nachtanksonde sollte der ganze Zusammenbau gut geplant sein, darauf verweisen auch schon die De-

tailzeichnungen in der Anleitung. Für die filigranen Antennen liegt ein hilfreicher Ätzteilsatz mit 14 zu verbauenden Teilen bei. Die vier sehr gut gemachten, mehrteiligen Figuren sind für eine kleine Szene gut geeignet und eine sinnvolle Beigabe. Der sauber gedruckte Decalbogen ermöglicht lediglich eine Markierungsvariante, die Blau-Rot gehaltene 98-4589 vom November 2017 mit zahlreichen farbenfrohen Markierungen zum 55. Jubiläum der Nigata Air Base. Obwohl der Bausatz einiges an Raum für Nachdetaillierung bietet, ist er dennoch auch ohne Optimierung recht komplex und nicht wirklich für Anfänger geeignet. Mit etwas Modellbauerfahrung aber lässt sich schon out-of-Box ein tolles, interessantes und dank des Decalbogens auch sehr farbenfrohes Hubschraubermodell bauen, welches garantiert für Aufmerksamkeit sorgt. AGG ★★★★★

gelben Linien, Wappen und Kenner sind dann die Decals zuständig. Diese sind sauber auf glänzendem, dünnem Trägerfilm gedruckt und sollten so keine Probleme bei der Verarbeitung bereiten. Die Anleitung geht übersichtlich und detailliert auf Maskierung und Lackierung ein, die Farbanlagen beziehen sich auf Humbrol, Revell, Tamiya, Gunze und Modelmaster sowie auf die Farbschlüssel RAL und FS. Der Positionierung widmet sich eine weitere Seite der Anleitung. Das gut gemachte Set (auch in 1:48 (48-089) und 1:144 (144-089) erhältlich) setzt Erfahrung bei komplexen Maskierungsarbeiten voraus und ist somit vor allem für erfahrene Modellbauer geeignet. AGG ★★★★★

Militär

Revell

SWS with 15 cm Panzerwerfer 42
Art.-Nr.: 03264, 1:72
N, WA, BS, KST, D



Mit dem SWS mit Panzerwerfer 42 erscheint nun ein weiterer Bausatz aus dem Hause „Maco Plastic Model Kits“ unter dem Revell-Label wieder auf dem Markt. Dies ist umso erfreulicher, hatte „Maco“ doch viele ausgefallene Typen in feinsten Qualität im Programm. Das Modell ist sehr fein detailliert, die Ketten bestehen aus Einzelgliedern und Segmenten, der Bau ist sicherlich eine Herausforderung. Etwas grob fällt dagegen das Profil der Vorderräder aus. Der Kit enthält zudem die Option, ein Munitionsfahrzeug ohne Werfer zu erstellen. Der Panzeraufbau kann sowohl mit seiner originalgetreuen Form wie auch in der Detaillierung

punkten, gleiches gilt für den Werfer. Die Anleitung zeigt zwei Fahrzeuge, für die entsprechende Decals vorliegen. Bekannt ist allerdings nur die von den Amerikanern erbeutete Halbkette mit Namen „Thor“. Überhaupt ist sich die Fachwelt bis heute nicht einig, ob diese Fahrzeuge in Serie entstanden oder vielleicht nur einige Prototypen zum Einsatz kamen. FSU ★★★★★

Great Wall Hobby GWH

Zündapp KS 750
Art.-Nr.: 3524, 1:35
WA, BS, KST, A, DN



Great Wall Hobby bringt als Wiederauflage das schwere Krad Zündapp KS 750. Leider begehen die Chinesen hier den gleichen Fehler, wie alle anderen Hersteller in allen Maßstäben, welche die schweren Kräder Zündapp KS 750 oder BMW R75 im Programm führen: sie bringen das Krad als Solomaschine ohne Beiwagen auf den Markt. Diese Kräder wurden aber ausschließlich als Beiwagenmaschinen konzipiert, gebaut und gefahren! Das Modell ist sehr fein detailliert und verfügt neben einer kleinen Platine mit sinnvollen Ätzteilen vor allem auch über geätzte und vorgeformte (!) Teile für die Speichen. Diese werden einfach in die in Scheiben zerlegten Reifen mit eingebaut und fertig ist ein superfein detailliertes Speichenrad. Zur Markierung der vier vorgegebenen Bemalungsvarianten liegt ein kleiner, sehr gut gedruckter Decalbogen mit Nummernschildern und Instrumenten bei. Bleibt zu wünschen, das die Beiwagenkräder dieses Herstellers auch bald wieder zu bekommen sind. FSU ★★★★★

Custom-Scale

5,5cm Gerät 58 Zwillingsflak auf Waffenträger Krupp für Trumpe-ter 05523
Art.-Nr.: 35089, 1:35
N, BS, CS, RS, M



Auf den Erfahrungen mit der mittleren Flak aufbauend, entwickelte Rheinmetall mit der Konstruktion der „5,5cm Flak Gerät 58“ ein Geschütz, das bei allen drei Wehrmachtstruppenteilen hätte Verwendung finden können. Der komplett in Resin gefertigte neue Bausatz als Zwillingsflak weist ebenso feine und feinste Details auf, die anhand einer übersichtlich gestalteten zweiseitigen Anleitung mit Bauteilübersicht unverwechselbar zuzuordnen und anzubringen sind. Der Resinguss ist ausgezeichnet umgesetzt. Auch hier liegen zwei Metallrohre mit ausgeprägten Mündungsbremsen aus Messing bei. Fertiggestellt auf Waffenträger Krupp mit Sicherheit ein Eyecatcher. LLR ★★★★★

Zvezda

T34/85 Soviet Medium Tank (MOD.1944)
Art.-Nr.: 3687, 1:35
N, BS, KST, D



Zvezda bringt aus neuen Formen ein 1944er-Baulos des T34/85. Das zwar einfache und mit recht glatten Flächen versehene Modell kann mit prä-

zisem, sauberem Formenbau und sehr schön detaillierten Segmentketten punkten. Für die liegt eine Lehre zur einfachen Verklebung der Glieder bei. Die ist Teil des Ketten-Spritzgussrahmens und wird nach dem Herausrennen der Kettenglieder verwendbar – sehr innovativ! Die Spritzgussteile sind gut detailliert und ohne Grat ausgeformt, Klarteile liegen für die Kommandantenkuppel und den Scheinwerfer bei, die Lüftergrätings bestehen aus Gaze. Das Kanonenrohr ist zweiteilig plus anzusetzendem Mündungsstück gehalten, was eine ordentlich runde Hauptwaffe ergibt. Die Decals markieren zwei Fahrzeuge einer nicht näher beschriebenen Einheit. Mit Eigeninitiative (*ModellFan* 4/2018) bei der Strukturierung der Oberflächen lässt sich ein präzises Modell erstellen. Preis und Leistung sind wie gewohnt top.

RGB

★★★

Tamiya / Carson-Model Sport

M3 Stuart U.S. Light Tank, Late Production
Art.-Nr.: 35360, 1:35
N, BS, KST, D



Tamiya bleibt seiner „Schüttelbausatz“-Philosophie treu. Letzter Wurf ist der interessante M3 Stuart als „Late Production“. Der von der Teileanzahl her übersichtliche Kit in olivgrünem Kunststoff mit Vinylketten, Nylonfaden für das Schleppkabel, Klarteilen und Figur ist detailreich und präzise ausgeformt. Auf Ätzteile verzichtet Tamiya, der Kit ist deshalb auch für Neulinge geeignet. Eine Zugabe von PE-Parts, zumindest für die Schutzbügel der Scheinwerfer und die Lüftergrätings, wären aber für das realistische Erscheinungsbild vorteil-



MODELLFAN packt aus

haft. Die M6-37-Millimeter-Panzerkanone ist einteilig ausgeformt und qualitativ Metallrohren gleichzusetzen. Tamiya begnügt sich mit zwei Markierungsvarianten, eine stellt einen Landlease-M3 der roten Armee dar. Die Halbfigur des Kommandanten hat entsprechend unterschiedliche Kopfbedeckungen. Die zweite Variante, auch auf der Boxart dargestellt, ist mit den gelben Sternen und ebensolchen Markierungsbändern farblich abwechslungsreicher. Diese stellt einen M3 der US Army in Tunesien der 1st Armored Division im Februar 1943 dar. Bastelspaß pur ist hier garantiert! RGB ★★★

ArsenalM / Armour87 Serie

Leopard 2A6M
Bundeswehr, 120mm L55 1:87
Art. Nr. 211100111
BS, Kst



ArsenalM bietet hier unter seinem Label ARMOUR87 einen Leopard 2A6M mit 120-Millimeter-L55-Glattohrkanone an. Das Modell besteht aus grünem Spritzguss mit über 40 Teilen. Al-

MiniArt / Glow2B

Stug. III O-Series
Art.-Nr.: 35210, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Von Militärmodellbauern mit großer Spannung erwartet – ein Sturmgeschütz III der Versuchsserie, ursprünglich als „Panzer selbstfahrlafette III (Versuchsgerät)“ bezeichnet. Die Spritzgussteile in grauem Kunststoff zeigen sich mit feinen Details sauber ausgeformt und ohne Grat, Klarteile und ein kleiner Ätzteilebogen sorgen für zusätzlichen Realismus. Decals für die Darstellung von drei Panzern der Lehreinheiten in Jüterbog liegen bei. Diese Versuchs- oder O-Serie aus Weichstahl, auf dem Fahrgestell der Ausführung B des Panzer III aufgebaut, verzeichnete keine Kampfeinsätze und diente nur zur Ausbildung. Dazu gibt es im tadellosen Bauplan in DIN A4-Heftform farbige Fünfseitenansichten aller drei Varianten und 3D-Abbildungen aus verschiedenen Blick-

richtungen. Die drei Farbvor schläge zeigen dunkelgraue Sturmgeschütze. Originalfotos belegen aber auch Tarnanstriche im damals bis 1940 vorgeschriebenen Anstrich Dunkelgrau und Dunkelbraun. Alle Luken lassen sich offen als auch geschlossen einsetzen, allerdings ist im Kampfraum nur eine teilweise Inneneinrichtung vorhanden. Die Einzelgliederketten sind in einer Lehre mit Kunststoffbolzen zu montieren und beweglich. Insgesamt erfordert der Kit aufgrund der vielen Details und kleinen Teile einen erfahrenen und geduldigen Modellbauer. Dafür erhält man ein hochdetailliertes Modell und einen wehrtechnischen Meilenstein der deutschen Sturmartillerie. RGB ★★★

le machen einen hervorragenden Eindruck. Feine Details wie zum Beispiel die Lüftergitter, erhabene und versengte Verschraubungen, Antirutschbelag auf dem Fahrzeug bis hin zur

minengeschützten Zusatzpanzerung am Wannboden können überzeugen. Das Kanonenrohr ist zudem noch vorne offen. Die angegossenen seitlichen Handläufe am Turm sind etwas

dick geraten, hier könnte ein Austausch aus dünnem Draht nicht schaden. Decals liegen dem Bausatz leider nicht bei. Eine große Auswahl an Bundeswehr-Markierungen bietet ArsenalM separat an. Das Laufwerk erinnert sehr stark an die früheren Roco-Leoparden, da hier die Kettenpolster nur vereinfacht dargestellt sind. Wer es feiner haben möchte, bekommt vom eigenen Label ARMOUR87 Plus einen Komplettbausatz mit Unterwanne und angegossenen Laufwerken inklusive Kettenpolstern aus Resin. Diese wer ten den Leo deutlich auf. Drei Figuren sind ebenfalls enthalten. Sehr empfehlenswert. UKL ★★★★★

Perfect Scale Modellbau

M688 Lance LT
Art.-Nr.: 35162, 1:35
N, BS, CS, RS, D



Zum Lance-Starterfahrzeug gehört natürlich auch der „Loader-Transporter“ (LT). Auf Basis des Dragon-Modells des M752 liefert Perfect Scale Modellbau einen passenden und

Modellbau Kölbl

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

mehr als 7500 SONDERANGEBOTE

BAUSÄTZE, FIGUREN, UMBASÄTZE, DIORAMENZUBEHÖR, FARBEN UND VIELES MEHR!

www.dersockelshop.de

vor allem korrekten Umbausatz aus Resin. Neben den Bauteilen für das Fahrzeug in bester Gussqualität liegt auch eine zweite Rakete bei. Die dreiseitige Fotoanleitung führt zum fertigen Modell – kein Hexenwerk, aber es sollte schon Erfahrung mit Resin-Umbausätzen vorhanden sein. Decals liegen lediglich für US-Fahrzeuge bei. Wer die Bundeswehr-Variante möchte, benötigt aber ehe dem den Umrüstsatz aus gleichem Hause – und der umfasst auch passende Decals. KFH ★★★★★

Paper Panzer Productions

10,5 cm Schwerer Scheitelturm „Königskobra“
 Art.-Nr.: Pre-Release, 1:35
 N, CS, RS, M

Was für ein Neuheiten-Jahr! Paper Panzer Productions aus Belgien ist der



art rührig, daß erneut eine weitere Idee das Spektrum der „Paper Panzer“ oder „Panzer 46“ bereichert. So bietet er einen aus feinstem Resinguß gefertigten Turm mit einer „10,5 cm KwK“ an, die in einer Scheitellafette gelagert ist. Beim Höhenrichten im Minusbereich klappt der Verschluss aus dem Turmdach und ermöglicht so eine defensive Hinterhangstellung. Ein wenig erinnert dies auch an den VTS1-Panzer (Versuchsträger Scheitellafette 1) für die Bundeswehr (nur ein Prototyp in der WTS). Als Basisbausatz empfehlen sich „E-75/100“ als auch „Pz.Kpfw. VII Löwe“. Je nach Basisbausatz ist der

Turmdrehkranz anzupassen und um 1,5 Millimeter zu erhöhen. LLR ★★★★★

HobbyBoss / Faller / Glow2B

Russian KRAZ-260B Tractor with 5P85TE TEL S-300PMU
 Art.-Nr.: 85511, 1:35
 NC, FoV, KST, ÄT, M, DN



Der russische Flugabwehrkomplex S-300PMU (SA-20 Gargoyle) zur Bekämpfung hochfliegender und entfernter Ziele wird auf schweren, geländegängigen Fahrgestellen oder als Sattelaufleger genutzt. Letztere Variante bildet HobbyBoss nach, wo-

bei die Zugmaschine in die Rubrik „war gerade da“ gehört. Die bekannten Fotos der Trailervariante zeigen als Schlepper den KRAZ-6446 als Nachfolger des KRAZ-260W. Die Unterschiede sehen aber nur Experten. Das Modell des KRAZ ist auch in anderen Versionen bereits bekannt, der Auflieger hingegen eine Neukonstruktion, wobei die einteiligen Startrohre aufgerichtet oder in Transportstellung baubar sind. Flugkörper liegen nicht bei. Reifen aus Weichkunststoff, zwei kleine ausreichende Ätzbögen sowie Masken für das Fahrerhaus runden den Kit ab. Die fünf Bemalungsvarianten sind nicht näher erläutert: je eine Drei- und Zweifarbtarnung und drei russischgrüne Fahrzeuge mit Parademarkierung. Erfreulich: Die Teiltarnung der Startrohre einer Version liegt als Decal bei. KFH ★★★★★

Lagerräumung 20 % auf alles!
 Bausätze - Decals - Airbrush (nur Versand)
Aviation-Model
Modellbau Huber
 Finsingstraße 22 • 81735 München
 Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
 Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
 www.modellbau-huber.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
 Herr Uwe Stockburger
 Tel. (089) 13 06 99 – 521
 uwe.stockburger@verlagshaus.de

Große Hausmesse
 Sa. 13. Oktober '18 • 9.30-18h
40 Jahre
 www.menzels-lokschuppen.de
 Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

HAULER HD (1/87)-stavebnice-construction kits
 HLR87193 BMW R 69 w. Steib LT 200 r.1956
 HLR87194 JW 250 „Kývačka“ r. 1956 w. sidecar Velorex 560
 HLR87195 DShK 12,7mm tank heavy machine gun (2pcs)
HAULER TT (1/120)-stavebnice-construction kits
 HTT120070 BTR-60 armored car
 HTT120071 Fuel cans
HAULER 1/72 -stavebnice-construction kits
 HLP72026 A30 Challenger
 HLP72027 REC Dorchester
HAULER 1/72 AFV -lepty-photoetched parts
 HLH72076 VAB 4x4 (Heller)
 HLH72077 DUKW (Italeri)
 HLH72078 Praga AV (First to Fight kit)
HAULER 1/48 AFV -doplňky-accessories
 HLX48386 Hanomag SS100 (TAMIYA)
 HLX48387 Plastic Crates
HAULER 1/35 AFV -universalni sety-universal sets
 HLU35107 Well
 HLU35108 US Ammo Box cal.0.3

plus model
 4031

 1/48
U.S. Motor Grader
High quality complete kit
 Buy direct on www.modelchoice.net

Fachgeschäfte

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 074 31 / 59 16 07 * Fax 5 43 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030 / 84412625, Fax: 030 / 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de

1/72 Huma Modell 3502 Focke Wulf Triebflügel Abfangjäger	29,95 €
1/72 Huma Modell 3001 Messerschmitt Me P 1101 Testflugzeug	22,95 €
1/72 Huma Modell 3004 Klemm Kl 25 Schul - Sportflugzeug	19,95 €
1/72 Huma Modell 3005 Arado Ar 80 Jagdflugzeug	16,99 €
1/72 Huma Modell 3006 Messerschmitt Me P1106 Jagdflugzeug	19,95 €
1/72 Huma Modell 3007 Junkers Ju EF 128 Jagdflugzeug	19,95 €
1/72 Huma Modell 3008 Bucker Bü 180 "Student" Sport-Schulflugzeug	14,95 €
1/72 Huma Modell 4003 Focke Wulf Fw To 283 Abfangjäger	22,95 €
1/72 Huma Modell 4501 Kalkert Ka 430 Sturm-Lastensegler	24,95 €

Gerne auch Versand !!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Düsseldorf

Menzels Loksuppen & Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-loksuppen.de

Delmenhorst

MBK MODELLBAU KOENIG **WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE**
Nordenhamer Str.177 27751 Delmenhorst E-Mail: support@modellbau-koenig.de
Tel.: +49 (0)4221/28 90 870 Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunktoprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro (Bei Erreichung des Bronzezustand und innerhalb Deutschlands und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

SICHER ONLINE KAUFEN
Exzellente Bewertungen
VISA, MasterCard, PayPal

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstr.10 73770 Denkendorf
Tel. 0711-343345 Fax 0711-3482175
E-mail : info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 14.30 - 18.30 SA. 10.00 - 13.00
Modellkits.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31-40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42

Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

München

Traudl's Modellbauladen
DAS PLASTIK MODELLBAU GROSSHANDELSZENTRUM MÜNCHEN
Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodebbau.com

Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website

Ludwigsburg

STEFANS MODELLBAUSTUDIO
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

Österreich

NSM MODELMAKERSHOP
Ladengeschäft samt neuem Onlineshop für Karton-/Papier-, Plastikmodellbausätze aller Sparten und Maßstäbe sowie Modellbauzubehör und Farben
8521 Wetmannstätten 85 Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Ätztechnik
Ausführender und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)
SAEMANN Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Rai-ro
Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:
• der persönliche Kontakt,
• die hohe Qualität,
• ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

NNT RALF SCHUSTER
MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700:
Aoshima HMS Dorsetshire Limited Ed. 37,60 €
Dodo70012 Iver Huilfeldt-class frigate 82,60 €
Dodo70013 Baden-Württemberg Typ 125 82,60 €
Pitw208 USS Cleveland CL-55 39,60 €
Pitw210 IJN Notooro Seaplane Tender 38,60 €
Fujimi IJN Amagi Flugzeugträger 41,60 €
Trumpeter Peter Strasser 38,60 €
AJM USS Currituck Seaplane Tender TBA

modellshop.ch
Illustration of various model kits including a tank, a car, a boat, a plane, and a truck.

Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck
Mülhuserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz
Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Modellbauversand Hanke
MVH **modellbauversand.com**
Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

7. BAYERISCHE MODELLBAUTAGE

6. und 7. Oktober 2018

Große Modellbauausstellung
in der
Stadthalle Erding

Samstag 09:00 - 17:00 Uhr
Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr

Plastikmodellbau

Kartonmodellbau

Verkaufsausstellung

Kinder- und Erwachsenenbasteln

Modellbau-Wettbewerb

Tombola

Veranstalter:
Plastik-Modellbau-Club Erding e.V.
www.pmc-erding.de
www.bayerische-modellbautage.de

Maßstäblicher RC-Modellbau in 1:16 / 1:25

MAKO

GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35
Limitierte Wiederauflage der gesuchten Bausätze aus Belgien.
Nur bei uns erhältlich.
LIEFERBAR HERBST 2018
Vorbestellung erbeten !

PRECISION MODELS RESIN	64-
35005	Bergepanzer III Umbau 35,95
35015	Munitionssatz 17cm Kanone 29,95
35017	Erdanker für 17 & 21cm Kanone 29,95
35018	Munitionssatz 21cm Kanone 29,95
35033	21cm Kanone 38 159,95
35034	Protze für 21cm Kanone 38 68,50
35039	Munition 21cm Kanone 38 29,95
35040	RRH Horchgerät mit Protzen 114,95
35046	Marktplatz- Stadtbrunnen 33,95
35050	Holländische Ziehbrücke 83,95
35057	150cm Suchscheinwerfer SW 37 mit Protzen 114,95
35059	Rohrwagen & Protze für 17cm, 21cm Kanone 18 114,95
35061	7,5cm Festungspak 51 L/14 53,95
35069	schw. Munitionswagen 02 Af5 Artillerie 59,95
35070	schw. Feldwagen Hf2 Artillerie 9,95
RESCICAST	Resin 92-
351275	Bedford MW spüt mit Planen f. Fährhaus und Ldefläche 109,99
352402	Lkw Reifenstapel (als Ladegut, für Werkstätten etc.) 15,95
RB Model	gedrehte Geschützrohre 23-
358020T	Tiger II Porsche Turm (für TAKOM) 7,40
358147	Brit. A34 COMET 7,40
358148	M36 Jackson 90mm M3 2,95
358149	Pzkpfw 35(t) 3,7cm KwK 3,70
358150	M10 Wolverine 76mm M7 2,95
MR Modellbau	RESIN 28-
MR35591	GRANT Geschützrohre 75mm M2 / 37mm M6 14,50
MR35592	GRANT Geschützrohre 75mm M / 37mm M6 14,50
MR35599	Pzkpfw IV Schlepplense 5,50
MR35600	Sdkfz 251 A (ICM) Rüstsatz und Beladung 24,50
PLUSMODEL	Resin, Ätzteile 82-
P35454	Generatorwagen C-Zug M16 154,99
EDUARD	Ätzteile 37-
36381	M1 (Panda) 19,99
36382	Pzkpfw IV H (Academy) 17,99
36383	Pzkpfw IV H Schürzen(Aca) 34,99
36390	Panther A Interior (Takom) 27,75
36392	Panther A Exterior (Takom) 16,50
36393	US M35A2 Lkw (AFV Club) 18,99
36394	M3A3 CFV (Kinetic) 16,50
36395	T-34/76 (Academy) 20,99
36396	Sdkfz 251/1 Ausf. A (ICM) 23,99
PRO ART	RESIN (Restbestand) 17-
Pau35006	M977 Oshkosh Hydraulik Kran 37,50
HASEGAWA	(Plastik) 1:35 241-
666002	Hitachi ZCS05 Vibrationsstrassenwalze 36,50
666003	Zivile Bauarbeiter, 4 Figuren, Werkzeug etc. 17,99
666004	Hitachi Radlader 44,50

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbau Seminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo./Di./Do./Fr. 10.00-18.30 So. 09.00-14.00 Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - **MM Modellbau**
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
Modell-Hobby-Spiel in Leipzig vom 5.-7. Oktober Halle 3 Stand C13
viele Messeangebote, Neuheiten und Werkzeug

HB: FW 190A-8 1/18 € 85,00	HAS: BMW 2002 tii 1971 1/24 € 39,95
MA: FL 282 V-21 Kolibri 1/35 € 37,50	TAK: Bergepanther Ausf. A/D 1/35 € 64,95
HK: Avro Lancaster MK.I 1/32 € 325,00	MC: E-100 Nothung 4-Füßler 1/72 € 33,95
Merit: SBD-3 Dauntless 1/18 € 119,50	Tiger: Leopard II Revolution 1/35 € 59,95
MC: B-2A Spirit 1/72 € 99,95	Mirror: US Diamond T969 1/35 € 53,50
ICM: Do-27 „Zebra“ 1/72 € 17,50	TM: CB-90H swed. Angriffsboot 1/35 99,95
ACA: Ta-183 Huckebein 1/48 € 29,95	TRU: HMS Hood 1/200 € 289,95
BPK: Pilatus Porter AV-23 1/72 € 55,00	TRU: Bismarck 1/200 € 259,95
AA: VJ 101C-X2dt. VTOL 1/72 € 37,95	MK1-Design Zubehörsätze 1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nicht lieferbar Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Herr Uwe Stockburger • Tel. (089) 13 06 99 - 521 • uwe.stockburger@verlagshaus.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löbniger Str. 10 Modellbahnhof, 09326 Geringswalde, Hermisdorfer Str. 4	Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neuminster, Großtecken 34 Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177	Modellbahnhafen Hilden Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Postleitzahlgebiet 1 Modellbahnen & Spielwaren Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51	Postleitzahlgebiet 3 Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Poststr. 72 Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11	Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6 WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21
Postleitzahlgebiet 2 Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kooks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26	Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28 Modellbau Kibbel 38110 Braunschweig, in den Grashöfen 2	Modellbahnpop Brechmann 49377 Vechta, Nerenweg 7
	Postleitzahlgebiet 4 Menzels Lokschuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6	Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellsportwaren Lindenber 50676 Köln, Blaibach 6-8 Modellbahn-Center Hünerbein 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12

Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1	Modellbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22	EUROPA
Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13	Postleitzahlgebiet 7 Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Uhländstr. 20	Österreich Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienberg, 58
Postleitzahlgebiet 6 Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15	Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2 N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10	Schweiz Modellshop CH-4056 Basel, Mülhuserstr. 162 Mobil-Box CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9
Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11	Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2	Niederlande Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249
Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4	Postleitzahlgebiet 8 Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22	Schweden Hobbybokhandeln AB S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25
Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1	Spielwaren West 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3	

Das fertige Modell des „Stuka zu Fuß“ auf einer Straßenbase in Szene gesetzt im typischen dunkelgelben Kleid



SIMPLE & SMART

Sd.Kfz. 251/1 mit Wurfrahmen 40 von Rubicon Models in 1:56

Raketenschnelles Ergebnis

Was Modelle interessanter Originale anbelangt, ist der chinesische Hersteller Rubicon Models sehr produktiv. Der Bausatz ist zwar schon ein paar Jahre bekannt, aber immer noch sind die Einfachheit und die Einsteigerfreundlichkeit des Kits legendär Von Martin Kohring

Dieser Bausatz glänzt durch die Tatsache, dass der Kit die komplizierten Baugruppen, anders als bei vergleichbaren Bausätzen dieses Vorbilds, extrem vereinfacht hat. So sind beispielsweise beim Wurfrahmen nur neun Teile plus

die Flugkörper zusammensetzen. Ebenso simpel ist das Halbkettenlaufwerk mit jeweils einem Gesamkettenteil, auf das man die vorderen drei Laufräder einfach aufsetzt, was vor allem die Lackierung erleichtert. Dabei ist die Bauanleitung so

übersichtlich, dass auch der unerfahrene Modellbauer sehr gut klarkommen wird. Ein toller Decalbogen rundet den Kit ab. Somit lässt es den insgesamt toll umgesetzten Bausatz optimal erscheinen für den folgenden Simple-&-Smart-Beitrag.

Arbeitsschritt 1

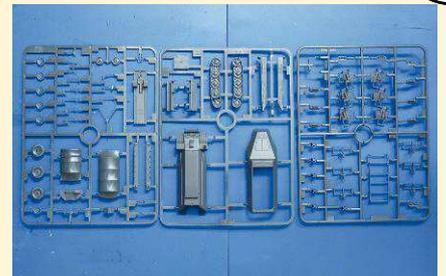
15 Min.



1 Auf der Boxart: das Raketenartilleriefahrzeug in Aktion. Die Illustration kann als Vorlage für die Bemalung dienen



2 Die Rückseite bietet die Bemalungsvariante in Panzergrau, dazu die Übersicht über den Decalbogen und etwas Geschichtliches



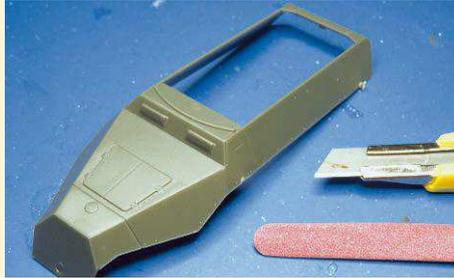
3 Mehr Teile, als zu verbauen sind, denn es sind auch solche für die normale Version und die Sanitäts-Ausführung enthalten

Arbeitsschritt 2

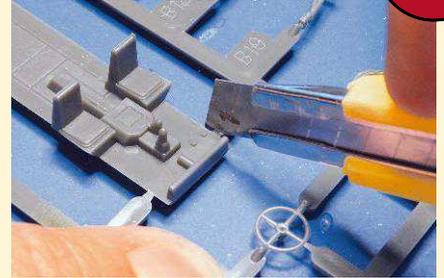
45
Min.



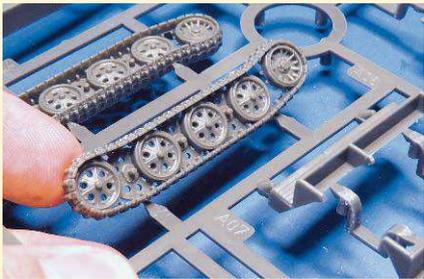
1 Da die Teile stabil sind, beim Abtrennen den Seitenschneider verwenden. Hier an der Oberwanne etwas Abstand halten



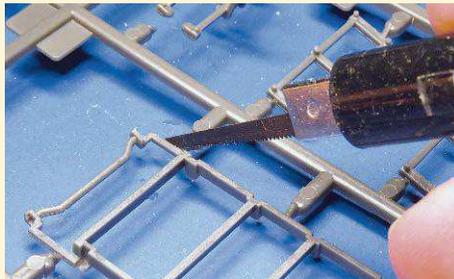
2 Und dann den übrig gebliebenen Anguss mit einer Sandpapierfeile (feine Körnung) vorsichtig winkeltgerecht plan schleifen



3 Die meisten Angüsse sind recht dünn und lassen sich leicht mit einem Cutter-Messer aus dem Gussrahmen herauslösen



4 Teile, bei denen die Angüsse später nicht mehr sichtbar sind, kann man einfach vom Spritzling abdrehen



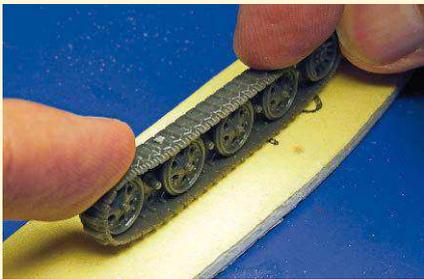
5 Das Gestänge des Wurffrahmens ist filigran und bricht leicht, wenn man grobes Werkzeug ansetzt. Besser ist die Mikrosäge



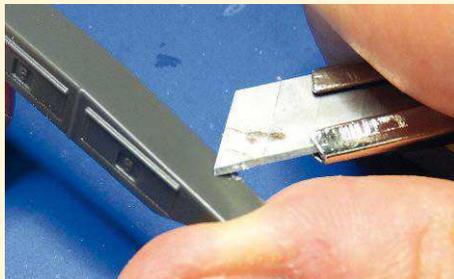
6 Die MG sind so freigelegt, dass an den Schulterstücken noch Gussast steht. Das erleichtert die Lackierung

Arbeitsschritt 3

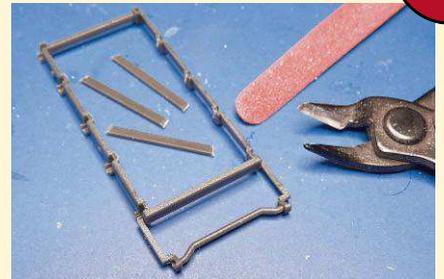
45
Min.



1 Ketten mit umlaufendem Trennrat: Auf einer Sandpapierfeile unter „schwingenden“ Bewegungen entfernen



2 Glatte Kanten lassen sich mit einem Cutter entgraten. Den Daumen als Unterstützung nehmen, dabei mit wenig Druck agieren



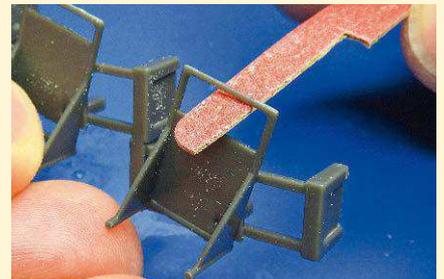
3 Nach Anleitung am Wurffrahmen Verbindungsstege entfernen. Vergisst man diesen Schritt, wird die Montage schwierig



4 Ungünstig liegende Angüsse: Mit der Spitze einer Schlüsselfeile entfernen, mit Daumen und Zeigefinger den Bereich stabilisieren



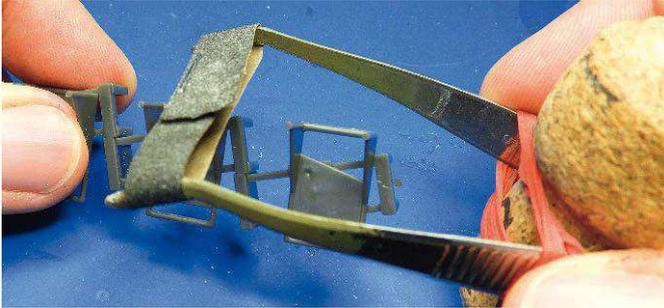
5 Mitunter gibt die Anleitung nicht an, dass Überbleibsel von Spritzkanälen zu entfernen sind. Ein genauer Teil-/Anleitungsvergleich hilft



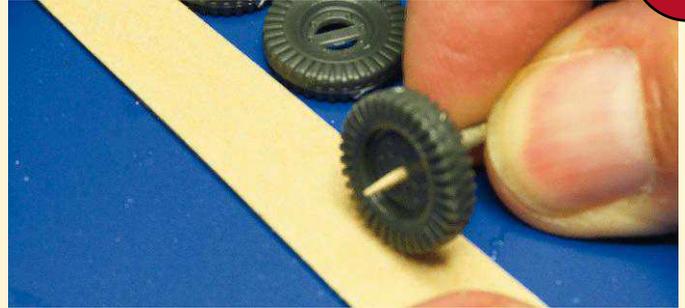
6 Für das Entgraten mancher Bereiche sind Standardfeilen zu breit. Einfach die Feile nach Belieben zuschneiden

Arbeitsschritt 4

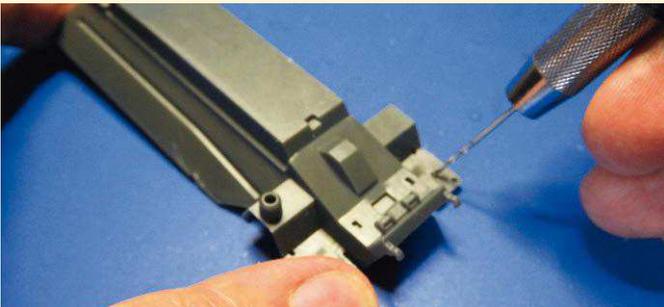
60 Min.



1 Zum Entgraten runder Gestänge ein hier aus einer Pinzette und einem Sektkorken gebautes Bügelschleifwerkzeug verwenden



2 Zum Entfernen des umlaufenden Mittelgrates die Reifen mit leichtem Druck auf der Sandpapierfeile rollend schleifen



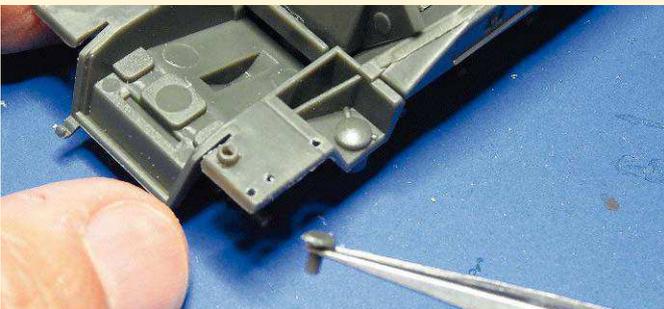
3 Um aus dem „Wargamer“ ein „ernsthaftes“ Modell zu erstellen, Löcher zur Aufnahme der Steckzapfen des Bordwerkzeugs bohren



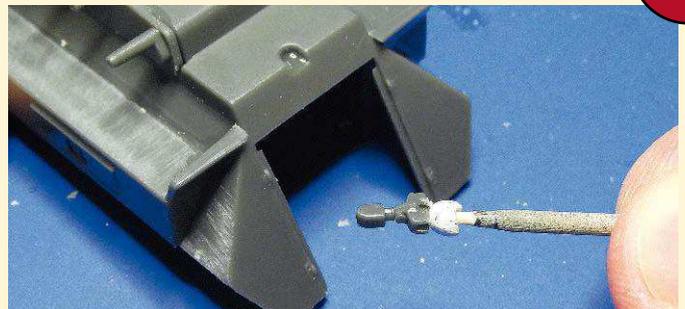
4 Von der Rückseite durchbohrt, bleiben auf der sichtbaren Seite unschöne Ausbördelungen. Mit einer Polierfeile glätten

Arbeitsschritt 5

60 Min.



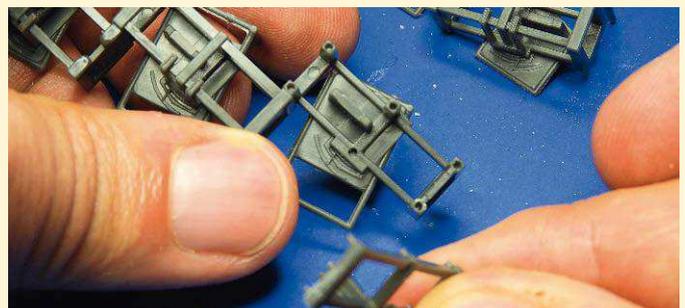
1 Manches lässt sich mit bloßen Händen nur ungenau platzieren. Eine Pinzette nehmen, Unterseite in Kleber tauchen und anbringen



2 Bei sehr kleinen Teilen: Ein Kügelchen Uhu tac auf einem Zahnstocher hält das Detail durch Adhäsion. An die Position bringen



3 Die Seitenteile der unteren Wanne haben etwas Spannung, die Verklebung daher mit einer Schnellspannzwinde unterstützen



4 Wo aus der Anleitung nicht ersichtlich wird, wie das Teil zu positionieren ist, „trocken“ ohne Kleber anpassen, dann verkleben

Arbeitsschritt 6

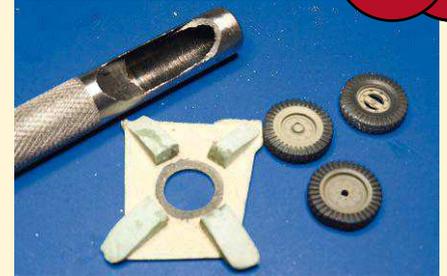
120 Min.
ohne Trocken-
zeiten



1 Alle Baugruppen des Fahrzeugs sind mit „dunkelgelbem“ Primer, die Flugkörper dagegen in dunklem Grün grundiert



2 Improvisierte Haltehilfen: Hier kommen Pinzetten, aufgeklebte Gussastreste und Doppelklebeband zum Einsatz



3 Lackierschablonen: Mit einem Punzstempel den Radius der Felge aus Karton ausstechen, Styrodur-Keile unterstützen



4 Die Gummibandagen lassen sich dank der sichtbar aufgeprägten Trennung mit einem schwarzen Wash leicht realisieren



5 Zum Auflockern der einfarbig grundierten Flächen Farbmodulationen mit dem Set Dunkelgelb von Lifecolor auflackieren



6 Für die holzfarbenen Wurfkörbe für die Flugkörper aus zwei Brauntönen die gewünschte Farbe anrühren und pinsellackieren

Arbeitsschritt 7

60 Min.



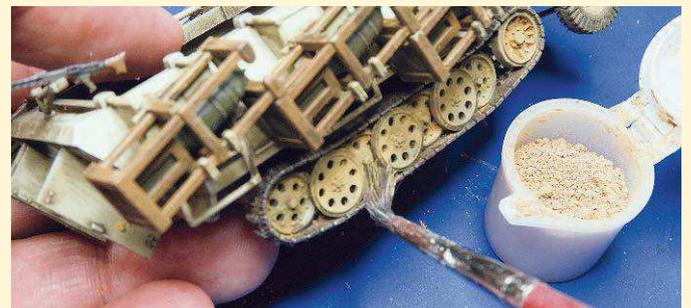
1 Die Decals zum Vermeiden des Silberns randlos ausschneiden und aufbringen, mit dem Zahnstocher in Position schieben



2 Zur Verstärkung der Schattenwirkung und für eine erste Alterung Kunstharz-Wash für dunkelgelbe Fahrzeuge verwenden (Mig)



3 Um Abrieb/Abnutzung der Ketten-Auflagerflächen zu betonen, auf die erhabenen Kettenbereiche Vallejo „Steel“ aufpinseln



4 Staub: Mittels Pinsel Pigmente an die gewünschten Stellen aufbringen, mit Mattlack aus dem Airbrush oder der Spraydose versiegeln

DAS HEFT FÜR GET



CAUTION DO NOT
ABOVE THIS LINE

CHECK BATTERIES

ARNT FAHRZEUGE

Die neue
Sonderausgabe
von 4x4action
Jetzt im Handel



Direktbestellung unter:
info@wieland-verlag.com
oder www.wieland-verlag.com



Sd.Kfz. 171 Panther Ausf. A Late | Maßstab 1:35

Mengs aktueller Panther Ausf. A

Fertig für die Nacht

2018 ist unbestritten das „Jahr des Panther“. Meng, Rye Field Model und Takom schicken verschiedene Kontrahenten in den Ring. Wie schlägt sich die Meng-Ausführung plus Zimmerit, separaten Sets für die Inneneinrichtung und einem voll beweglichen Laufwerk? Von Frank Schulz

Nach den zahlreichen Tiger II aus dem vergangenen Jahr stehen 2018 die Panther im Fokus der Hersteller. Mengs Bausatz sieht überzeugend aus, doch er hat seine Tücken



Während Takom gleich drei Panther der Ausf. A (früh, mittel und spät) mit Inneneinrichtung offeriert, versucht Rye Field Model es mit der ultimativen Ausf. G, natürlich auch mit Innenausstattung. Meng geht mit seinem späten Panther der Ausf. A den gleichen Weg, der sich bereits beim Königstiger bewährt hat, und bietet Zubehörsets an.

Bei dieser Auswahl ist es natürlich für jeden Hersteller wichtig, einen Kit mit möglichst vielen Alleinstellungsmerkmalen zu produzieren. Meng versucht dies unter anderem mit sieben Markierungsvarianten.

Nun ist es keine große Kunst, für sieben Panther die entsprechenden Decals zu produzieren. Werden aber auch die spezifischen Ausrüstungsgegenstände aller dieser Fahrzeuge berücksichtigt, ist das schon eine tolle Sache. Meng schafft dies durch Beigabe von Unterlegbalken, Ersatzlaufrollen, Staukasten, Kanonenblenden, Motorlüftern, Ersatzkettenhalterungen für den Turm, Schleppkupplungen, verschiedenen Auspuffanlagen und Rohrwischerbehältern oder zusätzlichen Antennen für einen Befehlswagen. Dies setzt allerdings voraus, dass man sich bei schon Baubeginn auf ein spezielles Fahrzeug festlegt. Und es macht es nicht einfacher, sich im Bauplan durch die vielen Alternativteile durchzufinden.

Trotz der großen Vorbildauswahl im Kit schwebte mir ein anderes Fahrzeug vor. Es stellt einen Panther der Panzer-Division Clausewitz dar, der im April 1945 der Panzer-Abteilung Putlos, Kampfgruppe von Bennigsen, unterstellt war. Das Fahrzeug

Das Vorbild: Panther mit Infrarot-Ausstattung

Bereits 1934 stellte AEG einen Infrarot-Bildwandler vor. Durch die sogenannte „Braunschweiger Röhre“, die als Konverter funktionierte, wurde es möglich, ein mit infrarotem Licht bestrahltes Objekt auf einem Bildschirm sichtbar zu machen. Im Herbst 1939 wurde dem OKW ein Prototyp eines Infrarot-Nachtsichtgerätes vorgestellt. Erst 1944 waren die Geräte einsatzbereit. Auf dem Panther kam das „F.G.1250“ zum Einsatz. Der verwendete Scheinwerfer hatte allerdings nur eine Reichweite von 600 Metern. Um den Wert zu erhöhen und aus sicherer Entfernung Feindfahrzeuge erkennen und bekämpfen zu können, schuf man ein Zusatzfahrzeug auf Basis des Sd.Kfz. 251 (Uhu), ausgestattet mit einem weitreichenden Scheinwerfer. Panther mit Infrarotausstattung oder -vorbereitung sind an der rechts am Heck angebrachten gepanzerten Staukiste für die IR-Ausrüstung und am elektrischen Anschluss an der rechten Außenseite der Kanonenblende zu erkennen. Belegt ist zumindest ein Einsatz in der Nacht des 21. April 1945 im Bereich der Kanalbrücke bei Fallerleben/Niedersachsen. Fahrzeuge der Panzerdivision Clausewitz, Pz.Abt. Putlos,



Das Vorbild. Der Panther mit der Nummer 179 wird nach dem Gefecht am 21. April 1945 bei Fallerleben in Niedersachsen von Amerikanern begutachtet. Die Besatzung soll gefallen sein

Archiv: Frank Schulz

Kampfgruppe von Bennigsen, stießen hier auf eine amerikanische Kolonne und konnten das Gefecht nach ersten eigenen Verlusten dann mit Hilfe zweier mit Infrarottechnik ausgestatteter Panther für sich entscheiden und die Brücke über den heutigen Mittellandkanal nehmen.

zeigt auf Fotos einen charakteristischen, scharf abgegrenzten Dreifarbanstrich und die taktische Nummer 179. Deutlich zu sehen ist der gepanzerte Staukasten am Fahrzeugheck zur Unterbringung der Infrarotausstattung und auch der Stromanschluss an der rechten Seite der Walzenblende am Turm. Ein weiteres nachgewiesenes Panzerfahrzeug dieser Einheit ist übrigens ein Panther Ausf. D mit der Nummer 177 und mit dem gleichem Tarnanstrich.

Gefedert und beweglich

Mit dem Erscheinen des neuen Meng-Panthers stand diesmal zeitgleich auch das separat erhältliche, gefederte Laufwerk mit Einzelgliederketten zur Verfügung. Um die Drehstäbe beweglich zu gestalten, enthält das Zusatzset vorgeformte Stahldrähte, die in die Drehstäbe des Bausatzes einzukleben sind. Um diese Metalldrähte in der Wanne

zu fixieren, baute ich dort Halterungen aus schwarzem Plastik ein (1). Die Federung schien zunächst ein wenig „wackelig“, stabilisierte sich aber nach dem Komplettieren des Laufwerks deutlich (2).

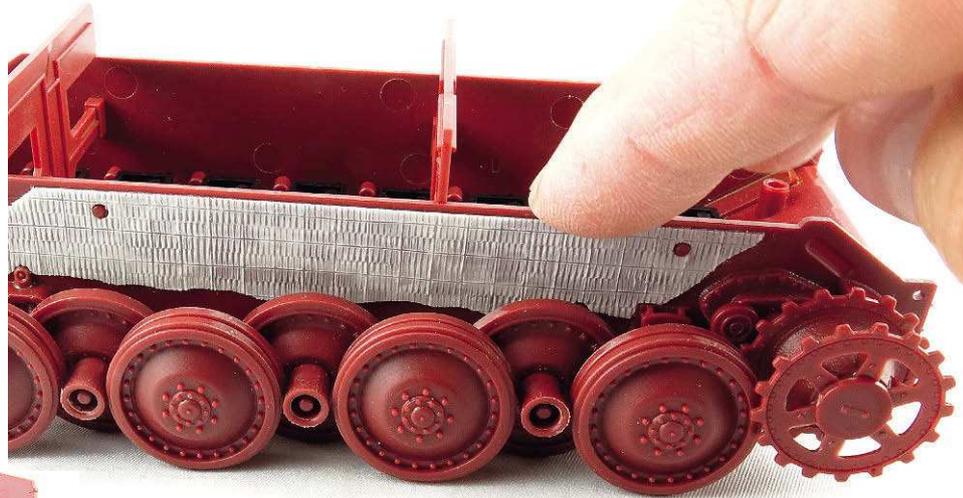
Meng arbeitet bei den Laufrollen mit den von Tamiya-Modellen wohlbekannten Polycaps, um sie auf den Schwingarmen zu fixieren. Leider sitzen diese „Lager“ recht stramm. Dies machte ein Abziehen der Laufrollen zum Lackieren, gerade in Betracht der recht fragilen gefederten Schwingarme, zu einem Wagnis. Ich entschloss mich schließlich, die Laufrollen nicht wieder zu entfernen und sie am Modell mit zu lackieren. Lediglich die äußeren montierte ich erst nach dem Lackieren. So war es auch einfacher, das aufwendige Schachtellaufwerk zu komplettieren (3).

Die Gleisketten sind sehr gut detailliert, aber eine zeitliche Herausforderung. Jedes Kettenglied ist an sieben (!) sehr ungünstig gelegenen Punkten angespritzt und zudem noch mit jeweils zwei Kettenführungszähnen auszustatten. Eine knifflige Aufgabe, die nur noch durch die bewegliche Variante aus dem Zubehörset getoppt wird. Hier sind die Kettenglieder zusätzlich noch mit zirka drei Millimeter langen Metallstiften zu verbinden. Da diese Stifte zudem mit Druck einzuführen sind, ist es vorprogrammiert, dass einige Mini-Kettenbolzen aus der Pinzette springen und in den endlosen Weiten des Bastelzimmers verschwinden. Ich habe ganze sechs Kettenglieder in einer halben Stunde geschafft, bevor ich entnervt aufgab und



eine Friulmodel-Kette zum Einsatz kam. Die besteht aus Metall und hängt deshalb korrekt durch.

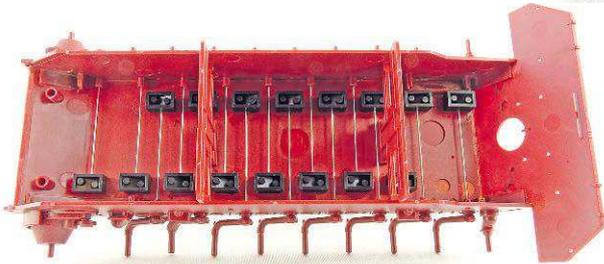
Trotzdem ließ es mir keine Ruhe und ich versuchte, das Kettenbolzenproblem zu lösen. Hierzu baute ich mir aus Plastic-Sheet eine Vorrichtung, auf die ich einen dünnen Streifen doppelseitiges Klebeband aufbrachte (4). Hierauf setzte ich die Kettenbolzen und konnte sie nun relativ sicher in die Glieder einführen (5). Der Zeitaufwand für die Vorarbeiten der Konstruktion bleibt natürlich auch bei dieser Lösung enorm hoch. Bei aller Kritik sollte aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass die so entstandenen Gleisketten



1 Die vorgeformten dünnen Stahldrähte aus dem separaten Set mit gefedertem Laufwerk sind in die Wanne eingebaut

2 Die Konstruktion wirkt nur zuerst etwas wackelig. Schon ein leichter Druck auf die Wanne lässt das Fahrwerk deutlich einfedern

3 Sehr stramm sitzende Polycaps in den Laufrollenpaaren verhindern fast das Abnehmen der Rollen für die Lackierung



ten sehr stabil und super beweglich sind (6). Weiter ging es mit der Wanne. Für den Einbau einer Inneneinrichtung ist es notwendig, dass auch die entsprechende Panzerung maßstäblich ausfällt. Hierzu sind bei Meng auf Grundgerüste von Oberwanne und Turm Panzerplatten aufzukleben (7). Die entsprechenden Teile für den Innenraum befinden sich im Set mit der Inneneinrichtung. Ich habe danach die Oberwanne und den Turm im Groben komplettiert.

Nicht ohne Zimmerit

Da alle Bemalungsvarianten einen Zimmeritbelag zeigen, ist der Zukauf von Zimmeritfolie nötig. Meng bietet ein eigenes Produkt an. Dieses besteht aus Decalfilm, auf dem eine feine Schicht Resin „aufgedruckt“

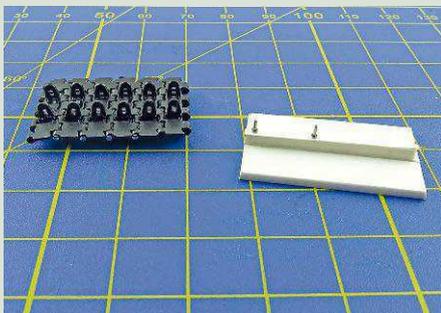
ist. Mir persönlich fällt die Umsetzung ein wenig zu flach aus und kann nicht mit den erstklassigen Produkten von Atak mithalten, die ich auch wieder für dieses Modell verwendete. Die benötigten Zimmerit-Teile trennte ich zunächst grob aus der Platte heraus (8), schliiff vorsichtig die Rückseiten an und glättete sie (9). Danach schnitt ich alles genau zu (10). Zum Verkleben empfiehlt sich Sekundenkleber in Gelform, da dieser eine etwas längere Korrekturzeit hat. An den Ecken und Kanten lässt es sich dann später mit

düninflüssigem Sekundenkleber nacharbeiten. Kleine Fehlstellen an den

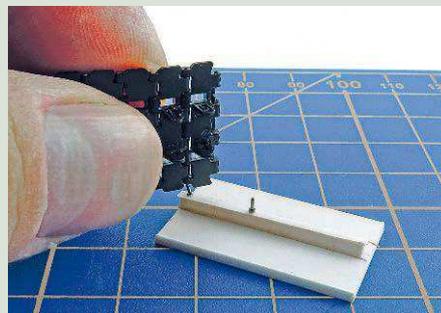
Übergängen sind eventuell noch mit ein wenig Spachtelmasse zu ergänzen. Für Teile wie Staukisten, MG- und Walzenblenden liegen komplett neue Resinteile bei. Bei der Verarbeitung des Zimmerits an den seitlichen Teilen der Oberwanne sollten die dort zu befestigenden Werkzeughalterungen immer wieder trocken angepasst werden, damit sie später in die Zwischenräume der Zimmeritteile passen! Bevor ich die Oberwanne schließlich verklebte, wollte ich un-



Gewusst wie: So lassen sich die Kettenbolzen leichter einsetzen



4 Auf einer selbst gebauten Montagehilfe lassen sich die winzigen Kettenbolzen mittels Teppichklebeband fixieren



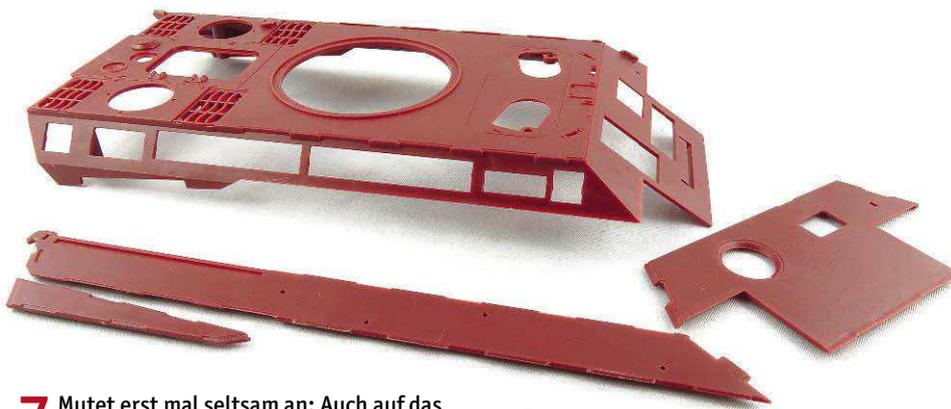
5 So kann man die fixierten Kettenbolzen, mit leichtem Druck und ohne dass sie „wegfliegen“, in die Kettenglieder einführen



6 Die so nach Plan zusammengesetzte Einzelgliederkette ist voll beweglich und sehr stabil, aber nicht wirklich lauffähig



Das kraftvolle Erscheinungsbild des Originals gibt das Modell in allen Details korrekt wieder, miteinander agierende Figuren beleben die Szene perfekt

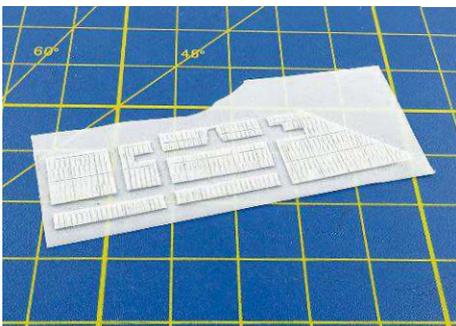


7 Mutet erst mal seltsam an: Auch auf das Grundgerüst der Oberwanne sind die einzelnen Panzerplatten aufzukleben

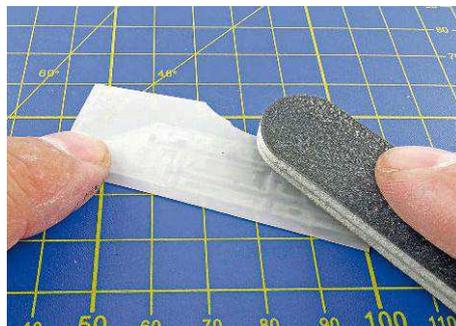
bedingt noch die Halterungen für die Schürzen anbringen. Sie sind stabil und es besteht beim weiteren Bau keine akute Bruchgefahr.

Details an der Wanne

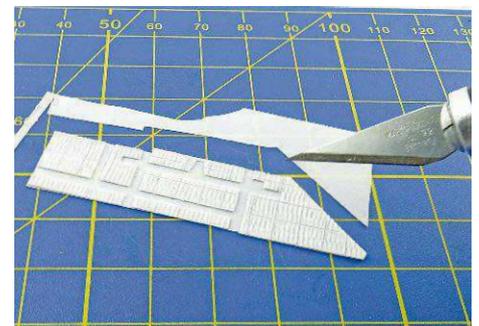
Nachdem die Panzerwanne soweit komplettiert war, konnte ich mit den Detailarbeiten beginnen. Zunächst verbaute ich die vorher angepassten Werkzeughalterungen. Die Werkzeuge aus dem Kit sind sehr schön detailliert und auch die Verschlüsse fallen für Plastikspritzguss sehr fein aus (II). Für die Schleppkabel liegt ein recht starres Metallseil bei. Dieses ersetzte ich durch ein flexibles verzinktes aus Messing in entsprechender Stärke und Länge (148 Millimeter Gesamtlänge mit Kauschen) und ergänzte



8 Die bessere (Resin-)Lösung: Ein Zimmerit-Teil von der Firma Atak ist im ersten Schritt grob auszuschneiden



9 Die konturgenau angepassten Teile aus Resin auf der Rückseite plan schleifen und dabei auch schon leicht anrauen



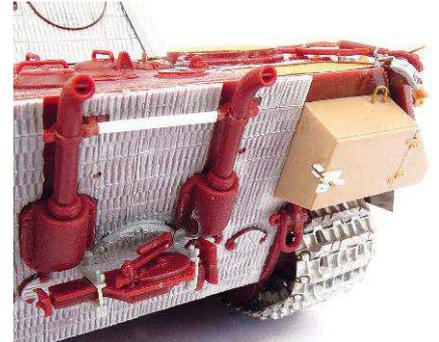
10 Zum Schluss jedes Teil genau zuschneiden, damit es sich passgenau mit Sekundenkleber am Modell befestigen lässt



11 Unter anderem zeichnen schön gestaltete Werkzeuge und feine Werkzeugschlüsse den Panther von Meng aus



12 Die Ersatzkettenhalterungen und auch die Kettenglieder sind an diesem Modell durch Teile von Dragon und Tamiya ersetzt



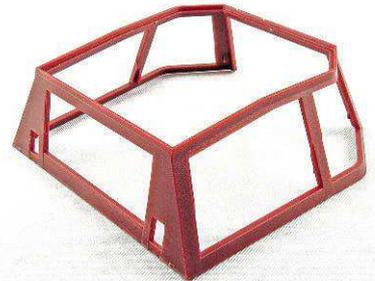
13 Der neue Staukasten für die Infrarot-ausstattung stammt von Rye Field Models Panther G und ist zusätzlich verfeinert



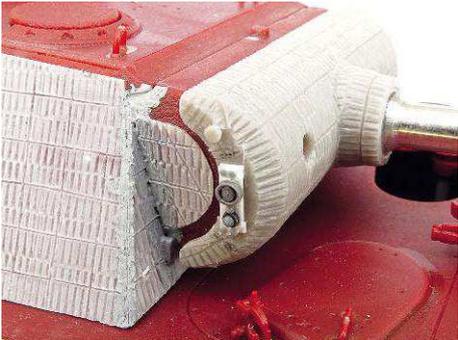
14 Inzwischen Standard in jedem aktuellen Panther-Bausatz: Für die Lüftergrätings liegen bereits feine Ätzteile bei



15 Die Auspuffanlage und die Lage des Wagenhebers sind dem gewählten Vorbild entsprechend nach Fotos angepasst



16 Die gleiche ungewöhnliche Konstruktion wie die der Wanne: Das Turm-Grundgerüst ist mit Panzerplatten zu bekleben



17 An der linken Seite der Kanonenblende ist nach Fotos der elektrische Anschluss für die IR-Anlage zu ergänzen

18 Nach einer lederbraunen Grundierung im zweiten Schritt modular abgetönte sandgelbe Grundfarbe auftragen

an den Halterungen jeweils einen kleinen Sicherungssplint. Auch das feine Seil zum Aufziehen der Gleisketten, das um den Unterlegklotz des Wagenhebers gewickelt ist, sollte man zum Beispiel durch ein feines, besser passendes Synthetikband ersetzen. Die Ersatzkettenhalterungen an der Oberwanne ersetzte ich noch durch Teile von Dragon aus meiner Ersatzteilkiste, da sie filigraner ausfallen und schon die Löcher für die Sicherungsbolzen aufweisen. Diese stammen übrigens ebenfalls von Dragon, die Ersatzkettenglieder dagegen von Tamiya. Sie zeigen an einem Kettenglied einen durchgehenden Kettenbolzen und waren daher der Originalität wegen nur noch am unteren Kettenglied zu durchbohren (12). Wer die Fahrer- und Funkerluke geöffnet darstellen möchte, sollte die Schäfte der Luken verlängern. Das Bug-MG habe ich, nach-

dem die Aufnahmen vom Rohbau schon gemacht waren, schließlich noch gegen ein Messingteil von Aber ausgetauscht. Am rechten Heck ergänzte ich die gepanzerte Staukiste für die IR-Ausstattung. Sie stammt aus dem neuen Bausatz des Panther G von Rye Field Model (RFM). Ein neuer Verschluss und eine Hebeöse verfeinern das Teil zusätzlich. Die etwas tiefer sitzende Position des Kastens entspricht der von bei Daimler-Benz gefertigten Fahrzeugen. Ich vermute aber trotzdem, dass es sich bei meinem Vorbild um einen von MAN gefertigten Panther handelt, bei dem man die Teile für die IR-Anlage nachrüstete (13). Für die Lüftergrätings liegen sehr fein gestaltete Ätzteile bei (14). Das von mir gewählte Vorbild wies eine Auspuffanlage ohne die seitlichen Kühlrohre am linken Auspuffrohr auf. Zudem wurde der Wagenheber waagrecht unter der Auspuffanlage angebaut und

19 Die sehr scharfkantige Tarnung gelingt in diesem Projekt in zwei Durchgängen mit dem Pinsel statt dem Airbrush





20 Durch den Einsatz von Weichmachern passen sich die Tamiya-Decals der rauen Zimmerit-Oberfläche sehr genau an



22 Zusätzliche farbliche Details, wie hier an den Werkzeugen umgesetzt, lassen das Modell lebendig und „echt“ wirken

21 Ein anschließendes Washing mit Mig-Produkten verleiht dem Panther bereits eine gute Tiefenwirkung

nicht senkrecht dazwischen, wie es der Plan vorsieht (15). Die Kettenschürzen aus sehr stabilen Ätzteilen kann man übrigens zur Probe einfach in die Halterungen einklipsen. Sie halten auch ohne Kleber bereits sehr gut!



Der Turm – überzeugend

Das Turmgerüst war wie die Oberwanne mit Panzerplatten zu verkleiden und danach ebenfalls mit Zimmerit zu belegen (16). Danach setzte ich auch am Turm weitere Arbeiten um. Zunächst vervollständigte ich die bewegliche Kanonenblende und versah sie ebenfalls noch mit Zimmerit. Durch den Einsatz von Polycaps bleibt die Waffe auf Dauer in der Höhe richtbar, also beweglich. Ich verwendete am Turm alle Teile für eine späte Ausführung: die Blende mit der monokularen Zieleinrichtung, den Lüfter C32 und die Nahverteidigungswaffe C41. Das sehr fein detaillierte Fla-MG kam bei meinem Panther nicht zum Einsatz.

Das Kanonenrohr liegt optional zum einteiligen Plastikteil auch als gedrehtes Alurohr bei. Die Mündungsbremse besteht ebenfalls

aus Plastik und ist sehr fein detailliert. An der linken Seite der Walzenblende ergänzte ich noch den elektrischen Anschluss für die IR-Ausstattung im Eigenbau (17).

Bemalung und Markierung

Lederbraun von Aqua Color (Revell) bildete die Grundierung und Vorschattierung. Weiter ging es mit zwei Durchgängen Dunkelgelb 7028 und Dunkelgelb 7028 „late“ von Mission Models (18). Die sehr scharfkantige Tarnung in Braun und Dunkelgrün trug ich mit Hilfe von Pinseln auf. Hier kamen ebenfalls Farben von Mission Models zum Einsatz. Ein zweimaliger Auftrag führte zu einem sehr guten Ergebnis. Diese Arbeitsweise ersparte mühsames Abkleben, zumal alle Ausrüstungsgegenstände an diesem

Fahrzeug mitgetarnt waren. Dies spricht für einen kompletten Neuanstrich der Panther nach der Umrüstung auf Infrarottechnik und Einheitszuweisung (19).

Als Markierung sind auf Fotos lediglich die Turmnummern zu erkennen. Da der Panther D der Einheit mit der Nummer 177 auch am Heck Zahlen zeigt, gehe ich davon aus, dass auch mein Vorbildfahrzeug hier solche aufwies. Balkenkreuze sind an den Panzern aber nicht erkennbar.

Passende Nummern fanden sich auf einem Decal-Set von Tamiya. Vor dem Aufbringen der Nassschiebilder versiegelte ich das komplette Modell mit seidenmattem Lack von AK. Damit sich die Decals dem Zimmerit gut anpassen, kam Weichmacher von Daco zum Einsatz. Die Tamiya-Decals reagierten sehr schnell und recht heftig auf dieses



23 Auch am Heck beleben Details wie kleine Kratzer und Farbabplatzler sowie der ausgeglühte Auspuff die Miniatur



24 Wenige Pigmente und ein seidenmatter Schimmer erzeugen im unteren Bereich den Eindruck von Nässe und Dreck



25 Das Eisenbahnsignal von MiniArt belebt das Diorama zusätzlich. Der Bau dieses Kits ist nicht einfach, lohnt aber den Aufwand

Tarnschema fast ohne Airbrush: Die scharfkantigen Tarnflecken sind wie beim Original mit einem normalen Pinsel von Hand aufgemalt



26 Die Aussagekraft eines Dioramas steht und fällt oft mit Figuren. Hier agieren vier Protagonisten von drei Herstellern



27 Die Grundplatte ist bereits fertig gestaltet, das bewegliche Fahrwerk des Panther passt sich Straße und Schienen gut an



Die Dioramenplatte ist bis auf das „Grünzeug“ vollendet und findet sich im Programm der Firma Dio Dump

Produkt, die Kennungen schmiegen sich daher insgesamt sehr gut an die unebene Oberfläche an. Eine weitere seidenmatte Lackschicht versiegelte die Decals nach ausreichender Trockenzeit dauerhaft (20). Ein erstes Washing gelang mit einer Mischung aus „Dark Wash“ und „Brown Wash“ von Mig productions. Danach arbei-

tete ich Vertiefungen und Details mit „Panel Line Accent Color“ im Ton „Dark Brown“ von Tamiya verstärkt heraus (21). Details wie das rostrote Innenleben der aufgeklappten Fahrerluke, der in einem anderen sandgelben Farbton gehaltene Feuerlöscher, die abgeplatzte Farbe an den Werkzeuggriffen und Seilkauschen (22)

oder die ausgeglühten Auspuffrohre (23) beleben das Modell. Zusätzliche Kratzer und Abnutzungsspuren an prominenten Ecken und Kanten tragen ein Übriges zum realistischen Erscheinungsbild bei. Abschließend stand mit einer Schicht „Ultra Matte Varnish“ von AK die Versiegelung an. Lediglich im Fahrwerksbereich deutete ich mit etwas

Auf einen Blick: Sd.Kfz. 171 Panther Ausf. A Late

Bauzeit > zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit TS-035

Maßstab 1:35

Hersteller Meng

Preis zirka 45 Euro



Zubehör: Meng: SPS 049 Panther late Prod. Tracks & Movable Running Gear; Friulmodel: ATL-08 Panther Late Tracks; Atak Model: Zimmerit Panther A Late Model, M.A.N. Pattern #1; RB Model: 2m Antenna for military vehicles; Tamiya: WW II German Decal Sheet Set A; MiniArt: 35566, Railway Semaphore; Dio Dump: DD110-A, Railroad Crossing (large)

Figuren: SK Miniatures: SK 3503 Waffen-SS Panzerkommandant; Evolution Miniatures: EM 35158 German Soldier 1944, EM 35159 German Soldier WW2; Alpine Miniatures: 35132 German Panther Crew Set.

Farben: (Gunze) Mr. Hobby: diverse; Mr. Paint: MRP 108, MRP 110, MRP 111, MRP 118; Alclad II: Klear Kote Matt; Zero Paints: Clear Coat; Vallejo: 77.716, 77.723; Schminke, Faber Castell: Pastellkreiden; Lukas: Ölfarben



Meng geht bei der Grundkonstruktion interessante Wege. Das Zimmerit aus Resin stammt allerdings von der Firma Atak Model

seidenmattem Klarlack leichte Nässe an. Im Bereich der Wanne kamen vorher noch sehr verhalten Pigmente zum Einsatz (24).

Das passende Diorama out-of-Box

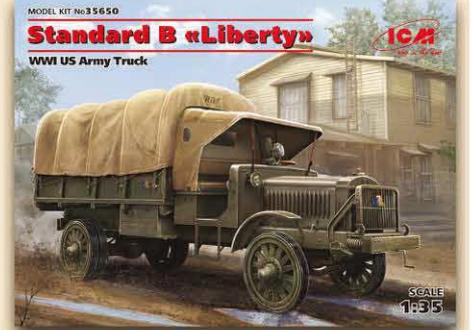
Für dieses Modell hatte ich mir frühzeitig eine komplett fertige Dioramen-Grundplatte von der Firma Dio Dump besorgt. Diese lässt sich praktisch für alle Fahrzeuge bis zur Größe eines Königstigers verwenden. Für mich war sie besonders interessant, da ich das bewegliche Laufwerk des Panther beim Überfahren der Bahnschienen gut darstellen konnte. Um neben den Figuren im Vordergrund und dem Panzer eine weitere Ebene zu schaffen, entschied ich mich für ein Eisenbahnsignal von MiniArt – ein toll detaillierter Bausatz, der mich allerdings durch seine Komplexität und eine recht unübersichtliche Anleitung fast in den Wahnsinn getrieben hätte. Das Ergebnis ist allerdings genauso wahnsinnig überzeugend (25). Die beiden Soldaten im Vordergrund stammen von Evolution Miniatures, der Fahrer von Alpine und der recht aufgeregt wirkende Panzerkommandant von SK Miniatures. Die vier Figuren ließen sich unverändert verwenden. Nach der Bemalung der Szenerie klebte ich lediglich ein paar Grasbüschel von MiniNatur (Fredericus-Rex) und ein paar ausgestanzte Blätter auf (26, 27).

Mein Fazit: Meng offeriert mit dem neuen Bausatz des „Panther Ausf. A late“ ein überzeugendes Modell zu einem akzeptablen Grundpreis. Lediglich die Gleisketten sind mit ihren vielen Angussstellen ein absoluter Zeitfresser und Stimmungskiller.

Dass es besser geht oder man bei Meng Kritik beherzigt hat, zeigt sich bei den Gleisketten des Panther D. Sie hat nur noch zwei seitlich angebrachte Angüsse, die sich, so platziert, leicht entfernen lassen. Besonders interessant wird dieser Bausatz vor allem durch die verschiedenen Zubehöroptionen, die tollen Details und die sehr gute Passgenauigkeit. Insgesamt gesehen ein überzeugender Kit!



Frank Schulz baut seit dem zehnten Lebensjahr, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, Modelle. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren verschreibt er sich seit über dreißig Jahren vor allem dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtfahrzeugen in 1:35. Es kommt aber auch zu Ausflügen in den „kleinen Maßstab“, wobei er seinem Fachgebiet treu bleibt. Frank schreibt seit Jahren für deutsche Modellbauzeitschriften und ist Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM).



AUGUST 2018 NEW ITEMS



Trumpeters T-62 der syrischen Armee

Altern extrem

Auf der Suche nach einem modernen Panzerfahrzeug fiel die Wahl auf den T-62 in Farben der syrischen Armee. Die Basis ist ideal, um Verwitterungstechniken zu üben, zumal es zahllose Vorbildabbildungen gibt

Von Thomas Birzer



Das Vorbild: Kampfpanzer T-62

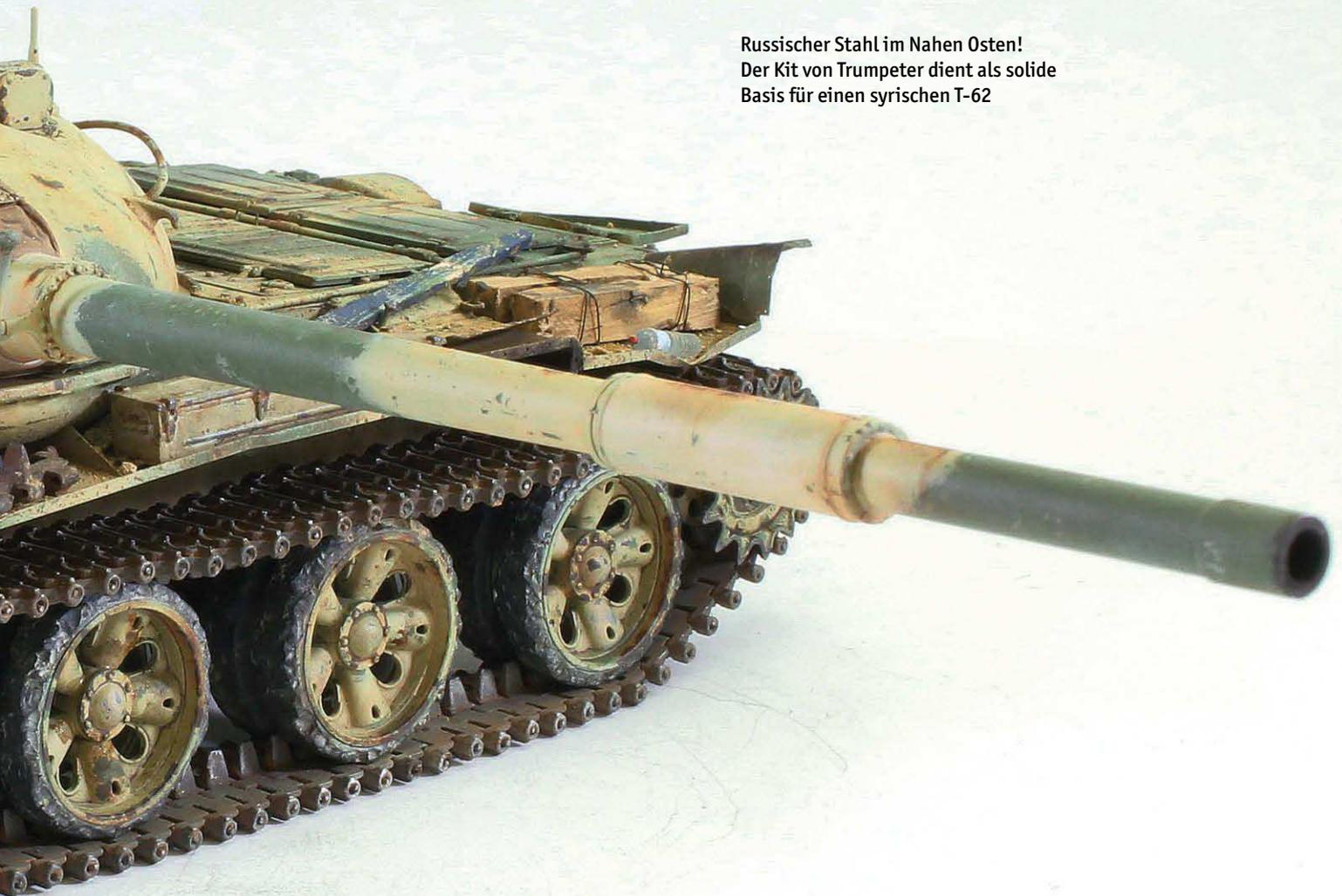
Der sowjetische Panzer T-62 ging nach etwa vier Jahren Entwicklungszeit ab 1962 in die Serienproduktion. Bis 1975 liefen etwa 20.000 Einheiten vom Band, von denen auch viele in weitere Staaten exportiert wurden. Der etwa 40 Tonnen schwere T-62 war der erste Panzer, der über eine 115-Millimeter-Glattrohrkanone verfügte, hinzu kam ein automatischer Hülsenauswurf nach dem Schuss. Durch die teils runde Formgebung und ohne markante Ecken und Kanten zeigt sich der Panzer recht geschossabweisend, allerdings ist dadurch ein im Verhältnis beengter Kampfraum vorgegeben. Der T-62 war und wird in vielen kriegerischen Auseinandersetzungen eingesetzt, unter anderem im Jom-Kippur-Krieg 1973 und auch in den Golfkriegen 1980/1990. Er konnte bisher nirgends richtig überzeugen.



T-62 Mod. 1972 (Park Patriot, Kubinka, 2016)

Foto: Vitaly V. Kuzmin

Russischer Stahl im Nahen Osten!
Der Kit von Trumpeter dient als solide
Basis für einen syrischen T-62





Der Kit ist gut ausgestattet mit Alurohr, PE-Teilen, Kupferschleppseil, Klarteilen und einer Einzelgliederkette, hier durch eine von Friulmodel ersetzt

Seit Beginn des Konfliktes in Syrien tauchen fast täglich Bilder des Krieges in Fernsehen und Internet auf. Dabei fallen immer wieder die stark abgenutzten und meist beschädigten Panzer der syrischen Armee und der Rebellen ins Auge. Da ich mal ein richtig heftig gealtertes Fahrzeug darstellen wollte, fiel meine Wahl auf einen T-62 der Assad-Truppen. Laut meinen Recherchen hat oder hatte die syrische Armee etwa 1.000 T-62-Panzer in ihrem Arsenal. Das ist eine ganze Menge, und deshalb sind wohl auch so viele Bilder und Videos dieses Typs und aus diesem Konflikt verfügbar. Ich habe mir für das Projekt ganz bewusst kein bestimmtes Vorbildfahrzeug ausgesucht, um bei der Lackierung, der Wahl der Beschädigungen und der Alterung möglichst viel Freiraum zu haben. Im Vorfeld sah ich mir etliche Bilder und Videos von aktuellen syrischen T-62 an und vor meinem geistigen Auge konnte ich dann schon recht deutlich sehen, wie mein Modell aussehen sollte.

Kit-Wahl und Bau

Als Basis wählte ich den „T-62 Mod. 1972“ von Trumpeter (00377). Der Kit ist ausgesprochen gut ausgestattet mit Alurohr, PE-Teilen, Kupferschleppseil, Klarteilen und einer sehr schönen Einzelgliederkette. Die T-62 sind auf zwei verschiedenen Kettentypen unterwegs: einige auf den OMSH-Ketten, auf anderen sind RMSH-Ketten des T-72 aufgezogen, dann allerdings mit einem anderen Treibrad mit 14 Zähnen. Da ich das Modell in einigen Bereichen beschädigt darstellen wollte, waren zusätzliche Ätzteile unerlässlich. Vor allem, um die Ket-

tenabdeckungen zu verbiegen, eignen sich PE-Teile sehr gut (1). Dazu verwendete ich die Kettenbleche von Voyager Model (PE35285). In meinem Lager fand ich auch noch den PE-Satz 36112 von Eduard. Während des Baus verlasse ich mich nicht nur auf die Anleitungen der Hersteller, sondern schaue mir nebenher immer wieder Bilder von Originalfahrzeugen an. Dabei fallen auch immer wieder Details auf, die am Bausatz fehlen oder die man verbessern möchte. Zum Beispiel fehlt im T-62-Kit das komplette Verriegelungsgestänge für die Motorwartungsluken (2). Da ich leider keine passenden Rundprofile zur Hand hatte, zog ich mir die Gestänge aus Gussast im passenden Durchmesser. Mit etwas Übung bekommt man schnell ein Gefühl dafür, wie stark und lange man erhitzen und ziehen muss. Ich ergänzte zudem Verkabelungen und Spritleitungen an den Zusatztanks. Für letztere verwendete ich das Set MP35-350 von Mig Productions (3). Die darin enthaltenen Verbindungen für die Kraftstoffleitungen sind schon von sehr feiner Qualität. Die Schutzbügel für die Scheinwerfer sind im Bausatz grob und zu dick umgesetzt. Ich entschloss mich deshalb, sie aus dünnem Draht neu aufzubauen und zu verlöten (4). Einige Schweißnähte bildete ich zudem mit Milliput nach, besonders solche, die auch am Original markant sind (5). Die am Rohr ist ein „Resin-Decal“ von Archer. Es lässt sich genauso leicht verarbeiten wie ein Nassschiebebild (6). Die hintere Motorluke wollte ich unbedingt geöffnet darstellen. Das kann man an vielen Vorbildfahrzeugen sehen. Das Bausatzteil Er hat leider keine Innendetailierung und ist

deshalb dazu ungeeignet. Nach einigen fehlgeschlagenen Versuchen mit Milliput klappte es dann mit Bleifolie recht gut (7). Dafür verwendete ich das Bausatzteil Er als „Stempel“. Die Bleifolie hatte zudem den Vorteil, dass ich den Deckel nun auch noch etwas verbiegen (beschädigen) konnte. Die Passgenauigkeit des Kits würde ich als recht gut bezeichnen. Lediglich an der Front war zwischen Oberwanne und Unterwanne ein relativ großer Spalt zu verschließen (8).



1 Um realistisch verformte Bleche darzustellen, sind PE-Teile erste Wahl. Hier kam Nummer PE35285 von Voyager Model zum Einsatz



2 Das Gestänge für die Verriegelung der Motorwartungsluken entstand nach Vorbildfotos im Eigenbau; es fehlt am Modell



3 Fehlen an fast jedem russischen Panzermodell: die Leitungen und Verbindungen an den Zusatztanks. Mig productions hilft weiter oder der Eigenbau ist angesagt



4 Die Schutzbügel für die Scheinwerfer sind im Bausatz grob und dick dargestellt. Etwas tricky: dünnen Draht biegen und löten



5 Einige fehlende Schweißnähte entstanden mithilfe von Milliput (2K-Spachtel). Hier helfen Fotos bei der Detaillierung weiter



7 Das Bausatzteil E1 lässt sich prima als Stempel verwenden. Bleifolie eignet sich hervorragend als neuer Deckel



6 Die Schweißnaht am Rohr ist ein „3D-Resin-Decal“ von Archer. Die Verarbeitung gelingt genau wie die normaler Decals



8 Ausnahme: An der Front ist zwischen Ober- und Unterwanne ein relativ großer Spalt mit Sheet zu verschließen



9 Der kleine Wassertank ist scratch gebaut. In dem Behälter befindet sich das Wasser zum Reinigen der Winkelspiegel



10 Die Laufrollen bedürfen reichlich Nacharbeit, um sie wie am syrischen Original aussehen zu lassen (Meisterschule Seite 68)



11 Die guten Kit-Gleisketten werden später gegen metallene ausgetauscht. Die Alternative offeriert Friulmodel (Meisterschule Seite 68)

12 An sich zu schade zum Lackieren. Der Bau ist abgeschlossen, die „bunten“ Details verschwinden nun für immer unter Farbe



Die Grundierung bildet eine Lage Vallejo „Surface Primer“, dem folgt eine dünne Schicht XF-67 „NATO Green“ per Airbrush

13



14 Drei gepinselte Lagen „Worn Effects“ garantieren den Erfolg der Haarspray-Methode. Sandfarbene Tarnflecken entstehen mittels XF-60 „Dark Yellow“



15 Man sollte sich Gedanken machen, wo man die großen Chippings haben will – bei diesem Panzer hauptsächlich am Turmdach



16 An Stellen, wo die „Chips“ bis auf das Metall gehen sollen, etwas Vallejo 70822 „German Cam. Black Brown“ aufmalen



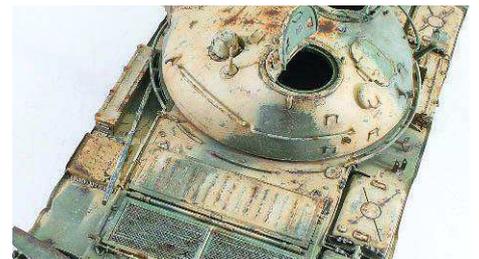
17 Mit dieser Auswahl an unterschiedlichen Ölfarben lassen sich fast alle Alterungsschritte hervorragend ausführen



18 Durch das Verblenden der Ölfarben ergeben sich herrlich realistische Effekte (bei Nichtgefallen einfach wieder entfernen)



19 Die Darstellung rostiger Stellen gelingt mit „Burnt Sienna“, das Verdünnen der Farben auf dem Modell mit „White Spirit“



20 Neben den Ölfarben eignen sich Pigmente sehr gut zum Erzeugen verschiedener Verschmutzungen und Ablagerungen

Die Verkabelung der Hupe und die Leitung für die Reinigungsanlage der Winkelspiegel für den Fahrer hatte ich zuerst übersehen und sie deshalb erst nach dem Lackieren angebracht (9). In dem Behälter befindet sich das Wasser zum Reinigen der Winkelspiegel. Nachdem die Kiste davor montiert ist, sieht man davon allerdings nicht mehr viel. Im nächsten Schritt beschädigte ich die Laufrollen. Mehr dazu in der „Meisterschule Plastikmodellbau“ (MSP) ab Seite 68 (10). Auch an den Gleisketten kann man sich richtig

austoben. Auch dazu mehr step-by-step in der MSP (11). Damit war der Rohbau abgeschlossen und es ging an die Lackierung (12).

Arbeitsschritt „Farbe“

Nach der Grundierung mit Vallejo „Surface Primer“ stand der Auftrag einer Schicht XF-67 „NATO Green“ an (13). Wie ich ja eingangs schon schrieb, wollte ich den Panzer recht heftig altern. Dazu eignet sich die „Haarspray-Methode“ sehr gut. Um den grünen Grundlack zu schützen, versiegelte ich ihn zuerst

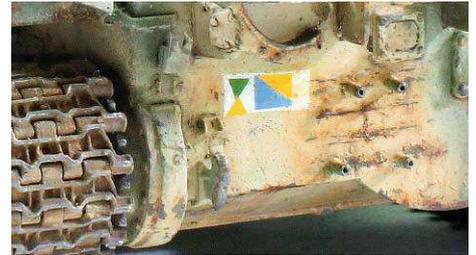
sicherheitshalber mit einer dünnen Lage „Satin Varnish“ 70.522 von Vallejo. Nach einem Tag Trockenzeit pinselte ich dann zuerst den Turm mit „Worn Effects“ AK 088 von AK interactive ein. Die meisten Modellbauer erledigen das sicher mit dem Airbrush, aber es funktioniert auch recht gut mit einem breiten Flachpinsel. Wenn sich in den Vertiefungen „Pfützen“ bilden, kann man mit dem Pinsel auch schnell wieder was von dem Fluid wegnehmen. So wiederholte ich den Vorgang dreimal, um mehr von der Chipping-Flüssig-



Neben dem Auspuff liegt eine Wasserflasche von Meng (roter Kreis). Die Tanks und der Bergelbalken fehlen



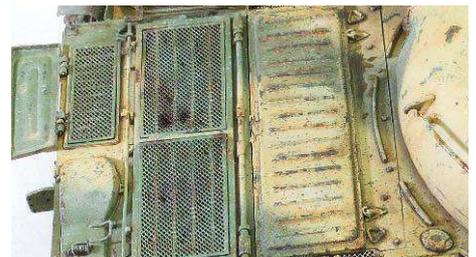
21 Die Gleisketten ohne Gummipolster weisen natürlich Rost auf. Die Arbeitsweise steht in der Meisterschule ab Seite 68



22 Die Markierung, per Schablone aufklariert, gibt nicht der Bausatz vor, sondern das Leben, soll heißen, ein Foto eines Originals



Ein Sahnestück als Einzelmodell und ein Eyecatcher in einer Vignette mit Figuren, etwa als liegendes gebliebenes Fahrzeug



23 Ein typisches und optisch interessantes Detail sind beschädigte Gitter. Für die Darstellung kommen Ätzteile infrage



24 Kein im Einsatz stehender Panzer, der nicht rostet. Den Effekt nicht übertreiben, Vorbildfotos helfen bei der Umsetzung



25 Das abgerissene Kabel des Scheinwerfers am Turm für die Zielfeldbeleuchtung fand sich auch auf einem Originalfoto



26 Kleine Details wie diese Kette finden sich im Zubehörhandel. Hier haben sich auch Stein- und Staubreste angesammelt

keit auf die Oberfläche zu bekommen. Wenn man zu wenig aufträgt, ist es später sehr schwer, die oberste Farbschicht abzulösen. Sobald die dritte Lage getrocknet war, sprühte ich eine Schicht XF-60 „Dark Yellow“, aufgehellt mit X-2 „White“, in Form von großen Tarnflecken auf. Nach ein paar Minuten Wartezeit begann ich an mir logisch erscheinenden Stellen mit einem mit Wasser getränktem Borstenpinsel die Farbe abzukratzen (14). Für feinere „Chips“ eignet sich auch sehr gut ein Zahnstocher. Wichtig ist dabei

das Wasser, denn das löst die Chipping-Flüssigkeit wieder an und ermöglicht so das Abnehmen der oberen Farbschicht. Dabei sollte man es nicht übertreiben und sich vorher überlegen, wo man die Farbschäden haben will (15). Es ist auch sehr wichtig, immer nur kleinere Bereiche der Oberfläche auf diese Weise zu bearbeiten. Macht man alles auf einmal, trocknet das Fluid zu sehr an und die Farbe lässt sich nicht mehr gut ablösen! Zum Chipping: Die leichteren Chips und Kratzer setzte ich mit aufgehellter Grundfar-

be mittels Schwämmchen und einem 5/0er-Pinsel um. An einigen Stellen wollte ich Chips, die bis auf das Metall gehen, auch rostig darstellen. Das lässt sich sehr gut mit Vallejo 70822 „German Cam. Black Brown“ oder auch mit der „Chipping Color“ AK711 von AK interactive umsetzen (16).

Weitere Alterungen

Nach der Detailbemalung und dem Chipping ging es an das eigentliche Weathering. Das ist für mich immer der beste Teil am

T-62 Mod. 1972 | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen

Am Turm dominiert das sehr lange Kanonenrohr – zu berücksichtigen beim Einsetzen des T-62 in ein Diorama



Auf einen Blick: Russian T-62 Mod.1972

Bauzeit ▶ zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ schwer

Kit 00377

Maßstab 1:35

Hersteller Trumpeter

Preis zirka 30 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Voyager Model: PE35285 T-62 Mod. 1972 Fenders; eduard: 36112 T-62 for Trumpeter; Friulmodel: ATL-11 Zinnketten; Mig productions: MP35-350 Modern Russian Fuel Tank Plumbing Attachments Farben: Vallejo: Surface Primer Weiß; Tamiya: XF-60 Dark Yellow, XF-2 Flat White, XF-67 NATO Green, XF-63 German Grey; Vallejo: 71058 Gloss Varnish, 70522 Satin Varnish, 70322 Germ.



Cam. Black Brown; Revell: Aqua Color 36109 Anthrazit, 36199 Aluminium, White Spirit 70460 Shell-sol T (Terpentinersatz); diverse Farben für Kleinteile Ölfarben: Norma Professional: Vandyke Brown 11626; 502 Abteilung: Wash Brown Abt080, Snow White Abt001, Buff Abt035, Black Abt110; Lukas Studio: Burnt Umber 311, Burnt Sienna 309, Raw Sienna 239, Yellow Ochre light 231

Modellbau. Es ist immer wieder spannend, etwas Neues auszuprobieren. Manchmal ergeben sich auch interessante Effekte, die man so gar nicht erwartet hat.

Bei diesem Projekt habe ich nach einem subtilen, sandfarbenen Filterauftrag mal alles auf einmal durchgeführt: Washing, Bleaching und Brightening, um es mal mit den mittlerweile gebräuchlichen englischen Begriffen zu umschreiben. Dazu habe ich Ölfarben, die mir geeignet erschienen, in einer Plastikschaale vorbereitet (17).

Auch hier ist es sinnvoll, nur kleinere Bereiche des Modells zu bearbeiten. Je nachdem, ob ich ein dunkles Pinwash oder eine hellere Staublagerung darstellen wollte, trug ich zum Beispiel „Vandyke Brown“ oder „Buff“ mit „White Spirit“ auf. Teilweise vermischte ich die Ölfarben auch auf der Palette oder verblendete sie auf dem Modell miteinander. Dadurch ergaben sich einige nette Effekte (18). Für die Darstellung rostiger Stellen trug ich „Burnt Sienna“ auf und verdünnte die Farbe auf dem Modell mit „White Spirit“ so

weit, bis sich ein für mich realistisches Erscheinungsbild einstellte (19). Überschüssige Farbbrühe nahm ich sofort mit einem in „White Spirit“ getränktem Pinsel wieder ab. Dabei achtete ich vor allem darauf, dass sich keine unschönen Ränder bildeten.

Nach dem Aufbringen der Ölfarbenbrühen inklusive dem folgenden Washing ließ ich erst mal alles richtig gut abtrocknen. Danach kam eine dünne Schicht „Matt Varnish“ 71059 von Vallejo auf das Modell, um die vorherigen Arbeitsschritte zu versiegeln. An einigen ausgesuchten Stellen brachte ich dann noch ein paar Rostläufer an.

Staubige Sache

Dann war es an der Zeit, sich um die Verstaubung und Verschmutzung zu kümmern. Dabei kamen erd- und sandfarbene Pigmente zum Einsatz. Mit „Gulf War Sand“, „European Dust“, „Rubbel Dust“ von Mig und „North Africa Dust“ von AK stehen genügend passende Farbtöne zur Auswahl (20). Ich brachte die Pigmente mit Wasser und ei-

nem alten Pinsel auf das Modell, vorwiegend da, wo sich Staub und Dreck normalerweise sammeln, also auf den Kettenabdeckungen, im Laufwerksbereich, an den Laufrollen und dem unteren Wannbereich. Dabei sollte man die Farbtöne etwas variieren, sonst sieht die Verschmutzung zu monoton aus. Pigmente lassen sich gut mit „Pigment Fixer“ fixieren. Sie sind dann sogar relativ griffest. Die Gleisketten zeigen an den syrischen Panzern meist ein blasses rostiges Bild. Dies lässt sich wiederum mit Pigmenten sehr gut darstellen (21) (MSP Seite 68).

Im unteren Wann- und im Laufwerksbereich ließen sich dann noch mit „Summer Kursk Earth“ und „Earth Effects“ von AK Farbvariationen in den Schmutz einbringen. Außerdem kamen dort noch feine Schmutzspritzer hinzu. Das ist realistisch und belebt das Finish. Ich tauchte dazu einen Flachpinsel in die Farbe und strich mit einem Zahnstocher über die Borstenspitze. Man sollte den Effekt nicht übertreiben und vorher an einem anderen Objekt üben, um ein Gefühl für das Spritzen zu bekommen. Sinnvoll ist es auch, alle Bereiche abzudecken, die keine Spritzer abbekommen sollen.

Die kleine Markierung am Heck habe ich auf einem Foto an einem syrischen T-62 gesehen und mithilfe von selbst erstellten Schablonen auflackiert (22).

Ablagerungen und Details

Wenn man sich Panzer anschaut, die in urbanem Terrain im Einsatz stehen, fällt immer wieder auf, dass auch viel Schmutz in Form von Mauerresten, Steinchen und Geröll von Bauwerken auf den Fahrzeugen liegen. Das kommt wohl daher, dass Panzer in engen Gassen immer wieder an Häuser und Mauern stoßen. Auch Explosionen in unmittelbarer Nähe wirbeln Schutt auf die Panzer. Ich brach daher aus einem Stück Gips kleine Brocken in unterschiedlichen Größen ab und färbte diese mithilfe von Acrylfarbe ein. Um mehr Farbvariation zu erhalten, kann man nach der Trocknung auch noch passende Pigmente zugeben. Die Gitter auf dem Motordeck sind bei diesen Fahrzeugen eigentlich immer beschädigt. Mit Ätzteilen lässt sich das leicht nachstellen (23).

Auch Panzerstahl rostet. Man braucht sich nur die vielen Fotos der syrischen Panzer genau anzuschauen (24). Das lässt sich leicht mit Farben umsetzen, vor allem Ölfarbtöne sind geeignet. Details wie das abgerissene

Kabel unter der Platte des Scheinwerfers für die Zielfeldbeleuchtung habe ich ebenfalls auf einem Originalfoto gesehen (25). Ebenso wie eine abgelegte Kette, tragen die Details viel zum Realismus eines Modelles bei. Es gibt sie in vielen Größen im Zubehör (26). Blanke Kabelenden von abgerissenen Begrenzungsleuchten sind auch nette Hingucker, die man oft am Original sieht (27). Um zusätzliche Farbtupfer auf den T-62 zu bringen, kamen einige kleine Accessoires hinzu. Ein paar leere Flaschen bringen Leben in die Miniatur. Zum einen verwendete ich dafür eine sehr schöne Wasserflasche von Meng (SPS-010). Allerdings habe ich aus gezogenem Klarsichtgussast auch Flaschen selbst erstellt. Ich glaube, man erkennt, welche von Meng und welche von mir sind. Die Etiketten stammen aus dem Internet, in passender Größe ausgedruckt. Man muss dann nur noch das Papier etwas dünner schleifen und mit Klarlack aufkleben (28). Da ich keine Inneneinrichtung verbaut habe und die Turmluken offen stehen, setzte ich später zwei Figuren in den Turm (29).

Treibstoffflecken

An den Einfüllöffnungen der Kraftstoffbehälter stellte ich noch Treibstoffflecken dar. Zur Anwendung kam dafür „Fuel Stains“ AKo25, verdünnt mit etwas mit Revell „Color Mix“. Sonst hätte die Treibstoffpfütze zu dickflüssig gewirkt (30). Subtiler ist in diesem Fall wieder realistischer. In die noch feuchten Flecken kann man noch wenige Pigmente einstreuen. Der Effekt überzeugt, finde ich (31). Genauso setzte ich auch den Ölfleck auf dem Motordeck um, allerdings verwendete ich hier „Engine Oil“ AKo84.

Fazit

Der Bau und vor allem die Lackierung und das Weathering haben viel Spaß bereitet, hauptsächlich, weil ich mich mit der Alterung mal richtig austoben konnte und viel Neues ausprobiert habe. Auch wenn man bei der Alterung mittels Ölfarben noch unsicher ist: Man kann nicht viel falsch machen. Falls einem der Effekt nicht gefällt, lässt sich alles wieder rückgängig machen, solange noch nichts angetrocknet ist.



Thomas Birzer Mit dem Modellbau hat der 43-Jährige aus dem bayerischen Kallmünz erst 2007 begonnen. Zuerst erstellte er nur Modelle, die im Zweiten Weltkrieg zum Einsatz kamen. Mittlerweile hat sich das Spektrum auf alle Militärfahrzeuge aus dem Zeitraum Zweiter Weltkrieg bis in die Moderne, alle im Maßstab 1:35, ausgeweitet. Der T-62 gehört dazu.



27 Blanke Kabelenden, abgerissene Leitungen, deformierte Schutzbügel – all dies trägt zum interessanten Erscheinungsbild bei



28 Die Mineralwasserflasche lässt sich aus einem Stück klarem Gießast selbst herstellen. Mit etwas Übung ist das gar nicht schwer



29 Die offenen Turmluken führen mangels Innendetails in gähnende Lehre. Wen das stört: Angepasste Figuren schaffen Abhilfe. Alternativ alle Luken zu!



30 Die Spritflecken wirken mit etwas „White Spirit“ verdünnt viel realistischer, als wenn sie unverdünnt aufgetragen sind



31 In die noch feuchten Flecken kann man auch noch ein paar Pigmente einstreuen. Der Effekt überzeugt dann noch mehr

Auch im kleinen Maßstab ganz groß – der Liebherr FKL in 1:87 von ArsenalM in Resin



Klein, aber kräftig

BW-Arbeitsspezi

Eine breite Vielfalt moderner Bundeswehrfahrzeuge ist im Eisenbahnmaßstab 1:87 zu verzeichnen. ArsenalM offeriert den leichten Fahrzeugkran von Liebherr – für den Autor, der sonst eher größer baut, eine „kleine“ Herausforderung

Von Marcus Jacob

Meine Erfahrungen beim Ausflug in den „Winzig-Maßstab“, wie ich 1:87 eher bezeichne, verlief erstaunlich gut, aber beginnen wir von vorne: Der Bausatz des Liebherr FKL im Maßstab 1:87 von ArsenalM war ein Geschenk eines guten Freundes. In diesem Maßstab hatte ich bisher keine Erfahrung gesammelt und war mir somit nicht ganz sicher, ob der Kranwagen jemals gebaut würde. Aber nach eingehender Betrachtung der Einzelteile und deren Details reizte mich die Herausforderung des kleinen Maßstabs – und ich konnte nicht widerstehen. Nach eingehender

der Vorbild-Recherche und der Sortierung der Bauteile ging es schließlich los mit den Resin-üblichen Grundarbeiten.

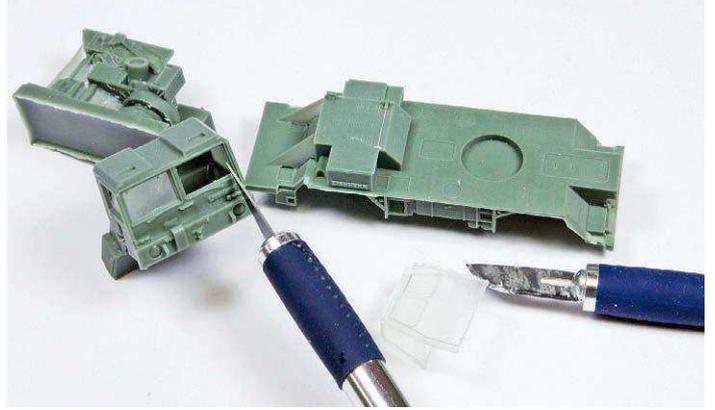
Auspacken, ordnen, versäubern

Packung (ohne Deckelbild) auf und die zwei Beutel mit Teilen aus olivgrünem Resin lagen auf dem Tisch (1). Alle zeigten einen feinen Detailgrad und zufriedenstellenden Guss. Die ein oder andere kleine Beschädigung fand ich ebenfalls. Dazu kamen ein Decalbogen und die Anleitung in Form eines gefalteten DIN-A4-Blattes. Diese stellt als Schwarz-Weiß-Kopie die Baustufen in

Fotos des Modells dar. Hier kamen mir die ersten Zweifel, denn die kopierte Anleitung war von schlechter Qualität und kaum lesbar – alles schwarz in schwarz. Hier kann ich nur empfehlen, eine ausgiebige Vorbildrecherche zu betreiben und die gefundenen Bilder beim Bau verfügbar zu halten. Nach dem ersten Schrecken begann ich, die Teile auf ihren Angüssen nach der Bauteilübersicht zu beschriften, zu ordnen und zu versäubern. Letzteres und das Lösen von den fein umgesetzten Angüssen ging recht gut von der Hand, wobei bei Kleinteilen wie zum Beispiel dem Lenkrad besondere Sorg-



1 In der Schachtel ohne Deckelbild finden sich zwei Druckverschlussbeutel mit Teilen aus grünem Resin plus Anleitung und Decals



2 Ein scharfes Skalpell mit den Klängen 10 und 11 sowie besondere Vorsicht sind das richtige Handwerkszeug beim Versäubern



3 Mit Wachsspachtel lassen sich Gussfehler schnell und unkompliziert beseitigen. Natürlich klappt es auch mit normaler Putty. Leider lässt die Passgenauigkeit der Unterseite etwas zu wünschen übrig



4 Auch die Unterseite des kleinen Modells ist fein umgesetzt. Federn und Antriebsteile sind noch zu verkleben



5 Beschädigungen an den Auspuffrohren lassen sich mittels Aufbohren und Ersetzen durch Messingdraht schnell beseitigen



6 Abkleband auf der Kabine zum Abmessen und Nutzen der Schablone. Aufgeklebt auf der Fensterfolie, dient es auch als Maskierung



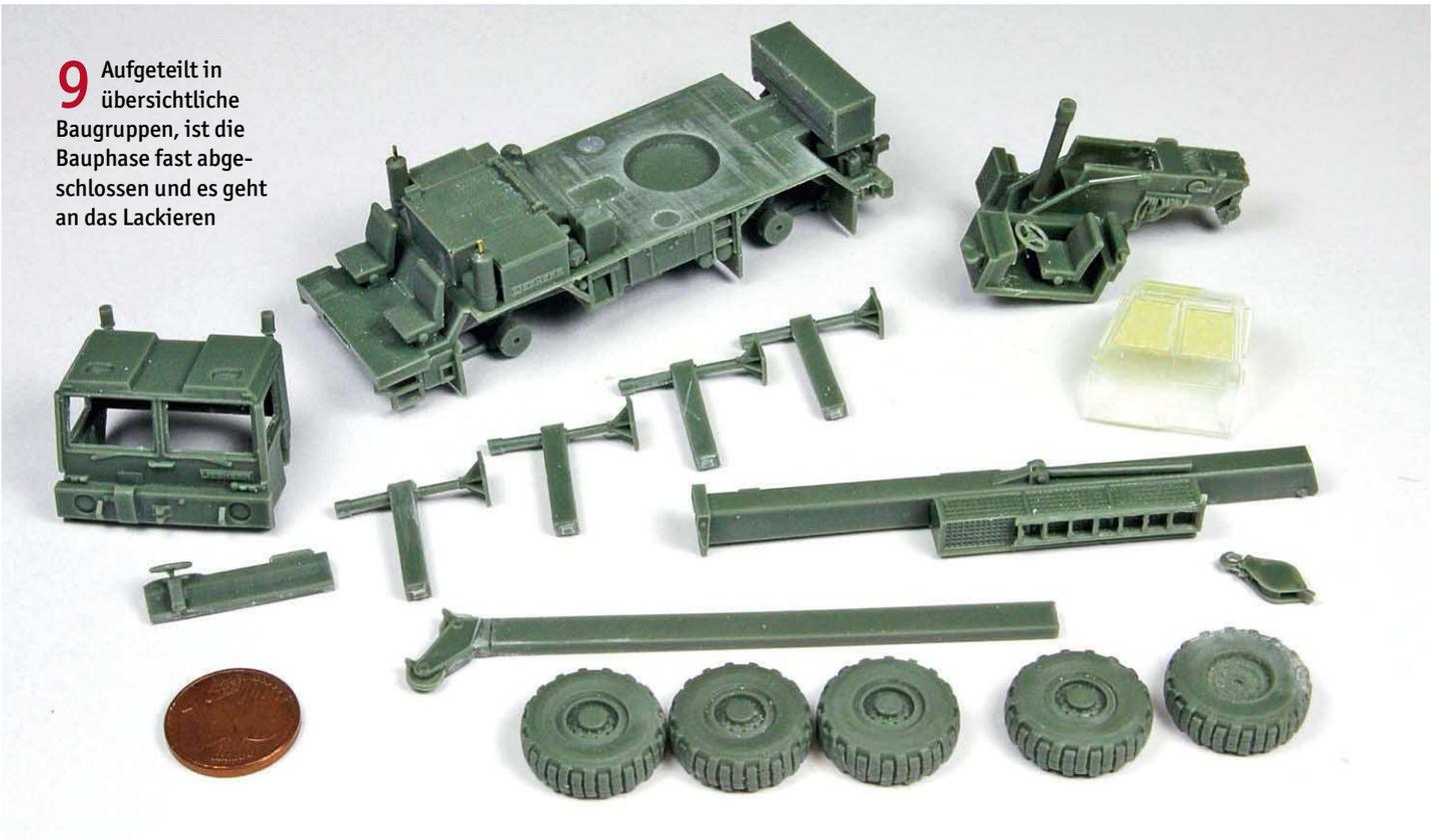
7 Die Kran-Kabine genau maskieren: Tapes mit einem Skalpell randnah ausschneiden, mit Zahnstocher präzise in die Ecken drücken



8 Für die Darstellung der Arbeitsposition die beiliegenden Teile für Kranausleger und Stützen verwenden



10 Der bronze-grüne Basislack (Acryl) entsteht hier aus einer Mischung von Tamiya XF-5 („Flat Green“) und XF-67 („NATO Green“)



9 Aufgeteilt in übersichtliche Baugruppen, ist die Bauphase fast abgeschlossen und es geht an das Lackieren

falt an den Tag zu legen war (2). Aufgefällene Gussfehler beseitigte ich bereits in dieser Phase mittels Wachsspachtel (3).

Beschädigungen adé

Nach dem Abschließen der Vorarbeiten begann dann der eigentliche Bau. Gemäß Anleitung ergänzte ich an dem mächtigen Resinbauteil des Fahrzeugrahmens mit Aufbau die Federn der Achsen sowie die filigranen Kardanwellen des Antriebs. Auch hatte ich hier abgebrochene Teile der Radaufnahmen wieder zu befestigen. Alle Kleinteile verklebte ich dann mit handelsüblichem Sekundenkleber (4). Auf der Oberseite ergänzte ich zudem nach dem vorherigen

Aufbohren die Abgasrohre mittels 0,8-Millimeter-Messingdraht, da beide Bauteile leider beschädigt (abgebrochen) waren (5). Danach stand schon der Zusammenbau des Kranauslegers an. Hier war aufgrund der kleinen Details besondere Sorgfalt geboten.

Maskieren von Bauteilen

Die Scheiben sind als klare Folie enthalten und passend zuzuschneiden. Für das genaue Anpassen überklebte ich die Öffnungen des Führerhauses mit Abklebeband, hier von tesa, und zeichnete die Öffnungen mit einem spitzen Bleistift nach. Anschließend fixierte ich das Klebeband auf dem Stück Klarsichtfolie und schnitt dann die be-

nötigten Scheiben passend aus (6). Das Kabinenoberteil des Krans ist aus klarem Resin erstellt. Auch hier klebte ich die Scheiben mit Tape ab und schnitt es randnah mit dem Skalpell aus. Übrig blieb das maskierte Kabinenoberteil (7).

Optionale Darstellung

Das Modell selbst erlaubt es, den Kran in Transport- oder in Arbeitsstellung darzustellen. Alle notwendigen Teile sind hierfür erhalten. Ich entschied mich für die Arbeitsstellung. So wurden also step-by-step die Stützen zusammengesetzt und trockengepasst und der Kranausleger aus Kranrolle und Ausleger zusammengebaut. Hier war

11 Die passenden Maskierungen für die Räder sind selbst gezeichnet und mittels Schneidplotter zugeschnitten



Die Räder sind nicht einfach nur schwarz lackiert, sondern mittels einer bräunlichen Farbe aus gebleichtem Gummi angepasst **12**



Die Darstellung in Arbeitsposition bei ausgefahrenen Stützen und mit Hebelast steht dem kleinen Kranwagen gut



Holen Sie sich die **ModellFan APP!**

Jetzt gratis downloaden!

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Da ist viel für Sie drin:

- ✓ eine komplette Ausgabe **ModellFan** kostenlos
- ✓ 10 Seiten jeder Ausgabe ab 1/17 gratis
- ✓ alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen eMag-Vorzugspreis
- ✓ nur hier, nur digital: im Handel vergriffene Ausgaben der KIT-Modellbauschule
- ✓ interessante und praktische Funktionen: Immer und überall, online oder offline lesen, Lesezeichen setzen, im Archiv suchen





13 Mit feinem Pinsel, Acrylfarben und ruhiger Hand lassen sich die kleinen Details des Fahrzeugkrans sauber bemalen



14 Die Decals sind gut zu verarbeiten und erhalten zudem eine Schicht Weichmacher, damit sie sich noch besser anschmiegen



15 Ein komplettes Washing und die Behandlung mit verschiedenen Ölfarben bringen Tiefe und Abwechslung auch in 1:87



16 Eine leichte Staubschicht auf horizontalen Flächen, Ablaufspuren sowie Mattlack beenden das Finishing

die stumpfe Klebestelle zu verspachteln (8). Anschließend baute ich die Einzelteile des Hubzylinders sowohl am Ausleger als auch am Kranunterteil an. Details wie zum Beispiel Leuchten, Lenkrad, Sitze, Kisten und Luftfilter folgten. Diesmal verzichtete ich bewusst auf eine zusätzliche Detaillierung, da ich mir vorgenommen hatte, beim FKL komplett out-of-Box zu arbeiten. Schließlich waren alle Bauteile und -gruppen für die anstehende Lackierung bereit (9).

Lackierung und Details

Die Grundlackierung führte ich mit Tamiya XF-69 durch. Nach dem Durchtrocknen der Grundierung spritzte ich dann den Basislack auf. Dieser entstand aus der Mischung Tamiya XF-67 und XF-5 zur Aufhellung (10). Um die Felgen der Räder lackieren zu kön-

nen, erstellte ich mir passgenaue Maskierfolien mithilfe meines Schneidplotters. Anschließend wurden diese Teile mit einer Schicht verdünntem Humbrol H-72 überzogen und nach kurzer Antrockenzeit mit Verdünner „geflutet“. Nach Trocknung und Trockenmalen mit mattem Schwarz ergab sich ein realistisches Aussehen (11, 12). Mit feinem Pinsel, Acryl- und Ölfarben gelang im Folgenden die Detailbemalung für Anschlüsse, Sitze, Lenkrad und Leuchten (13). Den Abschluss dieser Bauphase bildete der Überzug mit „Glänzer“ von Erdal – die perfekte Grundlage für die Decals. Die im Siebdruck entstandenen Decals trennte ich vom Bogen mit einer Schere und brachte sie stückweise auf das Fahrzeug auf. Nach kurzem Abtupfen mit einem Watte-

Schicht Weichmacher (Mr. Mark „Softer“) und sie schmiegen sich schließlich gut an die Konturen an (14). Nach Trocknung bildete eine weitere Schicht „Glänzer“ Schutz.

Washing und Fading

Im nächsten Schritt erhielt der „Kleine“ ein vollflächiges Washing mit „Dark Brown Wash“ (Mig). Nachdem das getrocknet war, folgte ein Fading (Ölfarben-Punktchen-Technik) zur Auflockerung der Oberflächenfarbe mit den Mig-Oilbrushern Gelb, Blau, „Dark Green“ und der Abt.-502-Ölfarbe Weiß (15). Leichte Roststellen stellte ich mittels brauner Enamel-Farbe von Humbrol dar. Im Fahrwerksbereich fanden Pigmente („Dark Earth“) mit „Pigment Fixer“ Anwendung. Da ich das Modell an einem „Tag der offenen Tür“ präsentieren wollte, erhielt es le-

Das Vorbild: Leichter Fahrzeugkran Liebherr FKL

1990 erhielt Liebherr vom Deutschen Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung den Großauftrag für die Lieferung von Mobilkränen. Zwischen 1991 und 1994 erhielt die Bundeswehr insgesamt 251 Fahrzeuge vom Typ FKL mit zehn Tonnen Traglast. Der FKL (Fahrzeugkran leicht) wird bei der Bundeswehr vorwiegend für Instandsetzungsarbeiten an Fahrzeugen, beim Umschlag von Lasten sowie für Berge- und Abschlepparbeiten eingesetzt. Der FKL ist mit einem breiten und geräumigen Zwei-Mann-Fahrerhaus ausgestattet, geländegängig und mit Allradlenkung ausgerüstet entsprechend wendig. Zu den militärischen Modifikationen zählte auch die Einhaltung des Transitlademaßes der Bahn. Die Krankabine aus Aluminium beherbergt die ergonomisch angeordneten Bedien- und Kontrollelemente. Ist der FKL auch ein Spezialgerät, so besteht er weitestgehend aus be-



Liebherr FKL bei einer Ausstellung in Holzminden Foto: Marcus Jacob

währten und erprobten Baugruppen, welche auch in den Standardmodellen von Liebherr Verwendung finden.



Der Fertigcontainer von Faller, aufgemotzt mit Ketten und Alterung, ist die richtige Beladung für den Liebherr FKL

Auf einen Blick: Liebherr FKL „Fahrzeugkran leicht“

Bauzeit > zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 07141

Maßstab 1:87

Hersteller ArsenalM

Preis zirka 40 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Mr. Hobby: Weichmacher Mr. Mark Softer; Messingdraht 0,8 mm, 0,5 mm, 0,3mm, Kupferdrahtseil 0,4 mm, Ethylacetat als Kleber

Farben: Revell Aqua Color: diverse Farben; Ammo by mig: diverse Farben; AK interactive: diverse Hilfsmittel; Abt. 502 Ölfarben; Tamiya: X-26 Clear Orange, X-27 Clear Red, XF-67 Nato Green, XF-69 Nato Black, XF-5 Flat Green; Humbrol: 33 Matt black, 72 Khaki Drill Matt, 121 Pale Stone Matt

diglich eine subtile Staubschicht. Diese entstand durch Auflackieren von verdünntem „Pale Stone“ von Humbrol und dem „Fluten“ mit Verdüner nach kurzer Antrockenzeit, sodass sich realistische Ablagerungen einstellten. Den Abschluss der Verwitterung bildete zuerst ein dezentes Pinwash und das Anbringen von Fetts Spuren an den Stützen sowie die Darstellung von Kraftstoff- und Ablaufspuren, wofür ich das ein und andere Mittelchen von AK interactive nutzte (16).

Abschluss und Base

Abschließend verklebte ich die vorbereiteten Räder am Fahrgestell und am Kran. Der erhielt noch ein Zugseil aus 0,4-Millimeter-Kupferdrahtseil mit einem Haken daran. Auch die Scheiben waren noch mittels „Contacta Clear“ von Revell an der Fahrerkabine zu verkleben. Letztlich kam noch glänzender Klarlack auf die Scheinwerfer – und fertig war der „Kleine“, bereit für eine Base. Für die Darstellung auf der Platte richtete ich noch einen bereits fertigen Container von Faller her. Der erhielt zur Lastaufnahme durch den Kran kleine Ketten von Krick und Ölfarben zum optischen Altern.

Die einfach ausgeführte Base selbst entstand aus einem Bilderrahmen aus dem Drogeriemarkt, gefüllt mit Styrodur und einer Betonstraße von Busch mit verwitterter Oberfläche. Das kleine Schild mit den technischen Daten erstellte ich am PC und der neugierige Fotograf ist ein „Preiserlein“.

Fazit

Der Ausflug in den „Winzig-Maßstab“ hat sehr viel Spaß bereitet. Überrascht war ich von den vielen gut gemachten Details. Was mich ärgerte, war die fast nicht lesbare Bauanleitung in zu dunkel kopiertem Schwarz-Weiß. Hier sollte der Hersteller im Sinne des Modellbauers massiv nachbessern. Der Bau out-of-Box war mal wieder eine interessante Erfahrung und ist jedem zu empfehlen. Ich werde so ein Projekt jetzt wohl wieder öfter umsetzen.



Marcus Jacob wohnt im Westerwald und betreibt schon seit Jahren das Hobby Modellbau. Dabei liegt sein bevorzugtes Interessengebiet bei modernen Militärmodellen der Bundeswehr sowie deren NATO-Partnern. Sowohl Fahrzeuge als auch Flugzeuge in allen verfügbaren Maßstäben finden den Weg auf seine Werkbank. Immer auf der Suche nach Interessantem und Neuem aus der Welt des modernen Militärmodellbaus, unterhält und betreibt er außerdem eine eigene Homepage mit Informationen zum Thema Plastikmodellbau.

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Details am T-62 hervorheben Seite 68

Basics: Gewichte in Modellen einsetzen Seite 72

Details Aufmerksamkeit schenken

Eyecatcher am T-62

Der T-62 (ab Seite 54) ist ein idealer Tummelplatz für Alterungen jeglicher Art. Wer Fotos genau studiert, findet neben Turm und Wanne weitere Details und Baugruppen, die es zu beachten gilt

Von Thomas Birzer

Seit 1962 ist der T-62 auf zahllosen Kriegsschauplätzen vertreten. Daher ist er gut dokumentiert und auch die Bausätze können sich sehen lassen. Der Typ eignet sich ideal, um etwa ein aktuell in Syrien eingesetztes Fahrzeug darzustellen. So lässt sich die sandfarbene Tarnung auf grüner Grundfarbe sehr gut altern. Augenmerk sollte aber auch auf anderen Details liegen, Klima und Vegetation erfordern besondere Aufmerksamkeit, Gleisketten rosten eher dezent und sind mehr eingestaubt, ebenso gilt es, die Klarteile zu beachten. So altert man solche Details und Baugruppen richtig:

Panzer wie der T-62 sind im Fernsehen ständig präsent, da fällt es recht leicht, ein Modell originalgetreu zu altern

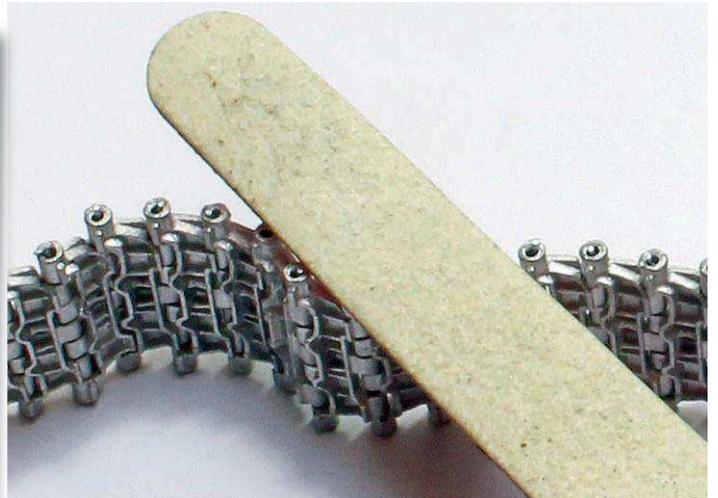




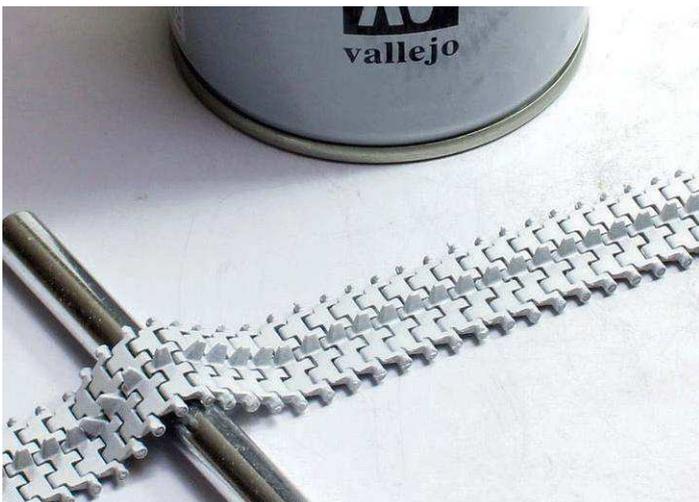
„Verrostete“ Gleisketten ohne klassische Rostfarbe darstellen? Das funktioniert – mit Pigmenten, Wasser und Stahlfarben



Im Metallketten-Set waren leider die Bohrungen nicht ganz durchgängig. Jeweils das äußere Loch der Einzelglieder nacharbeiten



Nach der Montage mittels des mitgelieferten Drahtes nur noch die überstehenden Enden ablängen und plan abfeilen/abschleifen



Vor dem Grundieren die Gleisketten in einem Spülmittelbad entfetten. Dem folgt hier eine Lage „Surface Primer Metal/Plastic“ von Vallejo



Nach der Basislackierung eine Mischung aus XF-63 „German grey“ und X-2 „White“, hier von Tamiya, aufsprühen (Ketten sehen nun hellgrau aus)

Meisterschule Plastikmodellbau



Pigmente und Wasser vermischen – AK: „North Africa Dust“ AK-04 und MIG: „Dark Mud“ P033, „Europe Dust“ P028, „Gulf War Sand“ P037



Die Kontaktflächen der Laufrollen mit einem Flachpinsel und „Aluminium Metallic“ #36199 von Aqua Color (Revell) trockenmalen



Metalleffekt: Um silberne Abriebspuren darzustellen, Außenseiten mit den Pigmenten „Dark Steel“ AK-086 mittels Finger polieren



Hier der Unterschied zwischen den Bausatzketten (rechts) und Friulmodell (Zinnlegierung). Deren Konturen kommen noch besser heraus



Bei vielen syrischen T-62 und anderen Panzern sind die Laufrollen extrem verschlissen. Am Modell helfen Kleinbohrmaschine und Fräser



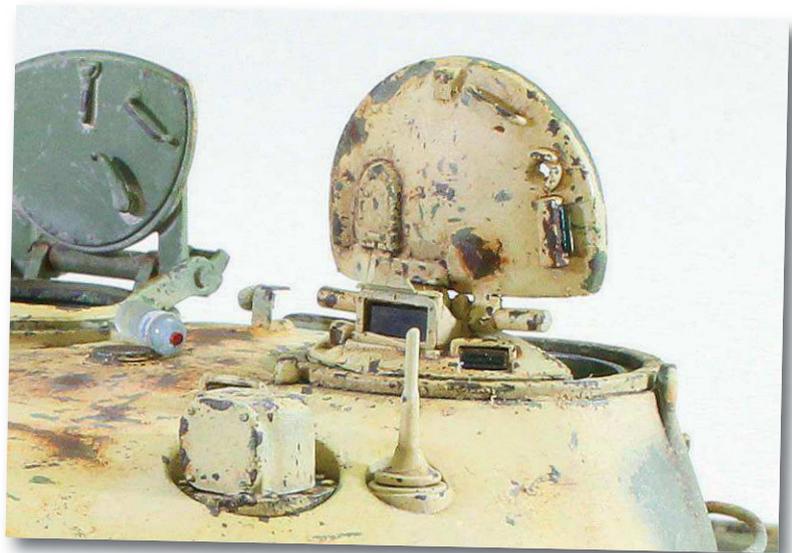
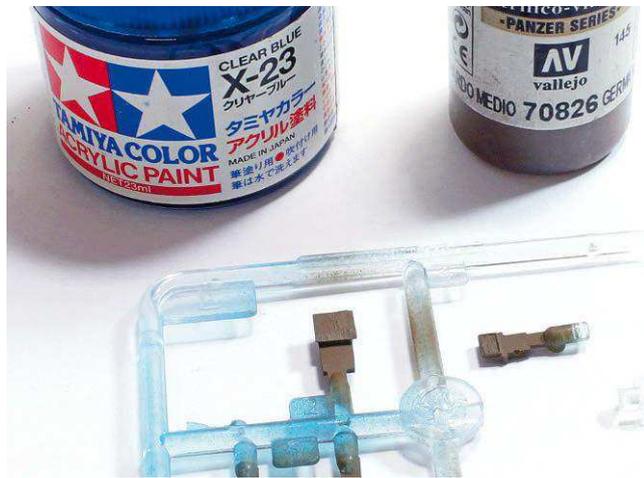
Falls keine Lackierschablone zur Hand ist, erstellt man sich ganz einfach mit Pappe, Zirkel und Skalpell (oder Kreisschneider) selber eine



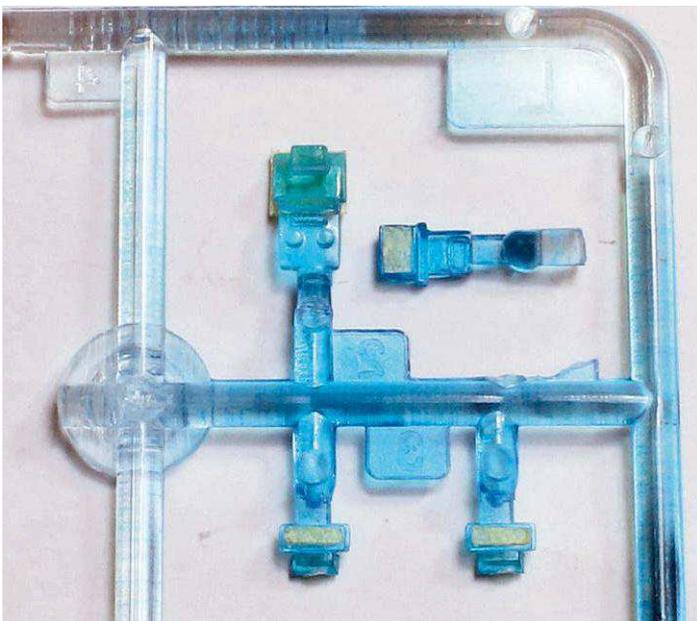
Die Laufrolle ganz oder außen in „Gummischwarz“ lackieren, dann die Schablone auflegen und das Innere in Tarnfarbe spritzen



Wichtig bei der Arbeit: Mit einem scharfen Skalpell oder einem einfachen Kreisschneider das Loch im richtigen Durchmesser ausschneiden



T-62-Periscope mit einem passenden Branton wie auf den Referenzfotos bemalen, hier „German Cam. Medio Brown“ #70826



T-62-Periscope sind bläulich. Spiegelvorderseiten maskieren, Rückseiten der Periscope mit verdünntem X-23 „Clear Blue“ bemalen



Nach dem Abziehen der Masken zeigt das Glas einen leichten blauen Schimmer, wie beim Original auf Fotos zu sehen

Schwere Sache



Die Geschützbettung ist plan, das Rohr optional höhenrichtbar. Dafür nutzte der Modellbauer einige Tricks



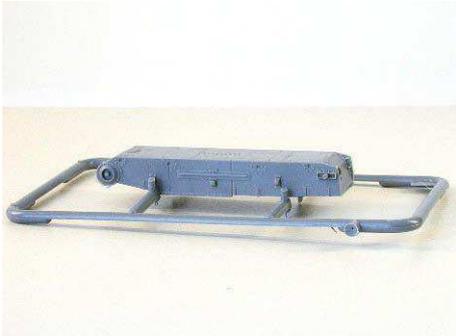
Die Bodenwanne oder der Fahrzeugrahmen ist leicht, aber sichtbar verzogen, das Geschützrohr klappt nach unten – was kann man dagegen tun? Die Lösung: Gezielt angebrachte Gewichte schaffen Abhilfe

Von Lothar Limprecht

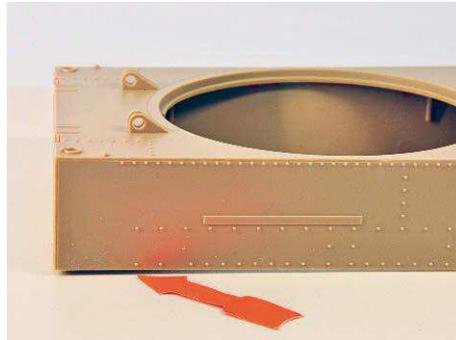
Manchmal neigt das Fahrwerk eines Rad- oder Kettenfahrzeugs dazu, an einer Seite zu „schweben“ – Ketten oder Räder haben keine Bodenberührung. Die Ursache kann ein Montagefehler, aber auch ein verzogenes Bauteil sein. So etwas zu richten, ist oft nicht gerade einfach. Kunstharzteile (Resin) lassen sich etwa durch Heiß- und Kaltwasserbäder richten,

bei Spritzguss hilft dies nicht unbedingt. Fällt der Verzug nicht allzu heftig aus, kann unter Umständen ein an versteckter Stelle angebrachtes Gewicht für den nötigen Ausgleich sorgen, und eh man gedacht, steht das Modell wieder korrekt da: Kettenstränge liegen auf, alle Räder sind am Boden. Ähnlich gestaltet sich das „Gewichten“ eines Geschützrohres. Es ist inzwischen üblich, häl-

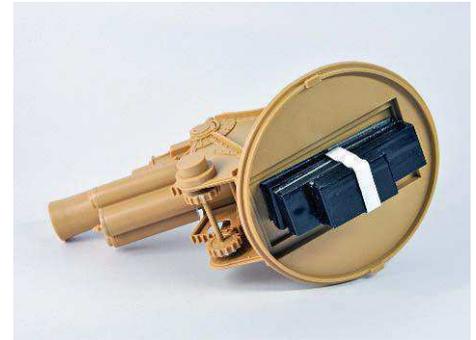
tige und in Spritzguss gefertigte Geschützrohre durch Alternativen aus Metall zu ersetzen. Jedoch weisen diese dann so viel Eigengewicht auf, dass das Rohr nach unten abgeklappt ist und sich nicht flexibel genug höhenrichten lässt. Auch hier können im oder am Verschlusskopf angebrachte Gewichte das Manko ausgleichen. Wir liefern ein paar Anregungen zur Selbsthilfe.



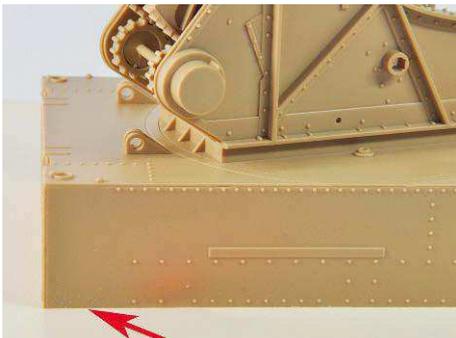
Ein deutlich verzogener Spritzgussrahmen weist zumeist auch schon auf einen gleich getarteten Mangel am Bauteil hin



Diese Geschützbettung steht trotz korrekter Montage der Einzelteile an einer Ecke sichtbar knapp zwei Millimeter hoch



Unterhalb des Geschützes am Drehteller montierte Metallgewichte (hier alte Magnete) liefern nun genügend Gewicht, ...



... um die komplette Geschützbettung rundum plan am Boden aufliegen zu lassen. Die Konstruktion hält das ohne Probleme aus



Als Gewichte eignen sich Bleibänder und Stücke aus dem Bereich „Wohntextilien“ oder Bleigewichte aus dem Anglerbedarf



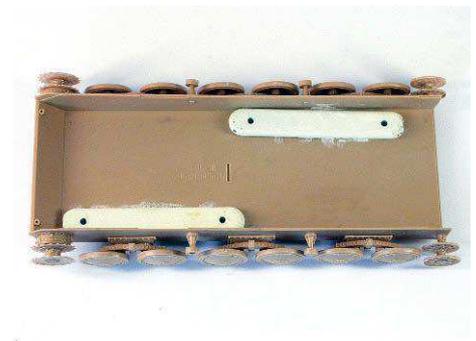
Sekundenkleber ist prädestiniert für die dauerhafte Verbindung von Gewicht und Modell. Etwas Filler gibt mehr Stabilität



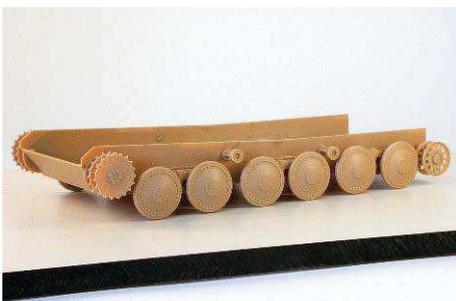
Zwei größere Bleigewichte verleihen dem Fahrgestell eines E-100 in 1:72 nicht nur Bodenhaftung, sondern Standhaftigkeit



Nach der Endmontage: Das Bleigewicht ist im leeren Innenraum gut versteckt, alle Kettenstränge liegen plan auf, so wie es sein soll



Bei diesem Waffenträger schwebte ein vorderes Laufrollenpaar in der Luft. Die Gewichte sind diagonal versetzt angeklebt



Wichtig: das Ausrichten auf einer absolut ebenen Fläche, wenn es passt, zum Beispiel auf dem Glas eines Bilderrahmens



Es muss nicht immer ein schwereres Metallrohr sein, auch bei diesem Mörser heißt es: Welche Gewichte wirken wo am besten?



Hier ist etwas Bleiband aus einer Gardine, im hohlen Verschlussblock eingelegt, die einfachste und unsichtbare Lösung

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Stellungnahme des DPMV

Zur Kritik am Revell-Bausatz „Flying Saucer Haunebu II“: Eigentlich war es nur eine Frage der Zeit, wann auch der Modellbau ins Visier genommen wird. Nachdem schon andere Freizeitbereiche wie Computerspiele, Schießsportarten, bestimmte Tierhaltungen, Paintballer, Militaria-Sammler, Reenactor und viele andere Hobbys

nicht nur mit Reglements, sondern auch mit Ressentiments überhäuft werden, traf es nun Revell wegen ihrem Bausatz „Flying Saucer Haunebu II“ (03903). Historiker und der Kinderschutzbund rückten das Unternehmen in ein Licht, das der jahrelangen Erfahrung, die wir als DPMV mit Revell gemacht haben, völlig widerspricht. Gerade im Hinblick auf die Unterstützung bei der Nachwuchsförderung im Kinderbasteln wird seitens des Herstellers Revell seit vielen Jahren darauf geachtet, dass nur zivile Bausätze zur Verfügung stehen wie etwa Kreuzfahrtschiffe, Segelflugzeuge oder Rallyefahrzeuge. Revell setzt eine kindgerechte Annäherung an das Hobby konsequent um, siehe vor allem die Entwicklung von Bausätzen mit Schwierigkeitsgraden beziehungsweise für unterschiedliche Altersstufen wie etwa die Junior-Kit-Reihe. Revell ist vielmehr Vorreiter und Vorbild für viele andere Hersteller.

Betrachtet man nun das eigentliche Modell, die Haunebu II, so ist deutlich ein UFO zu erkennen, nicht zuletzt auch dank der Beschreibung „Flying Saucer“. Inwieweit das nicht schon als Fantasy-Bausatz selbsterklärend ist, liegt weniger am Bausatz als am Betrachter. Darüber hinaus stellt man an der übergroßen „4“ schnell fest, dass dieser Skilllevel nichts für Anfänger ist, und auch von der Preisgestaltung um die 45 Euro sowie der recht großen Verpackung werden nicht der Modellbauanfänger geschweige denn Kinder angesprochen. Es ist eher ein Bausatz für den Prototypen-Modellbauer, der sein Repertoire um sogenannte „What if“-, also „Was-wäre-wenn“-Modelle ergänzen und den Überschlag zur Science-Fiction wählen möchte. Daher ist auch die Verpackungsbeschreibung in dieser Richtung nicht als Tatsachenbericht anzusetzen, sondern der Zielgruppe solcher Modelle geschuldet.

Genau hier wird die eigentliche Kritik auch festgemacht, dass nämlich nicht deutlich genug auf der Verpackung zu erkennen sei, dass der Beleitext nicht ein echtes UFO beschreibe und folglich die NS-Esoterik ins Kinderzimmer brächte. Durch die Anlehnung an diese legendenumwobene Reichsflugscheibe schriebe man dem NS-Regime Fähigkeiten zu, die es aus wissenschaftlicher Sicht nie hatte. Angenommen, obiges träfe zu, wäre die Frage zu stellen, ob nun diese Assoziation bei Kindern und Jugendlichen wirklich stattfände oder ob eher ein gegenteiliger Effekt einträte. So käme es vielleicht zur Aufklärung, weil die Kinder das Modell hinterfragen („Mama, Papa! Gibt es UFOs wirklich?“) oder es bleibt schlicht bei der Begeisterung am Bau ei-



ner Untertasse. Auch wenn nun bei wenigen Modellbauern durchaus die Faszination an Militärgeräten explizit im Modellbau ihren Ausdruck findet, wird gerade hier diese Art der Begeisterung wiederum auf die harmloseste Art und Weise kanalisiert, da der Modellbau an sich ein kreativer Prozess ist, in dem das eigentliche Basteln und Erschaffen im Vordergrund steht. Der fortgeschrittene Modellbauer bettet sein Modell meist in ein Szenario. Am Anfang steht hierzu in der Regel ein vorbereitendes Studium nicht nur des zu bauenden Modells, sondern auch des dazu gehörenden Dioramas. Der gedankliche Gestaltungsablauf ist vergleichbar mit dem eines Regisseurs für einen Kinofilm oder eines Autors für ein Buch. Das Ergebnis weist in einigen Fällen sogar museale Qualität auf, je nachdem, wie umfangreich die Vorbereitung war. Nach Fertigstellung zeigt man sein Modell auf Ausstellungen, um sich mit anderen Modellbauern zu messen oder die eigene Fingerfertigkeit und die Ideenvielfalt zu präsentieren. Seltener landet ein Modell in der heimischen Vitrine, viel mehr wird es transportgesichert in einem Karton zu Hause eingelagert, wo dann von Verherrlichung oder Militarismus keine Rede sein kann.

Mich persönlich stört es sehr, auch als Vater von fünf Kindern, dass unserem Nachwuchs eine natürliche Skepsis abgesprochen wird, als ob sie generell nicht zum Einschätzen solcher Sachen in der Lage wären. Darüber hinaus fällt mir negativ auf, wie man in den Medien unterschwellig versucht hat, durch die Betonung, das UFO hätte sogar Balkenkreuze, den Eindruck verbotener Abzeichen zu erwecken. Vielmehr wird meines Erachtens eher durch das tägliche Auf- und Abspielen von Dritte-Reich-Dokumentationen in den TV-Nachrichtensendern unter dem Deckmantel der Aufklärung ein Millionenpublikum „begeistert“. Dort greift man dann unter anderem auch genau dieses Thema der Reichsflugscheiben auf und tut es keineswegs als reine Fantasie ab. Ich verweise nur auf den kommerziellen Hintergrund, wie sehr das Thema „Drittes Reich“ von den Medien selbst bedient wird und wie sie mit den ständigen Vorwürfen gegen andere von sich ablenken. Hiergegen sprechen Historiker und der Kinderschutzbund nicht an, als ob unsere Kinder sich das nicht anschauen würden. Tritt hier →

Termine von Modellbau-Clubs

6. und 7. Oktober

7. Bayerische Modellbautage des PMC Erding e.V., Stadthalle Erding, Alois-Schieß-Platz 1, 85435 Erding
Info: info@pmc-erding.de oder www.bayerische-modellbautage.de



13. und 14. Oktober

29. Ausstellung des PMC Main-Kinzig e.V., Sport- u. Kulturhalle, Am Viadukt 12, 63571 Gelnhausen-Meerholz
Info: anmeldung@pmc-mainkinzig.de oder www.pmc-mainkinzig.de



20. und 21. Oktober

11. International Modellbaumesse Ried, Brucknerstr. 39, A-4910 Ried im Innkreis, Österreich
Info: www.modellbau-ried.at

27. Oktober

29. Ausstellung der D/CDN Maple Leaf, Bürgerhaus „Neuer Markt“, Europaplatz 1, 77815 Bühl
Info: albert_lambrecht@web.de oder www.mapleleafmodelliers.de

27. und 28. Oktober

13. Ausstellung des Modellbauclub Koblenz, Sporthalle IGS Koblenz, Johannesstrasse 58-60, 56070 Koblenz
Info: ausstellung2018@mbc-koblenz.de oder Telefon 0177 8256482

27. und 28. Oktober

Spacedays 2018, Mensa Lichtwiese der TU Darmstadt, Alarich-Weiss-Str. 3, 64283 Darmstadt
Info: www.spacedays.de

12. Borgentreicher Modellbauausstellung

Die Modellbaufreunde Borgentreich veranstalten ihre Ausstellung im Zweijahresrhythmus. Dieses Jahr findet sie am 17. und 18. November 2018 in der Alsterhalle, Grüner Weg 14, 34434 Borgentreich-Bühne, statt. Seit über 20 Jahren ist dies ein Treffpunkt für Modellbauinteressierte, es gibt für jeden etwas zu schauen und zu staunen. Auf etwa 1.000 Quadratmeter zeigen wir überwiegend Plastik- und Figurenmodellbau, aber auch RC-Modellbau (Lkw, Militär, Landtechnik) mit entsprechenden Vorführungen. Ebenso vielfältig sind die verarbeiteten Materialien: Nicht nur aus Kunststoff und Metall, auch aus Holz und Papier werden Modelle zu sehen sein. Verkaufsstände sind ebenfalls vor Ort. Dieses Jahr haben wir die Ausstellung in den November verschoben, da im Oktober schon Termine genug sind. So ist es für einige Aussteller der „Jahresabschluss“.

1994 gründeten wir uns als Club, haben also 2019 unser „25-Jähriges“. Fast die Hälfte der Mitglieder unseres Clubs sind noch aus der Gründungszeit. Einige Aussteller gehören seit unserer ersten Ausstellung 1996 zur „Borgentreicher Modellbauausstellung“. Es gibt auch Anmeldungen auf Lebenszeit. Und aus einigen mehrmaligen Besuchern wurden auch schon zufriedene Aussteller. Auch die Borgentreicher besuchen mehrmals im Jahr Ausstellungen und Messen.

Bei uns sind zwei Welten von Ausstellern vor Ort: die einen, die hier aus der Umgebung sind und eigentlich nur auf unserer Veranstaltung etwas ausstellen und sonst kaum unterwegs sind. Und die anderen, die mehrmals im Jahr ausstellen und auch selbst mal weite Wege dafür auf sich nehmen. Ebenso gibt es zwei Welten von Besuchern: die einen hier aus der Gegend, die sich vielleicht nicht so sehr für Modellbau interessieren, aber es sich doch mal anschauen, und solche, die man auch auf anderen Ausstellungen sieht und „mal eben“ Hunderte Kilometer fahren. Da der Anmeldeschluss erst Ende September ist, kann ich noch nichts zu besonderen Höhepunkten sagen. Aber einige erstklassige Diorambauer sind schon in den Vorbereitungen. Es geht die Tendenz zu etwa 100 Ausstellern.

12. Borgentreicher Modellbauausstellung

Seit über 20 Jahren

17. - 18. November 2018

Alsterhalle, Borgentreich-Bühne

Technik in Miniatur,
 Plastikmodellbau, RC-Modellbau,
 Modelleisenbahn, Figuren,
 Verkauf von Modellbauartikeln...
 Leckere Verpflegung
 Nachwuchsförderung



Samstag, 12.00 - 18.00 Uhr • Sonntag, 9.30 - 17.00 Uhr
 Alsterhalle, Grüner Weg 14, 34434 Borgentreich-Bühne
 Eintritt Erwachsene 3€ • Kinder bis 14 Jahren Eintritt frei
 Modellbaufreunde Borgentreich • Diethelm Berlage, Tel.: 05643/8312
www.borgentreicher-modellbauausstellung.blogspot.de





Mehr Infos über uns und die Ausstellungen:
borgentreicher-modellbauausstellung.blogspot.de

Diethelm Berlage
 (Clubleitung Modellbaufreunde Borgentreich)

→ ein gesellschaftliches Phänomen zu Tage, wo eine aktuelle Denkweise missioniert wird, in dem hinter jedem und allem Extremismus vermutet wird, und das dieses Mal auf dem Rücken der Randgruppe der Modellbauer, weil hier nur geringer Widerspruch zu erwarten wäre? Dem stellt sich der DPMV entgegen, denn Modellbau findet sich in allen Schichten wieder, egal ob männlich

oder weiblich, und er hat eine immer größer werdende Gesellschaftsfähigkeit erlangt. Die Modellbauer, die ich kennenlernen durfte, sind vielseitig in unserer Gesellschaft engagiert, ob als Sanitäter, Feuerwehrmann, Polizist, Lehrer oder Historiker und viele andere. Sie alle eint die Faszination für technisches Gerät, welches sich nun mal nicht so ohne Weiteres im Original in die

heimische Garage stellen lässt. Deswegen kaufen diese Personen nicht gleich ein Fertigmodell, sondern bauen ihr eigenes individualisiertes Modell. In diesem Sinne wünscht der DPMV allen Modellbauern, sich den Spaß an diesem Hobby nicht verderben zu lassen.

Thomas Dillenburg (1. Vorsitzender DPMV e.V.)

Formneuheit: BelKits Opel Manta 400

Rüsselsheimer Blaumann

Lang war die Zeit des Ausharrens, aber wer wartet nicht gerne auf eine echte Neuheit wie den Manta 400 in Spritzguss? Kann BelKits die gute Qualität der Vorgänger noch steigern?

Von Jürgen Prischenk

Bisher gab es leider nur einen Resin-Bausatz vom „Gruppe B Opel Manta 400“. Dieser ist allerdings von den Proportionen her nicht sehr gut umgesetzt. Als im vergangenen Jahr die ersten 3D-Zeichnungen von BelKits erschienen, war die Wartezeit bis zum Erscheinen für den Modelbauer kaum noch zu ertragen. Ein über 30 Jahre altes Poster in der Garage sollte mir als Vorlage für das neueste Werk des belgischen Herstellers dienen.

Die Qual der Wahl

Nach dem Öffnen des Kartons fielen mir sofort die zahlreichen doppelten Teile ins Auge, die es ermöglichen, sowohl ein links- als auch ein rechts gelenktes Fahrzeug zu bauen. Da BelKits bei Erscheinen gleich zwei verschiedene Versionen auf dem Markt anbot, liegen dem Kit auch acht Felgen bei (je zwei Paar). Für reichlich Auswahl ist also bestens gesorgt. Der Zubehörmarkt legte bereits vor dem Erscheinen des Kits erste Decal-Varianten auf. Bei dem Hersteller Reji fand ich die für mein Vorbild passenden Nassschiebebilder einer bekannten Zigarettenmarke. Ich hatte das Glück, wenige Tage vor dem Baubeginn einen originalen Werks-Manta 400 bei einem Rallyeteam genauer unter die Lupe nehmen zu dürfen. Hierbei konnte ich natürlich viele Detailfotos erstellen, die mir später beim Bau sehr nützlich sein sollten. Entgegen meiner ursprünglichen Vorgehensweise (zuerst den Bau der Karosserie)

entschied ich mich hier, den Vorgaben in der sehr schön detaillierten Anleitung zu folgen. Der erste Schritt war die Bodengruppe (hier nur mit weißer Tamiya-Grundierung lackiert) (1), welche mit der wirklich sehr gut detaillierten Vorderradaufhängung zu ergänzen war. Wie bei den meisten aktuellen Bausätzen ist der Motor nur durch ein paar Teile angedeutet, die aber „vorneweg“ am Gussast zu bemalen waren. Alle Elemente des Fahrwerks sind dem Original sehr gut nachempfunden. Der Dämpfer ist jeweils einzeln ausgeführt und lässt sich so wunderbar lackieren. Die Passgenauigkeit fällt sehr gut aus. Ebenso war auch die Hinterachse zu lackieren und mit den Feder-elementen zu montieren (2, 3). Für die Bremsscheiben liegen Ätzteile bei. Die sind von so guter Detailtreue, dass es jederzeit möglich wäre, ein Diorama ohne Räder zu erstellen. Es wären nur die Stehbolzen für die Radmuttern zu ergänzen. Den Einsatz dieser Details habe ich mir aller-

dings aufgrund der fehlenden Öffnungen in den Felgen erspart und die Ätzteile in die Restekiste gelegt. Man weiß ja nie ...

Weiß-blaues Design

Die Karosserie kam als Nächstes an die Reihe, um der Lackschicht später ausreichend Trocknungszeit zu geben. Sie ist sehr schön und stimmig wiedergegeben. Einige wenige Stellen musste ich verschleifen, vor allem vorne an den Kotflügeln. Hier gab es an der oberen Rundung eine unschöne scharfe Kante. Spachtelmasse kann man bei diesem Kit aber getrost beiseite lassen.

BelKits überrascht beim Manta wieder mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten. So liegen unterschiedliche Scheinwerfer und auch zwei Kühlergrills bei. Alle Zusatzteile waren zusammen mit der Karosserie erst mal zu entfetten. Hierfür verwendete ich Isopropanol-Alkohol und ein fusselfreies



Jetzt für alle Modellbauer in
Spritzguss verfügbar – der
Manta 400 von BelKits in 1:24



Tuch. Nach zwei dünnen Schichten Tamiya-Grundierung aus der Spraydose schliﬀ ich die Karosserie nochmals unter Verwendung von Nassschleifﬂies von Micro-Mesh über. Zum ersten Mal kamen bei einer mehrfarbigen Lackierung einer Karosserie nur Farben von ZeroPaints zum Einsatz. Als Grundfarbe verwendete ich „Pure-Brilliant White“ in drei dünnen Schichten (4). Aufgrund derer und der sehr glatten Oberfläche verzichtete ich jeweils auf den sonst üblichen Zwischenschliﬀ und führte den erst nach dem Auftrag der dritten Lackschicht aus. Mittels der zahlreichen Detailbilder, die ich am Original aufnehmen konnte, erstellte ich mir für die Abklebarbeiten eine Schablone, um die Rundung für die blaue Fläche gleichmäßig lackieren zu können. Das Blau war ursprünglich für die Rothmans-Porsche gedacht, passt hier aber auch wunderbar. Ich trug es wiederum in drei dünnen Lagen nach kurzer Zwischentrocknung auf (5). Vom tschechischen Hersteller Reji stammen die sehr sauber gedruckten Decals mit den benötigten Schriftzügen. Mittels Weichmacher ließen sie sich sehr leicht auf die lackierte Karosserie aufbringen, sie schmiegen sich sehr gut an die Rundungen an.

Wie bereits in diversen *ModellFan*-Ausgaben geschrieben, ist es nicht schwierig, mit einem Grafikprogramm selbst Decals zu erstellen. Für meine Version des Manta druckte ich daher Fahrernamen, Startnummern, das Rallyelogo für die Haube und die Nummernschilder selbst und brachte alles zusätzlich auf (6). Versiegeln ließ sich alles mit einer Schicht 2K-Klarlack, ebenfalls von ZeroPaints. Der Glanzgrad ist für Rallyefahrzeuge mehr als ausreichend, auf ein Polie-

ren konnte ich also getrost verzichten. Im Anschluss stellte ich alles Lackierte zum Durchtrocknen auf die Seite und fuhr mit dem vorbildlichen Innenraum fort.

Innenraum-Update

Im Innenraum überrascht BelKits mit einer überzeugenden Lösung für die Anordnung des Lenkrads: Auf der Unterseite des Einsatzes sind für beide Versionen alle Löcher nur angedeutet. Mithilfe eines 1,5-Millimeter-Bohrers lassen sich die benötigten entsprechend öffnen (7). Den kompletten Innenraumeinsatz lackierte ich mit zwei Schichten Tamiya Schwarz matt (XF-1). Dies hebt gleichzeitig auch die Konturen der angedeuteten Schrauben hervor.

Bei der Besichtigung des Originals fiel mir gleich die Hitzeschutzfolie im Bereich des Bodenblechs auf. Um diese nachbilden zu können, schnitt ich mittels durch Klebeband angefertigte Schablonen drei passende Stücke aus der Aluminiumfolie einer Zigarettenschachtel zu und fixierte diese mit Sprühkleber am vorgesehenen Platz (8).

Entgegen den meisten Anleitungen verklebe ich Überrollkäfige meist komplett, um nach der Lackierung keine Klebestellen zu sehen. Beim Manta lässt sich der Käfig wunderbar nach dem Einsetzen aller anderen Bauteile auf den Innenraumeinsatz montieren.

Zusammen mit dem Käfig lackierte ich dann auch gleich das Cockpit und ein hinteres Lochblech in mattem Schwarz. Das Lochblech für die Helmablage zeigte leider im Bereich der Öffnungen sehr viele deutliche Grate. Diese ließen sich mit einem Kegelschleifeinsatz entfernen (9).

Am Cockpit bemalte ich die Ränder der Instrumente mit Schwarz seidenmatt, um den Kontrast ein wenig zu verstärken. Nach meinen Bildern vom Originalfahrzeug kolorier-

Das Vorbild: Opel Manta 400

Bereits 1981 stellte Opel auf dem Genfer Auto-Salon den Nachfolger für den Ascona 400 vor. Der Manta 400 war als reines Sportgerät entwickelt und musste laut Reglement mindestens 200-mal für die Straße gebaut werden. Insgesamt entstanden 245 Exemplare. Der Manta 400 hatte GFK-Anbauteile an den Radkästen und eine geänderte Hinterachse. Serienmäßig lieferte das Triebwerk 144 PS, im Wettbewerb konnten es bis zu 275 PS sein.

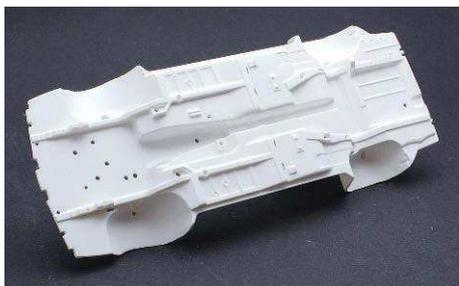
Der Manta sollte ursprünglich bereits ab Mitte 1982 unter Walter Röhrl in der Weltmeisterschaft eingesetzt werden. Aufgrund von Problemen über den Nachweis von 200 gebauten Straßenfahrzeugen gelang der Motorsport-Auftritt erst zum Frühjahr 1983. Nach dem Titelgewinn von Walter Röhrl 1982 auf dem Ascona 400 startete Opel bei der Korsika Rallye 1983 zum



Ein Manta 400 wie aus der Fabrik

Foto: Sven Belz, Ihle Motorsport

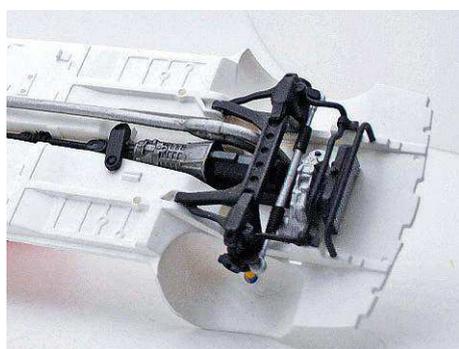
ersten Mal mit dem Manta 400 Gruppe B in der Rallye-WM. Ein Sieg sollte aber leider bei einem Weltmeisterschaftslauf nicht mehr gelingen. Dafür verzeichnete das Fahrzeug in vielen weiteren Wettbewerben zahlreiche Erfolge.



1 Der passende mattweiße Farbton für den Unterboden lässt sich schon durch eine Schicht Tamiya-Grundierung erreichen



2 Realistisch dargestellte Aufhängungen mit vielen Details. Auf eine Verfeinerung durch selbst gedrehte Federn kann man verzichten



3 Vorder- und Hinterradaufhängungen überzeugen out-of-Box. Der Motor ist nur angedeutet, was aber nicht negativ auffällt

te ich dann noch das Funkgerät und den Tripmaster (= Wegstreckenzähler, dient dem Beifahrer als Entfernungsmesser während der Rallye) mit den entsprechenden Farben. Im Bauplan ist hier lediglich Schwarz seidenmatt angegeben. Für alle vorgesehenen Decals für das Cockpit fand wieder Weichmacher Verwendung, für die Versiegelung mittels Wattestäbchen „Contacta Clear“ (Revell). Dies ergab auch gleichzeitig die Ansicht von den Instrumentengläsern (10).

Wie immer erhielten die Sitze an der Vorderseite einen Überzug mit „MicroBalls“; und Leukoplast bildet, wie bei mir üblich, die Grundlage für die Gurte (11-16).

Bei den Türverkleidungen arbeitete ich mit verschiedenen schwarzen und anthrazitfarbenen Tönen von Revell. Obwohl im Innenraum viel in Schwarz matt lackiert ist, wirkt das Ganze nach dem Zusammenbau doch realistisch (17). Die Bodengruppe und der Innenraum fanden schließlich mittels Klebstoff zueinander und ließen sich in die Karosserie einstecken. Andere Modellbauer hatten hierbei wohl Probleme, weil der Käfig für die Karosserie zu hoch war. Bei diesem Bausatz passte aber alles super zusammen,

zudem konnte ich die Karosserie auch wieder abnehmen und erneut aufsetzen.

Die Scheinwerfereinsätze waren sehr gut ausgeführt, gespritzt und verchromt, so dass hier keine Nacharbeiten nötig waren. Die Gläser ließen sich mit einem Tropfen „Contacta Clear“ leicht fixieren und bieten nun eine super Optik (18). Ich konnte sie nach dem Verkleben der Scheinwerferblenden einfach von hinten einsetzen.

Auf zum Finish

Für die Scheiben lagen leider keine Maskierschablonen bei. Diese sind für einen geübten Modellbauer jedoch leicht selbst zu erstellen. Mit einem leichten „Ruck“ ließen sich alle Scheiben schließlich in die Karosserie einsetzen. Als gute Lösung empfand ich hier die geteilten Klarteile.

Als schwere Entscheidung erwies sich die Wahl des Kühlergrills. Zum einen ist der normale darstellbar, zum anderen die Variante mit Zusatzscheinwerfern. Nach etwas Probieren kam ich zur Erkenntnis, beide Varianten zu bearbeiten, da man sie nachträglich jederzeit wieder wechseln kann (19). Viele Ätzteile für Gitter und Haubenver-



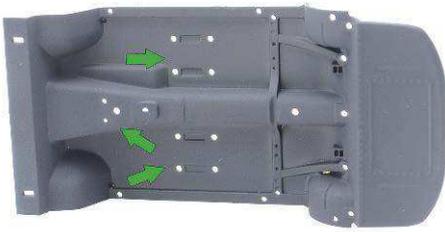
4 Drei Schichten Weiß reichen als Grundlack für die Karosserie aus. Die glatte Oberfläche macht einen Zwischenschliff überflüssig



5 Nach dem Abkleben entsteht die blaue Rothmans-Grundfarbe. Eine seidmatt Oberfläche erspart den Klarlack für die Decals



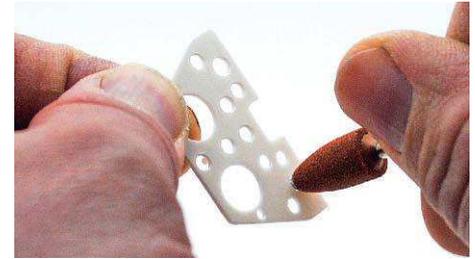
Weichmacher lässt die Decals anliegen. Die selbst gedruckten Startnummern erhalten zwei Lagen weiße Decalfolie als Untergrund **6**



7 Zum Aufbohren angedeutete Löcher ermöglichen es, sowohl eine Links- als auch eine Rechtslenker-Variante umzusetzen



8 Auch Rauchen kann nützlich sein: Die Innenfolie aus der Zigaretenschachtel bildet die Grundlage für die Hitzeschutzfolie



9 Mit einem Kegelschleifer lassen sich die Gussgrate aus den Löchern der Helmlage versäubern (nur mit „Handbetrieb“!)

schlüsse liegen dem Kit schon bei, der Zukauf eines Zusatzrührsatzes ist nicht nötig. Ein Verarbeiten der Ätzteile ist auch für Anfänger gut möglich, da BelKits ein weiches Metall verwendet. Befestigen ließen sich die Ätzteile mit Sekundenkleber, hier aufgetragen mit einer sehr dünnen Spitze (Skalpellochzange, Zahnstocher oder Ähnliches). Da es früher durchaus üblich war, ständig andere Felgen und Reifen zu montieren, konnte ich hier aus dem Bausatz heraus schon wählen: Insgesamt liegen acht Felgen (je zwei) für die Reifen bei (20). Ein Zusammenstecken der Bodengruppe mit der Karosserie beendete schließlich den Bau. Schon vor einiger Zeit erstellte ich für ein anderes Diorama den „Brian



10 Seidenmatt lackierte Rahmen und Decals, versiegelt mit „Contacta Clear“ (Revell), ergeben einen sehr realistischen Eindruck der Instrumente

Gewusst wie: So lassen sich die Sitze verfeinern und Gurte erstellen



11 Basis für die Sitze bildet eine Schicht Mattschwarz. Die Rückseiten können auch in Beige oder anderen Farben lackiert sein, je nachdem, wie das Original aussieht



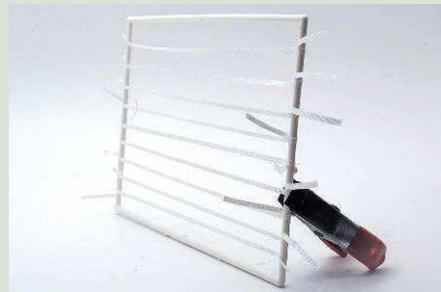
12 Schablonen decken die Rückseite ab (hier Tamiya-Tape). Hier sollen später keine „Micro Balls“ anhaften. Die Masken auch für Carbondecals verwenden



13 Die Vorderseite nochmals mit Mattschwarz lackieren, den Sitz mit der nassen Farbe in die „Micro Balls“ tauchen, anschließend den Überschuss abschütteln



14 Den nun beflockten Sitz nach einer kurzen Trocknungsphase mit der entsprechenden Farbe (hier in Schwarz) in einer ganz dünnen Schicht lackieren



15 Thema Sicherheitsgurte: zwei Millimeter breites Leukoplast, aufgeklebt auf einen leeren Gussast, als Arbeitshilfe für die rot zu bemalenden Gurte



16 Die Ätzteile von Scala Production mit einer Biegehilfe in Form bringen, auf die Gurte auffädeln oder mit Sekundenkleber in einer Gurtschleife befestigen



Neben der Wahlmöglichkeit, einen Rechts- oder Linkslenker zu bauen, liegen auch zwei Kühlergrille bei



Wie zu erwarten, ist auch das Heck sehr detailgetreu umgesetzt. Auch die Klar-teile überzeugen



17 Die schwarze Ausstattung und Lackierung mit aufgehellten Farben und dem Einsatz originaler Farben auflockern



18 Saubere Scheinwerferlinsen und gut gespritzte Chromeinsätze bilden die Grundlage für eine detailgetreue Wiedergabe



19 Kühlergrill: hier die Variante mit der Nachtbeleuchtung. Mit etwas Geduld ist der Grill später gegen den normalen tauschbar

James Trailer“ von Aoshima (wie in *ModellFan* 7/2018 vorgestellt). Allerdings war mir dieser ein wenig zu aktuell für meine älteren Rallye-modelle. Daher baute ich ihn ein wenig um. Nach der Fertigstellung des Mantas stellte ich diesen einfach mal auf den Anhänger.

Ein Gespann entsteht

Die Ansicht wirkte überzeugend, sodass ich noch einen passenden Service-Bus zum Manta erstellen wollte. Hier kam von AMT der Chevy Van „Rescue“ zum Einsatz. Diesen versah ich mit der zum Manta passenden Lackierung, die goldenen Streifen entstanden mittels lackierter Decalfolie, die Beschriftung wiederum am PC. Ein Rallye-team stellte mir zudem erfreulicherweise



20 Qual der Wahl: drei verschiedene Felgenvarianten liegen bei. Für Vorder- und Hinterachse gibt es verschiedene Breiten



Ein Eyecatcher: das Opel-Rallye-Service-Gespann. Reifen aus dem Kit und aus Resin ergänzen den selbst gebauten Dachgepäckträger **21**

ZUVERLÄSSIGKEIT SIEGT INTERNATIONAL: MANTA 400.



Der fertige Manta vor dem Poster, das die Initialzündung des Bauprojektes darstellte

Fotos vom Original zur Verfügung. Somit konnten auch der Dachgepäckträger und die Leiter aus Sheet-Rundständen entstehen. Das Gespann stellt nun einen wunderschönen Eyecatcher in der Vitrine dar (2I).

Fazit

Durch die mitgelieferten Ätzteile und die möglichen darstellbaren Varianten kann je-

der ungeübte (out-of-Box) und geübte Modellbauer (plus Verfeinerungen) aus dieser BelKits-Neuheit ein tolles Modell erstellen. Die Passgenauigkeit ist auf dem aktuellen Stand des Formenbaus und der Kit benötigt zudem fast keine Nacharbeit. Man darf auf die weiteren angekündigten Neuigkeiten gespannt sein.



Herausforderung ist das Abkleben und Lackieren der farbigen Flächen auf weißem Grund



Jürgen Prischenk wohnt im bayrischen Pullenreuth. Die gemeinsame Arbeit an einer Modellbahnanlage mit dem Vater weckte den Modellbauvirus in ihm. Aktiver Motorsport sowie viele Besuche von Motorsportveranstaltungen ließen dann 2001 den Wechsel zum Modellbau folgen, der Bereich von Rallyefahrzeugen wurde zum Hauptbestandteil. Nach vielen Jahren hielten Lkw und andere Rennfahrzeuge zusätzlich Einzug auf dem Basteltisch.

Auf einen Blick: Opel Manta 400 GR. B

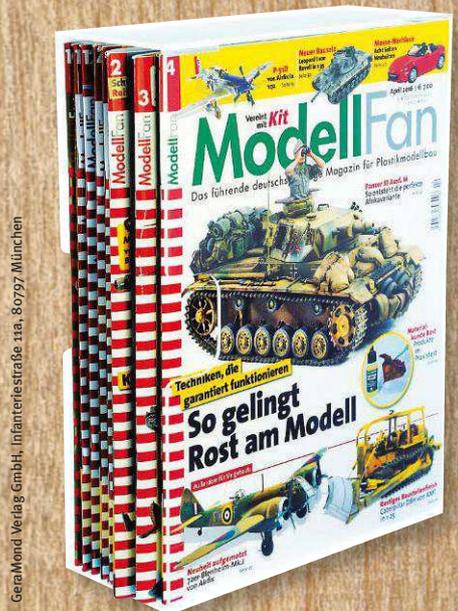
Bauzeit ▶ zirka 55 Stunden Schwierigkeitsgrad ▶ einfach (Bau)

Kit BEL008 Maßstab 1:24 Hersteller BelKits Preis zirka 45 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Revell: Contacta Clear; Petec: Sekundenkleber; MicroScale: Micro Sol; Scale Production: Gurtätzteile; Leukoplast (Gurtbänder); Reji: Decals; Micro Ballons
Farben: Revell Aqua Color: diverse Farben für Kleinteile; ZeroPaints: Pure-Brilliant White, Rothmans Blue, 2K-Klarlack; Tamiya: Grundierung Weiß

Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette
€ 18,95
Best.-Nr. 51009

**5 Acryl-Kassetten
für nur € 79,95
Sie sparen 15 %**
Best.-Nr. 51010



Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17

(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Raketenschnell gebaut und fein detailliert

Der einzige Mercury-Redstone-Kit

Die Mercury-Rakete von Dragon ist für fixes Bauen optimiert. Wir zeigen, was man noch alles aus dem Modell herausholen kann

Von Thomas Hopfensperger

Dragon hat mit seiner recht umfangreichen Raumfahrtserie von Kits und Fertigmodellen speziell in den USA eine große Fangemeinde. Besonders die frühen Erfolge in der Raumfahrt stehen hoch im Kurs und die ersten Astronauten Amerikas sind Ikonen sowohl im All als auch in zahlreichen Hollywoodfilmen, wo man den Mut der „glorreichen Sieben“ des Mercury-Programms bewundern konnte. Einige der inzwischen ziemlich vergriffenen Modelle waren auch hier erhältlich. Weil stolze Preise den späteren ebenso stolzen Besitzer nicht abschrecken konnten, geht der einzige je vom Autor entdeckte Kit der Mercury Redstone nun an den Start.

Licht und Schatten

Da Dragon den Bausatz auch für das Fertigmodell der Space Collection als Basis nutzt, ist alles auf einfache Baubarkeit ausgelegt. Für die dort fällige Tampon-Bedruckung sind glatte Flächen natürlich günstiger. Dadurch lässt sich auf der Habenseite der Kit out-of-Box in si-

cher weniger als 15 Stunden in ein schönes Modell verwandeln. Dafür fehlt es jedoch hie und da dann etwas an Detail. Aber wenn es plötzlich so raketenschnell geht, hat ein tatendurstiger Modellbauer gemäß der Raumfahrer-Relativitätstheorie natürlich jetzt jede Menge Zeit und Raum für Optimierungen. Denn so fein ziseliert das Oberteil (es ist wahrlich spitzenmäßig), so grob gestrickt ist der Unterrumpf.

Die Finnen mit den aerodynamischen Leitwerken und die Strahlruder sind in einem Stück gegossen und stark vereinfacht dargestellt. Hier lohnt es sich, Hand anzulegen. Dabei sollten auch die einzigen Sinkstellen des Kits beseitigt werden (1). Die Kapsel ist ein echtes Schmuckstück und bringt die Vorteile der Sliding-Mould-Technik ein-drucksvoll zum glänzen. Die Turmmontage ist die einzige Herausforderung, denn nach Bauanleitung ist es schwierig, die dann schon lackierten Teile bruchsfest einzupassen (2). Bei der Gelegenheit wurde alles noch etwas filigraner geschliffen, da ein Herumbiegen nicht mehr nötig ist (3, 4). Der doch nicht ganz runde Rumpf wird verlängert und feingeschliffen (5).

Jetzt aber bitte nicht zu schnell

Das etwas stiefmütterlich behandelte Triebwerksmodul habe ich in etwa zehn Stunden

Gelbe Antennen und schwarze Absprengverkleidungen wurden nachgerüstet. Acht Streifen bilden ein viel feineres Muster als nur sechs



superdetailliert. Vor allem die großen Klappen und die runden Finnenübergänge fehlen sonst schon arg (6). Die vier Rumpfquadranten sind nicht wie bei der Saturn durchnummeriert, aber durch die schachbrettartigen Fotomarkierungen zu unterscheiden (7–10). Das Eindrehen der Details in den Rumpf ist relativ schnell erledigt (11, 12). Ein Fehler des Kits ist, dass Dragon zwei Versionen, Shepards MR-3 (mit Rakete MR7) und Grissoms MR-4 (mit Rakete MR8) anbietet, aber als Kapsel nur Gus Grissoms neuere Liberty Bell Seven anbietet. Diese ist die hier leider ohne Klarglas dargestellte Version mit rechteckigem Fenster und nicht die ältere des Vorgängerflugs mit zwei runden Portholes. Rumpf-Decals für Rakete MR8 gibt es allerdings nicht. Um die Unterschiede aufzeigen zu können, wird hier für Shepards MR-3 leicht umgebaut (13–17). Die verbesserte Einstiegs Luke und echte Klarsichtteile werben die Kapsel zusätzlich auf (18). In keinem Plan wird die Ausrichtung der Raketenteile richtig dar-

Das Vorbild: Douglas/Chrysler Mercury Redstone 3 (MR-3)

Das Mercury-Programm sollte die ersten Amerikaner in den Weltraum bringen. Von den Astronauten, den berühmten „Mercury Seven“, sollte nach „Chimpanaut“ Schimpanse Ham in MR-2 dann Alan Shepard der erste Glückliche sein. Am 5. Mai 1961 startete MR-3 mit der Kapsel Freedom 7 auf der Trägerrakete Redstone Baunummer MR7 in Kap Canaveral. Sie flog in 15 Minuten 500 Kilometer weit und 190 Kilometer hoch über den Atlantik. Die Mercury-Kapseln wurden von der NASA erdacht und von McDonnell (heute Boeing) gefertigt. Die Trägerrakete selbst entwickelte man ab 1944 als militärische Hermes-Mittelstreckenrakete, nach 1945 mit



Das Vorbild. Mercury Redstone 3, Freedom 7, Alan Shepard, 5. Mai 1961
Foto: NASA

Wernher von Braun. Der Korea-Krieg änderte die Anforderungen und das beschleunigte Projekt erhielt nach dem Raketentestgebiet Redstone seinen Namen. Den Bau der Rakete übernahm ab 1952 die Firma Chrysler. Die Redstone kam zunächst als einzige leistungsfähige, aber noch einstufige Rakete für den bemannten Einsatz infrage. Erdumkreisungen waren aber erst mit der Atlas-Trägerrakete möglich, die dann der kürzlich verstorbene John Glenn als erster US-Amerikaner vollbrachte und somit den durch die Sowjetunion verursachten Sputnik-Schock etwas lindern konnte.



gestellt. So habe ich nach den reichlich vorhandenen Fotos der NASA gearbeitet (19). Bei den Decals hätte Dragon etwas mehr bieten können, also habe ich versucht, mir auf verschiedenen Wegen zu helfen. Zum einen mit selbst gedruckten Stencils, zum anderen mit den Decals von New Ware, die zwar teuer sind, aber bei den Schrifttypen viel genauer auch tatsächlich beide Versionen abdecken (20, 21).

Eigeninitiative ist gefragt

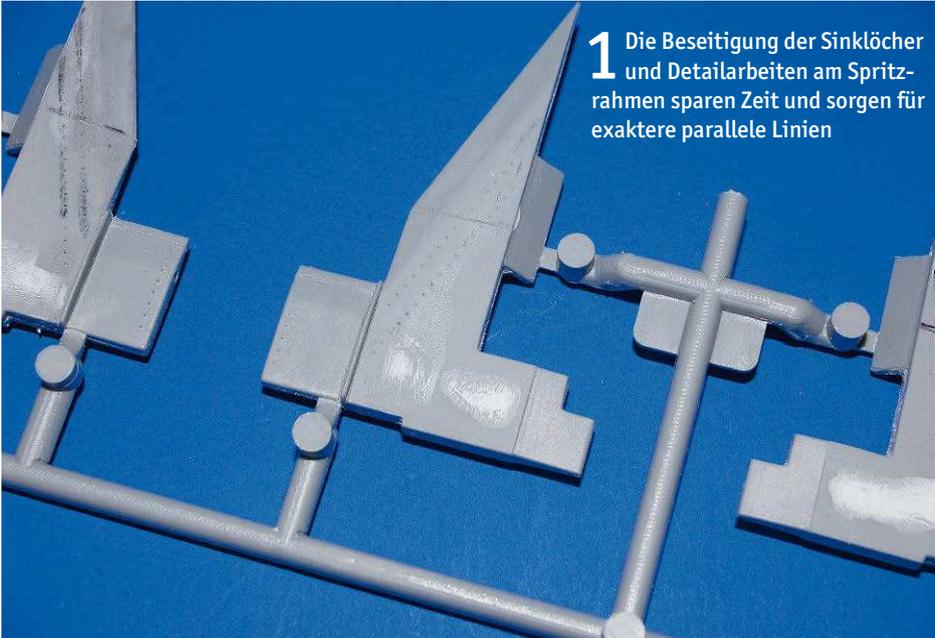
Bei der geänderten Einstiegs Luke der Kapsel bieten die zwei kleinen Bögen schön den genau dafür passenden Schriftzug, der etwas um die Kanten läuft. Beim Schachbrettmuster des Instrumentenmoduls ist allerdings Eigeninitiative gefragt. Dragon liefert sechs Blöcke Schwarz, wo beim Original acht filigranere lackiert sind. Nach einer un-

Das erste Foto der Vierseitenansicht zeigt die Einstiegs Luke der Rakete mit genügend Platz für den richtigen roten Schriftzug

Um 45 Grad gedreht, erscheint das zweite Bullauge und die Stencils für die Betankungsanschlüsse beim Triebwerk

Weiter gedreht, erkennt man die Batterie an Eigenbau-Antennen. Es sind immer mindestens drei schwarze Streifen sichtbar

In der abschließenden Ansicht wurden die meisten der NASA-Bilder aufgenommen. Die Carbonruder sind rot schutzlackiert



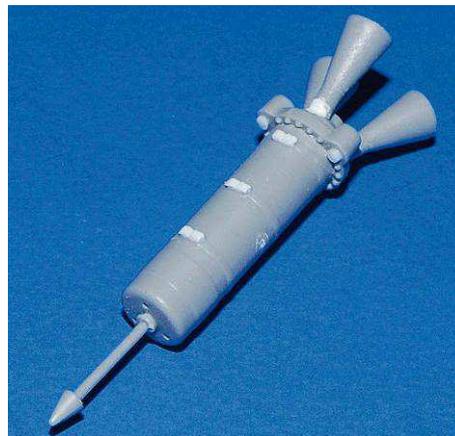
1 Die Beseitigung der Sinklöcher und Detailarbeiten am Spritzrahmen sparen Zeit und sorgen für exaktere parallele Linien



2 Der Rettungsturm ist nach Bauanleitung nur schwer zu montieren, also wurden die Fußteile für eine spätere Montage abgesägt



3 Die Kapselteile sind wirklich sehr schön detailliert, Rettungsrakete und Turm erhalten allerdings noch eine Zusatzbehandlung



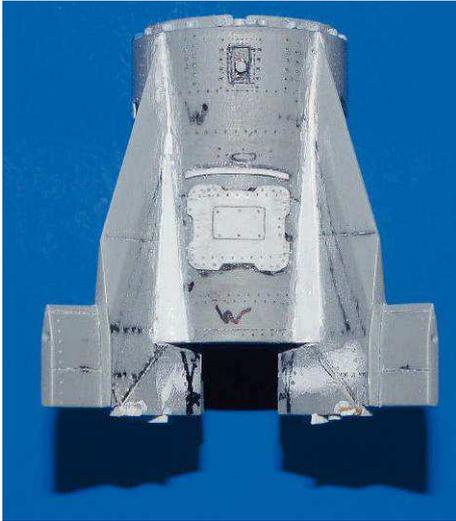
4 Haltebänder an der Rakete und den Schrauben sind nachgerüstet. Vor allem aber die Wände der drei Düsen sollte man dünner ausfräsen



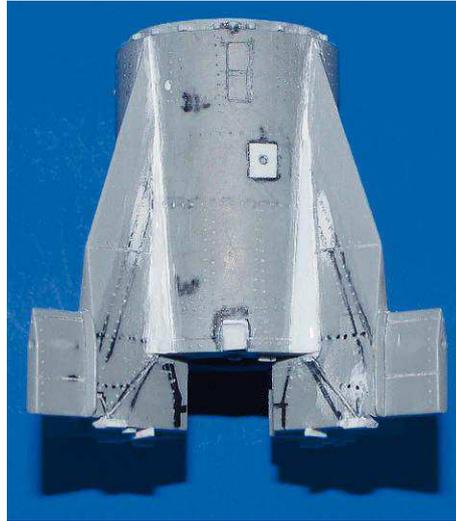
5 Der Rumpf der Redstone ist sechs Millimeter zu kurz und wird mit einem Scratchteil verlängert. Zusätzliche Laschen dienen als Verstärkungen



6 Die Strahlruder am Leitwerk sind abgesägt und Trumpeppers Plastic-Circle-Set zur Veredelung der Oberflächen ist schon eingesetzt



7 Die vier Quadranten des Triebwerkmoduls sind alle unterschiedlich. Der weiße erhält die große Wartungsklappe und den Peroxid-Port



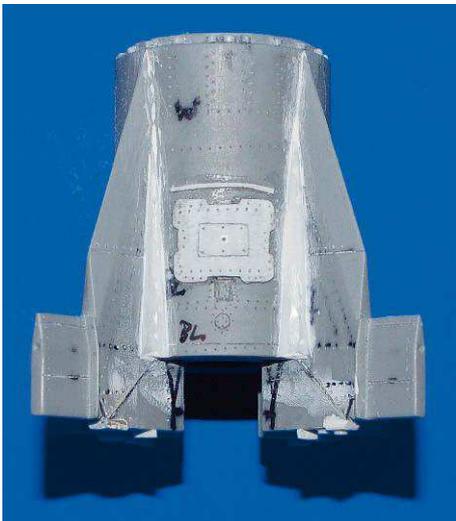
8 Der oben schwarze und unten weiße bekommt die untere Hutze für die Versorgungsstecker und darüber kleine Klappen



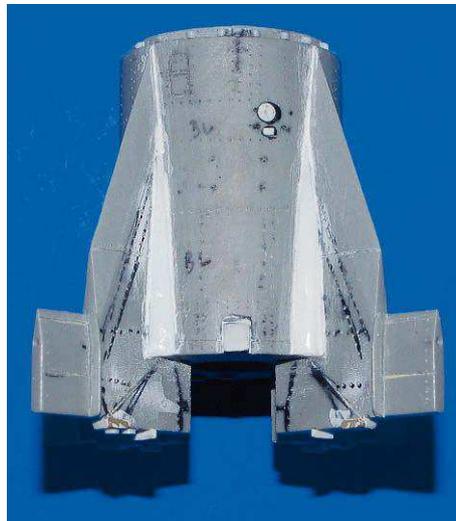
11 So ein Alulineal von Staedtler mit Nut ist eine ideale Hilfe für Ausrichtung der Einzelteile des Rumpfs und zur Kontrolle der Rundheit



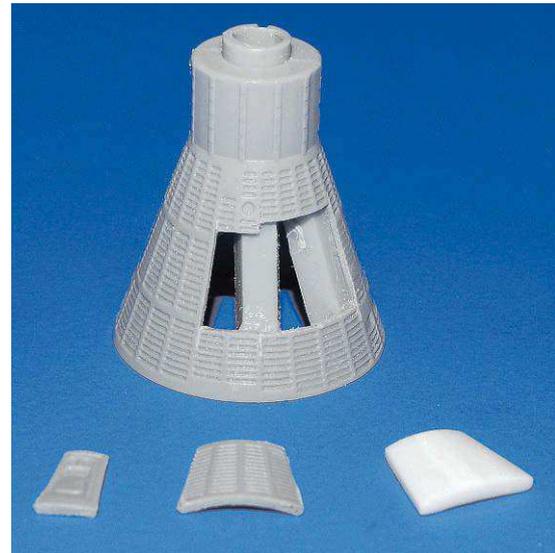
12 Zwischen oberem Instrumentenmodul und dem Treibstoffmodul wird eine originalgetreue, etwa 1,5 Millimeter breite Nut eingedreht



9 Auch Quadrant drei, oben weiß und unten schwarz, hat die identisch geformte große Klappe. Die Farbkante ist dort genau mittig



10 Nummer vier ganz schwarz mit Hutze. Alle Finnen gehen beim Vorbild mit acht runden Verkleidungen weich in den Rumpf über



14 Vom Boden bis zur Spitze sollen Rumpfquadranten, Absprengverkleidungen, Kapsel und Rettungsturm originaltreu ausgerichtet sein

Die eckigen Fenster für die Liberty Bell/MR-4 muss man in die Version mit zwei runden Bullaugen für die Freedom 7/MR-3 abändern

13

Dazu werden alle Teile markiert, damit auch die neuen runden Klarsichtfenster am Ende haargenau an der richtigen Stelle sitzen

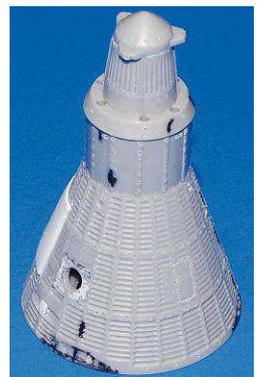
15



16 Die Einstiegs Luke ist durch ein bei diesen Flügen eingesetztes dickeres, glattes Eigenbauteil mit Schlossbohrung ersetzt

Shepards Kapsel erhält neben Zusatzdetails wie Düsen auch die drei Verkleidungen der Absprengvorrichtungen vom Rumpf

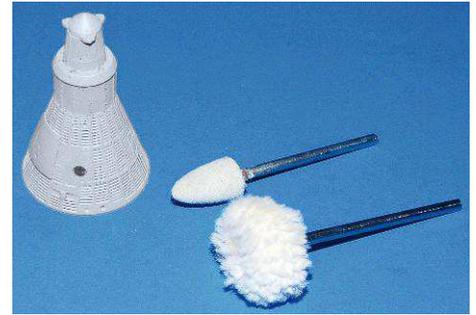
17



Mercury Redstone | Maßstab 1:72 | Bau mit Verfeinerungen

ruhigeren Nacht, mit einer allerdings dann zündenden Idee, habe ich schließlich die Decals als Formvorlage genutzt und auf die richtigen Maße zugeschnitten. Damit konnte ich eine ausreichende Präzision erreichen, die mir mit selbst gedruckten Decals und dann mit Airbrushfolie nicht gelang (22). Da die Decals nun zum Teil auch weiß waren, habe ich alle in Schwarz nachlackiert und die 24 Stück separat angebracht. Der Designentwurf konnte letztendlich dann

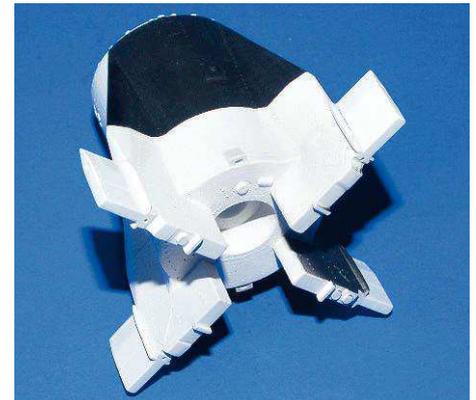
wenigstens als Positionierhilfe taugen (23, 24). Die optimale Qualität des Decalfilms sorgte für minimale Nacharbeiten und Klarlackierungen (25, 26). So konnte die Endmontage der drei bereits fertiggestellten Baugruppen raketenschnell durchgezogen werden (27, 28). Auch schön: Allerletzte Feinarbeiten und Fehlerkorrekturen fallen einem bei einer so kurzen Bauzeit nervlicherseits viel leichter als bei einem komplexeren Projekt (29, 30).



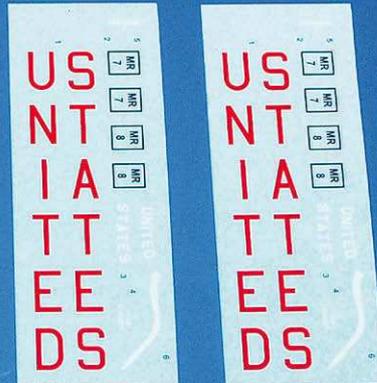
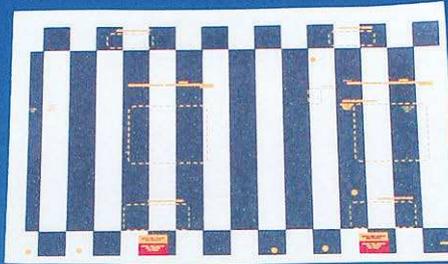
18 Auch bei diesem Maßstab sollten Fenster klar ausgeführt sein. Sie sind, aus einem Gießbast gedreht, etwas vorstehend leichter zu polieren



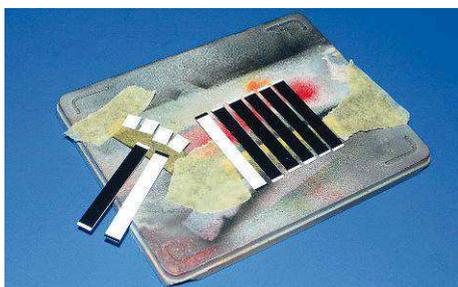
19 Das ist nicht die Little-Joe-Rakete der Tests, sondern zeigt die richtige Position der Kapsel und des Rettungsturms zu den Quadranten



20 An den auch mit Decals optimierten Lackkanten zeigt sich besonders deutlich der runde Übergang des Rumpfs zu den Finnen



21 Die zwei kleinen New-Ware-Decals rechts helfen, aber nicht gegen das Problem links: Lediglich sechs Streifen bietet das Decal beim Kit



22 Selbst gedruckte Decals und Lackierfolie waren nicht gut genug, deshalb wurden die Kitdecals auf Maß geschnitten und schwarz lackiert

Auf einen Blick: Mercury Redstone 3

Bauzeit ▶ zirka 35 Stunden

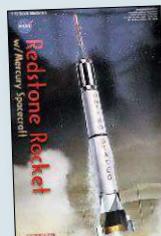
Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 11014

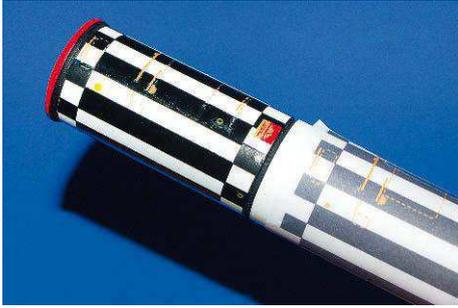
Maßstab 1:72

Hersteller Dragon

Preis zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: New Ware: Decalbogen NWD017; Evergreen: Stäbe; Trumpeter: Plastic Circle Set D 09949 0,3 mm Plättchen und Ringe; Stahlstifte
Farben: Revell: 7 Schwarz, 90 Aluminium, 04 Weiß, Klarlacke, Grundierung; Humbrol: 19 Rot; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)



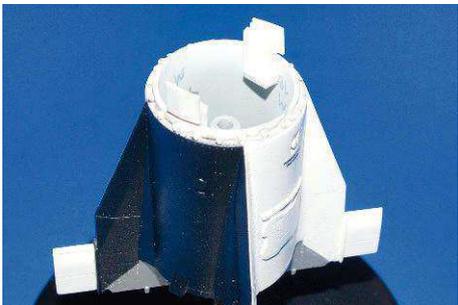
24 Der nicht genutzte Eigenentwurf dient jetzt zur genauen Positionierung der zum Teil selbst gedruckten Markierungen und Stencils



25 Die New-Ware-Decals sind originalgetreuer und passen sich sehr gut der Wellblech-Oberfläche der Mercury-Kapsel an



Nur die **26** Fenster sind noch abgedeckt beim ansonsten einbaufertigen und klarlackierten Oberteil der Rakete mit Kapsel



28 Auch hier stellen nachgerüstete Laschen genügend Klebefläche für eine dauerhaft feste Verbindung der doch langen Rumpfteile her



23 Die Raketenspitze ist lackiert und für die Decals vorbereitet. Markierungen legen die Positionen der zu montierenden Teile fest



27 Fertig lackiert und mit kleinsten schwarzen Decals zur sauberen Farbentrennung versehen, zeigt das heiße Ende die schutzlackierten Carbon-Strahlruder

Mein Fazit: Auch wenn ich mich diesmal zu früh freute und noch ganz am Ende einen eigenen, größeren Denkfehler (... ach, da ist ja noch der Display-Stand!) abarbeiten musste, war der Spaß zwar kurz, dafür aber intensiv. Fast unfallfrei und frisch abgehoben, stieg Modellbauers Wohlgefühl annähernd orbital. Und so steht im hiesigen Raketenzentrum heute schon fest, dass bald der nächste Countdown beginnt.



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, wurde schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 mit dem Modellbauvirus infiziert. Die noch schnelleren Raketen und der Weltraum haben ihn ebenfalls früh fasziniert. So hat er jede Minute der nächtlichen Sondersendungen der Mondlandungen vor dem Fernseher verfolgt. Sein Schwerpunkt liegt dennoch suborbital auf modernen, gerne exotischen und historisch belegten Jets.



29 Feine Farbarbeiten und die Zuhilfenahme kleiner Decalstreifen sorgen für eine extra scharfe Trennung der Farben und Realismus



30 Murphys Law: Die Strahlruder musste der Modellbauer ganz am Ende noch mal entfernen und überarbeiten, weil der Stab nicht mehr durchpasste

Die Rumpfform und die Details an Deck sind hervorragend wiedergegeben. Eine Vielzahl an Änderungen und neuer Teile hat Italeri dem Kit verpasst



Beeindruckend:
deutsches Schnellboot Typ S-38

Ihr wurdet erhört!

Die Hoffnung war groß, dass Italeri nach der S-100 auch eine frühere Version des Modells nachreichen würde – mit ungepanzertem Brückenaufbau. Italeri hat die Fans tatsächlich erhört und dieses Jahr nun ein Schnellboot vom Typ S-38 als Formenvariante herausgebracht

Von Michael Franz



Es ist bereits einige Jahre her seit Italeri die Modellbauwelt mit der Ankündigung überraschte, ein deutsches Schnellboot vom Typ S-100 im Maßstab 1:35 anzubieten. Mehr als 100 Zentimeter misst das Modell und besteht aus über 500 Einzelteilen. Nachdem ich damals vom Bau des Modells begeistert war, war der Wunsch nach dem Vorgängerschiff vom Typ S-38 mit ungepanzertem Brückenaufbau groß. Vom Vorgängermodell wurden einige Teile überarbeitet und viele neue Teile ergänzt, die Qualität ist weitgehend sehr gut. Ich wollte das Modell aber weiter aufwerten, etwa mit Fotoätzteilen des S-100 von eduard, sowie mit Bauteilen aus dem 3D-Druck.

Mehr Arbeit als erwartet

Nachdem ich die beiden Rumpfhälften zusammengesetzt und verschraubt hatte, wurden die Schraubenköpfe mit kleinen Plastikplatten verschlossen. Auch musste ich die Spalten um die Platten herum verspachteln, sodass Schleifarbeit notwendig war, bis eine vollständig glatte Oberfläche ent-

stand. Verlorengangene Niete habe ich mit Decals von der Firma Archer Fine Transfers neu aufgebaut (1). Nach dem Einbau von Heckspiegel, Wellenhosen, Schraubenwellen und Ruder sowie den beiden Torpedoausgängen am Bug war der Rumpf so weit vorbereitet, dass ich das Display in Angriff nehmen konnte. Ein weißer Holzmalgrund, zwei passend gesägte und mit Aussparungen versehene Aluminiumrohre und zwei in den Rumpf eingeklebte Gewindestangen, mit denen sich das Schiff auf dem Holzdisplay fixieren lässt, sind alle notwendigen Komponenten hierfür. Alle Öffnungen im Rumpf wurden aufgebohrt und mit innen schwarz lackierten Rundprofilen auf der Innenseite versehen (2).

Bevor ich das Hauptdeck montieren konnte, musste ich im Vorderdeck den Einsatz für das Bug-MG von der Unterseite am Deck anbringen. Einige Leitungen und weitere Kleinteile wurden hier ergänzt, um diesen Bereich interessanter zu gestalten (3). Ist der Einsatz lackiert, kann man ihn im Deck platzieren und das gesamte Deck auf den Rumpf montieren, sodass dann bereits die

Schnellboot Typ S-38 | Maßstab 1:35 | Bau mit Verbesserungen



1 Durch die Verschraubung des Rumpfes war einiges an Spachtel- und Schleifarbeit notwendig, um eine glatte Oberfläche zu erhalten



2 Wenn es wie hier ein modernes Display werden soll: Gewindestangen in den Rumpf einkleben und angedeutete Öffnungen aufbohren



3 Es bleibt davon zwar nur wenig sichtbar, einige Details in Form von Leitungen muss der Modellbauer aber auch hier ergänzen



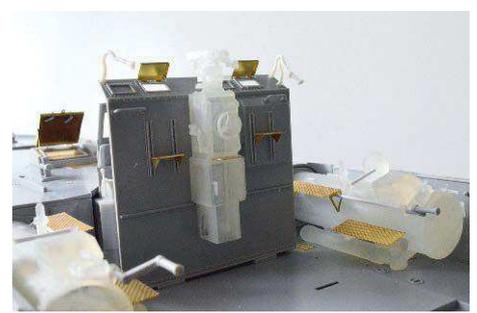
4 Das aus zwei Teilen bestehende Deck passt hervorragend und wird im Rumpf verschraubt, wovon später nichts mehr zu sehen bleibt



5 Später wird es ein „herausragender“ Bestandteil des Bootes sein: Das hier noch zerlegte Brückenhaus ist bereits gut detailliert, bietet aber genügend Spielraum für eigene Ergänzungen und weitere Details wie Leitungen und mehr

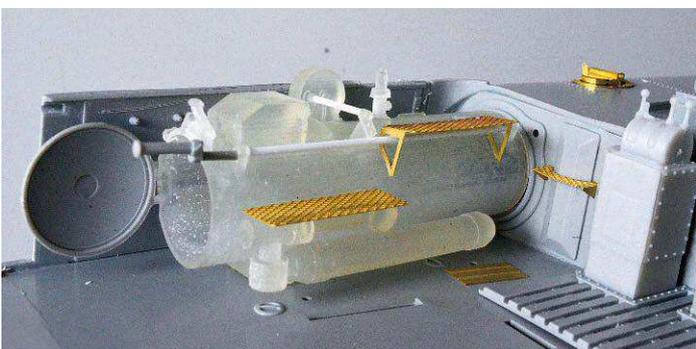


6 Sämtliche Türen und Klappen lassen sich bei dem Bausatz geöffnet darstellen, was für ein lebendiges Ergebnis sorgt



8 Die Torpedozielsäule aus dem 3D-Druck ist eine hervorragende Ergänzung und benötigt nur noch einige Kabel

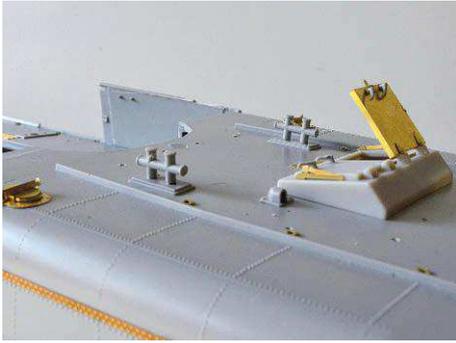
7 Die Holzoptik im Steuerstand hat der Modellbauer mit verschiedenen braunen Ölfarben auf einer beige Grundierung mittels Borstenpinsel dargestellt



9 Die Torpedovorrichtungen sind 3D-Druck und erfordern, wenn man sie geöffnet darstellen will, etwas Mehrarbeit



10 Mit Metal-Color-Farben von Vallejo lackierte Torpedos, davon einer in Abschlusslage dargestellt, wirken äußerst interessant



11 Einstiege, Staukästen und weitere Details, die später anzubringen sind, werden separat montiert, lackiert und gealtert



12 Eine Vielzahl an Kleinteilen sowie Fotoätzteile von eduard kommen vor der Lackierung auf das Hauptdeck



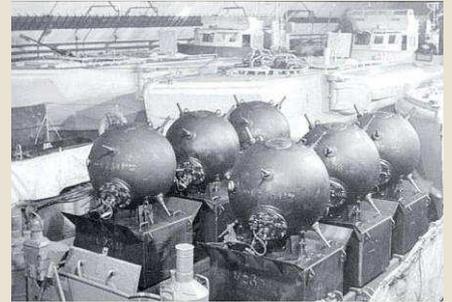
13 Ein schwarzes Preshading als Basis auf allen Bauteilen sorgt später für einen lebendigen Gesamteindruck



14 Dank dünner, lasierender Schichten bleibt das Preshading auch nach der Weißlackierung noch erkennbar

Historischer Kasten: Schnellboot Typ S-38

Bereits 1928 begann die Entwicklung der typischen deutschen Schnellboote, basierend auf der Motorjacht Oheka II. 1939 folgte die Indienststellung des ersten Bootes. Ab 1932 bildete es zusammen mit sieben aus dem Ersten Weltkrieg verbliebenen Booten und mittlerweile vier neu gebauten die 1. S-Flotille. Die Schnellboote des Typs S-38 führte man am 1. August 1939 erstmals ein, bis 1940 wurden acht Boote in Dienst gestellt, 16 weitere 1941. Erst die später gebauten Boote waren zum Schutz der Brückenbesatzung mit der gepanzerten Kalottenbrücke ausgerüstet, die die bisherigen Brückenaufbauten ersetzte.



Minen auf S-38-Booten im Bunker

Bild: Archiv ModellFan

ersten Kleinteile auf dem Hauptdeck ergänzt werden können (4).

Das Brückenhaus ist sehr gut wiedergegeben und strotzt vor Details (5). Auch eine Inneneinrichtung am Steuerstand ist vorhanden. Da ich die beiden seitlichen Schiebetüren jedoch geöffnet darstellen wollte, waren auch hier einige Details zu ergänzen (6). Ich habe diverse Kleinteile aus der Restekiste montiert und Leitungen angebracht, eine Deckenbeleuchtung samt Leitungen fand ebenfalls den Weg in das Steuerhaus (7). Auch im dahinterliegenden, besonders einsehbaren Bereich wurden weitere Details ergänzt. Die Torpedozielsäule aus dem Bausatz ist zwar ordentlich detailliert, aber es ging noch besser. Hier fand das erste Bauteil aus dem 3D-Druck Verwendung, nur einige wenige Kabel kamen dort hinzu (8). Sämtliche Brückenteile habe ich separat lackiert und gealtert. Zusätzliche Leitungen und weitere Kleinteile fanden auch hier ihren Platz (9). Die Torpedoabschussvorrichtungen habe ich ebenso durch 3D-Drucke ersetzt, wobei ich auf einer Seite die Klappe öffnete, um einen geladenen Torpedo auf der einen, einen gerade abge-

schossen auf der anderen Seite darstellen zu können (10). Ebenso habe ich die für den hinteren Deckbereich montierbaren Bauteile zusammengesetzt, um sie mitlackieren zu können (11). Am Deck selbst wurden weitere Fotoätzteile und Kunststoffteile ergänzt, sodass auch dieses lackierbereit war (12).

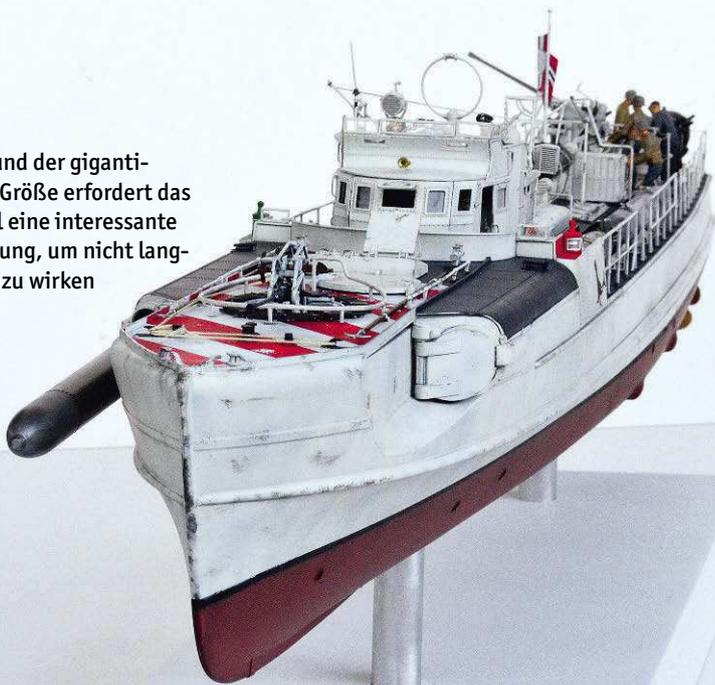
Die Lackierung

Die Lackierung eines solch großen Modells erfordert einiges an Planung, um später nicht langweilig und eintönig zu erscheinen. Der Rumpf und alle weiteren Baugruppen erhielten daher zunächst ein Preshading aus schwarzer Grundierung (13), bevor ich die eigentliche Farbe auftragen konnte. Den Wasserpass habe ich dann abgeklebt, er bleibt schwarz. Als passende Grundfarbe für das Modell entschied ich mich für Insignia White von Mission Models, mit etwas Grau und Beige. In mehreren dünnen Schichten entstand ein lasierender Farbauftrag, durch den das Preshading auch weiterhin erkennbar blieb. Nach einigen Tagen Trockenzeit wurde der obere Rumpfbereich maskiert und das Unterwasserschiff in Rotbraun

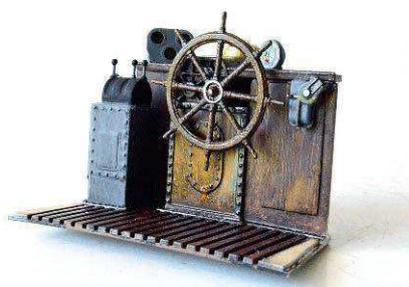
Die Figuren an Deck erwecken das Schnellboot erst richtig zum Leben und sorgen dank ihrem geschäftigen Auftreten für Schauplätze kleiner Handlungen



Aufgrund der gigantischen Größe erfordert das Modell eine interessante Bemalung, um nicht langweilig zu wirken



15 Die Streifen werden maskiert und lackiert, Beschädigungen mit Tape auf der noch leicht feuchten Farbe hergestellt



16 Auf einer Grundierung in Beige lässt sich Holz mit Ölfarben darstellen; die Maserung mit einem Borstenpinsel aufbringen



17 Alle Teile für das Steuerhaus und die heckseitigen Aufbauten lackieren und bemalen, bevor man sie montiert



18 Die hervorragenden Minen von Schatton ersetzen die Wasserbomben aus dem Bausatz und werten diesen weiter auf

(RAL 8012), das Hauptdeck in Panzergrau (RAL 7021) lackiert (14). Um Beschädigungen der Mittelmeer-Markierungen in der roten Farbe darzustellen, habe ich direkt nach dem Trocknen mit kurz aufgedrücktem und wieder abgezogenem Tape etwas Farbe entfernt (15). Das Ergebnis ist eine überzeugend wirkende, interessante Lackierung. Die Holzoptik sämtlicher hölzernen Deckteile entstand durch eine beigefarbene Grundierung, auf die mit einem Pinsel die Ölfarben Umbra Gebrannt und Sienna Gebrannt aufgetragen wurden (16). Alle weiteren Details an der Einrichtung der Decksaufbauten habe ich mit einem Pinsel bemalt, bevor ich das Brückenhaus nach Montage der Fensterfolien auf dem Deck zusammensetzen konnte (17).

Kleinteile an Deck

Alle weiteren, zuvor bereits lackierten Teile und Details habe ich im nächsten Schritt ergänzt. Am Heck entschied ich mich für vier Resin-Seeminen aus dem Hause Schatton Modellbau. Diese sind hervorragend detailliert. Schwarz lackiert, mit Pigmenten gealtert und mit einer angedeuteten weißen Beschriftung versehen, wurden die Minen auf neu er-

stellte Schienen aus Evergreen-Profilen gesetzt (18). Die vier Torpedos waren an den Klebestellen etwas zu verspachteln und zu verschleifen, bevor sie in Schwarz grundiert und mit Vallejos „Metal Color Steel“ lackiert wurden (19). Das Schlauchboot mittschiffs aus Resin und Fotoätzteilen habe ich nach der Lackierung noch mit Schnur versehen und an seinem Platz vertäut (20), bevor ich zuletzt die Bordgeschütze (Bug-MG und Bofors) zusammengesetzt, lackiert und montiert habe.

Ende in Sicht

Nachdem alle wesentlichen Bauteile montiert waren, erhielt das Modell ein Washing aus hochverdünnter, schwarzer Ölfarbe, bevor dann mit einem Schwamm und dunkelgrauer Farbe Kratzer und Lackschäden am Rumpf sowie an stark beanspruchten Bereichen des Oberschiffs dargestellt wurden. Den Anker habe ich rostig bemalt, wobei ich hierfür die hervorragenden Farben aus dem Rust-&-Dust-Set von Lifecolor verwendete (21). Kleine Punkte aus schwarzer sowie aus rotbrauner Ölfarbe habe ich an den passenden Stellen aufgebracht und mit Verdünnung verblendet, um dezente Rost- und Schmutzspuren darzu-

stellen. Zuletzt wurden die Flagge und die Takelage ergänzt. Die Figuren verliehen dem Schiff endgültig mehr Leben. Diese stammen von CMK, Italeri und Royal Model. Zuletzt habe ich noch die Schiffsschrauben aus Messing ergänzt, die zuvor über einen längeren Zeitraum im Essigbad „eingelagt“ waren, um dadurch einen matten, gebrauchten Look zu erhalten (22).

Fazit

Auch mit dem S-38 hat Italeri ein hervorragendes Modell auf den Markt gebracht, das fertig gebaut viel Platz benötigt, aber auch einen beeindruckenden Blickfang im Regal darstellt. Ergänzt man den Bausatz noch um einige Aftermarket-Teile und etwas Eigeninitiative, ist das Ergebnis sehr überzeugend.



Der 38-jährige **Michael Franz** ist verheiratet und wohnt im beschaulichen Remstal bei Stuttgart. Durch seinen Vater zum Modellbau gebracht, betreibt er das Hobby mit Unterbrechungen seit seiner Kindheit, wobei es für ihn keinerlei Themenschwerpunkte gibt. Gebaut wird, was gefällt.



Auf einen Blick: Schnellboot S-38

Bauzeit ▶ zirka 150 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 5620

Maßstab 1:35

Hersteller Italeri

Preis zirka 140 Euro

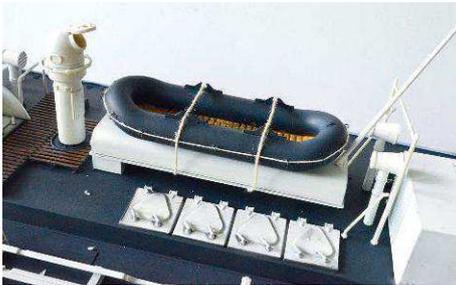
Zusätzlich verwendete Materialien: *eduard: S-100 Schnellboot 53038; MasterCasters: Oval Dinghy MST35005; Shapeways: Torpedo Targeting Computer, Torpedo tube ends, Nebelkannen; Schatton Modellbau: E-boat Seemine 08/39 3546; CMK: Schnellboot-Crew with Provision 129-F35206, Schnellboot-Crew Guard with Binocular 129-F35205; Italeri: Schnellboot-Crew; Royal Model: Kriegsmarine Sea Man 593; Peddinghaus: Deutsche S-Boote im Mittelmeer 1719; G-Factor: German Schnellboot Brass Pro-*

pellers 13502; Archer Fine Transfers: Decals with Bold-heads; Draht unterschiedlicher Stärken 1/350 WW2 USN Life Rafts

Farben: *Mission Models: Insignia White MMP-104, Rotbraun RAL8012 MMP-015, Panzergrau RAL7021 MMP-014, Weiß MMP-001, Rot MMP-003; Lifecolor: Dunkelblau, German Green/Grey, Dark Grey, Dunkelbraun; Vallejo: Metal Color Aluminium 77-701, Steel 77-712, Gold 77-725; Windsor & Newton: Dark Sienna gebrannt, Umbra gebrannt, Schwarz*



19 „AK Metal Color Iron“, lackiert auf einer schwarzen Grundierung, sorgt für die gewünschte Metalloptik der vier Torpedos



20 Cammett aus England offerierte vor einiger Zeit ein sehr schönes Schlauchboot aus Resin, das hier zum Einsatz kommt



21 Der Anker wurde mit Farben aus dem Rust-&-Dust-Set von Lifecolor bemalt, das Ankertau dann auf dem Vordeck gelegt



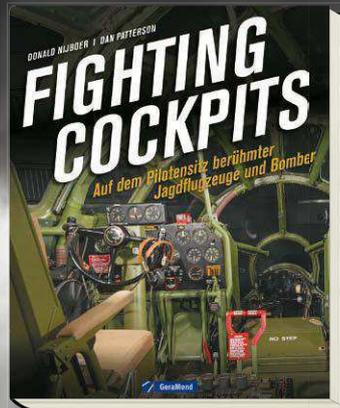
22 Die Schiffsschrauben aus Messing von G-Factor sind überlegen. Ein langes Essigbad sorgt für einen gebrauchten Look

Luftkampf bildstark!

Die wichtigsten Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs im Portät



192 Seiten · ca. 190 Abb.
ISBN 978-3-95613-044-1
€ [D] 45,-



224 Seiten · ca. 225 Abb.
ISBN 978-3-86245-032-9
€ [A] 39,99



224 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-86245-263-7
€ [A] 30,-



**JETZT BEI AMAZON, IM BUCHHANDEL
ODER UNTER GERAMOND.DE**

GeraMond



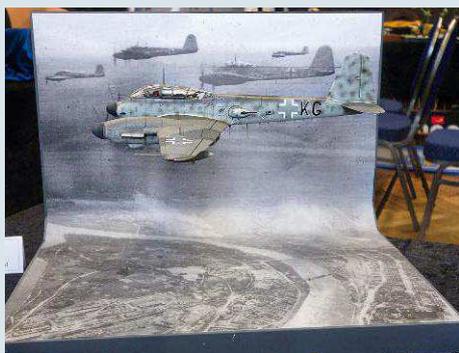
Kleine Pause! Krupp mit leichter PAK und Fahrern, vermutlich in Russland. Die kommende Schlammschlacht scheint sich bereits abzuzeichnen. Die Modellbautage in Augsburg letztes Jahr waren dagegen ein glanzvolles Ereignis

Modellbautage Augsburg 2017

Ein buntes Stelldichein



X-Wing im Filmmaßstab. Kompletter Eigenbau so zusammengesetzt, wie es damals die Modellbauer für den Film taten



Sehr schöne Augsburgener Arbeit und gelungene Präsentation einer Messerschmitt 410 im Flug



Die Transall ist nicht von Revell, sondern ein Heller-Bausatz, der über viele Jahre hinweg in Eigenregie detailliert wurde



Eine ganze Armada, die gar nicht mal so klein geraten ist. Drei russische U-Boote in 1:700

Graham Hills Lotus 49 in 1:12 von Tamiya. Ein großes Modell für einen großen Rennfahrer





Eine Werkstattszene mit Chevy und vielen Details zum Entdecken



Schön in Szene gesetzt: Fw 190D-9 mit Kübelwagen im Großmaßstab 1:32

Am 30. September und 1. Oktober 2017 veranstaltete der PMV Augsburg die Augsburger Modellbautage 2017. Dabei gab es unter anderem hervorragende Dioramen zu bestaunen und auch sonst konnte man aus jeder Modellbausparte hochklassige Kunstwerke entdecken. Letztlich war die gesamte Bandbreite des Hobbys bis hin zu Kartonmodellen vertreten. Insofern war diese gut besuchte Ausstellung, die auch im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums des PMV Augsburg stand, auf jeden Fall einen Besuch wert



Der Kampfpläufer Gunther ist erfreulicherweise nur eine Fiktion, allerdings sehr realistisch mit einer Wintertarnung bemalt

Mithilfe einer Karte und eines einheimischen Führers herausfinden, wo es lang geht. Eine recht lebendig wirkende Szenerie

Durch hohes Gras pflügt sich hier ein Sherman, der seine schwache Panzerung mit einer großen Zahl an Sandsäcken zu verstärken sucht

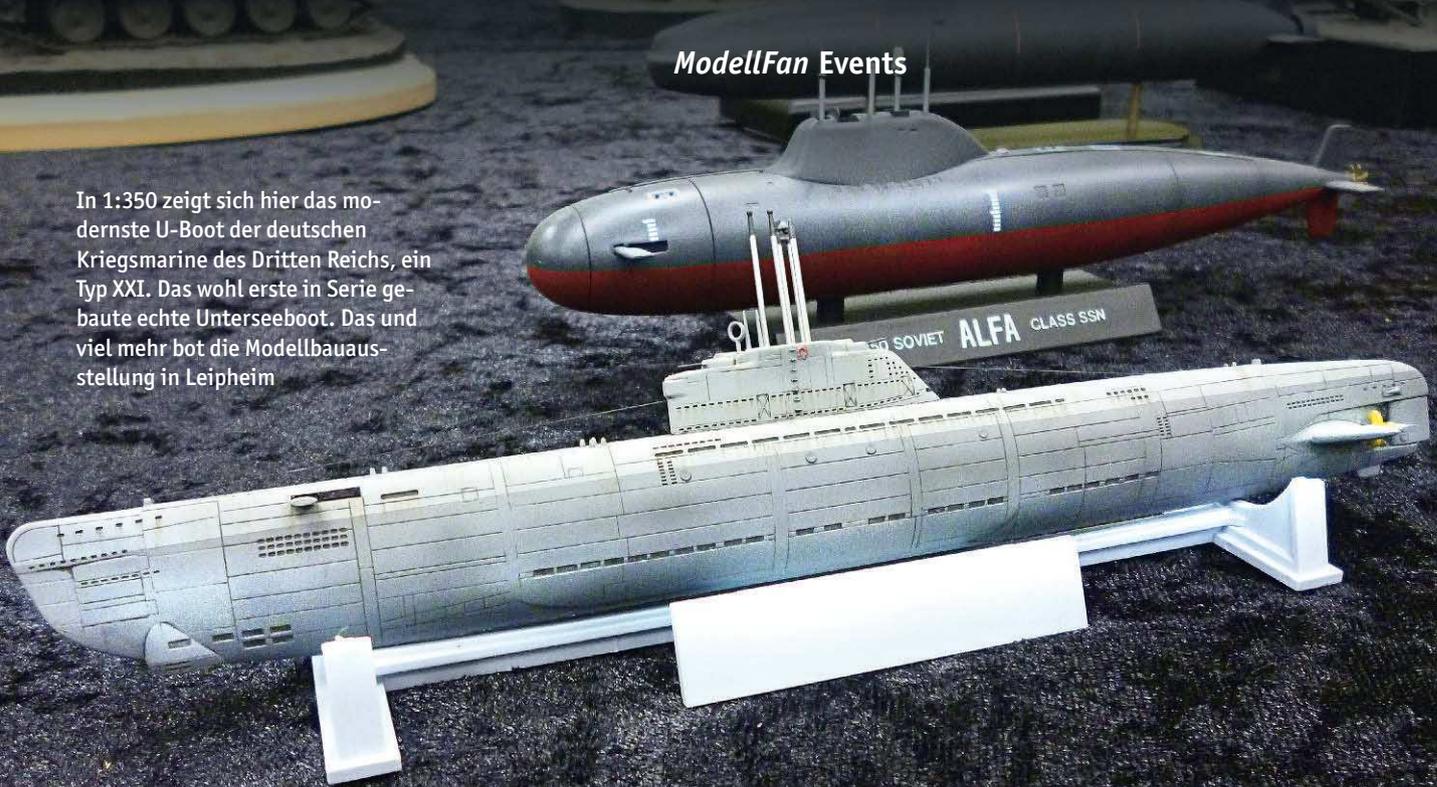


Camel Trophy 1942
Panzer II Ausf. F-1
15. Panzerdivision
Nord Afrika



Ein schickes, kleines Diorama mit einem Autoblinda 40 und einem Fiat 508

In 1:350 zeigt sich hier das modernste U-Boot der deutschen Kriegsmarine des Dritten Reichs, ein Typ XXI. Das wohl erste in Serie gebaute echte Unterseeboot. Das und viel mehr bot die Modellbauausstellung in Leipzig



5. Modellbauausstellung im Fliegerhorstmuseum Leipzig

Modell trifft Original

Bereits zum 5. Mal veranstaltete der Verein Fliegerhorstmuseum Leipzig e.V. zusammen mit der Stuttgarter Interessengemeinschaft Modellbau eine Modellbauausstellung unter dem Motto „Modell trifft Original“. Und auch am Samstag, den 26. Mai 2018, war das Wetter wieder gnädig und die Sonne strahlte auf alle Beteiligten, die sich in einem eigens aufgebauten Biergarten unter Bäumen stärken konnten. Die Veranstaltung erfreut sich immer größerer Beliebtheit, was an den zahlreicheren Anmeldungen zu sehen war. Neben vier Händlern konnten diesmal auch 17 Einzelaussteller und Vereine im Bunker untergebracht werden. So bewunderten Besucher in großer Zahl wieder viele hervorragende Modelle



Spitfire LF Mk.VIII in 1:48 von eduard. Schön anzusehen



Eine Augenweide waren auch die erstklassig gebauten Panzer in 1:72. Hier ein britischer Tank Mk.IV



Sehr akkurat dargestellte Szene. Hier passt einfach alles. Vom Bewuchs, den natürlichen Körperposen bis zu dem Fahrgestell des Panthers



Auch Besonderheiten waren zu bewundern, so wie hier eine Focke Wulf Fw 190 F-8 mit Sondergerät 113



Interessantes, kleines, aber feines Flugdeck-Diorama mit vielen filigranen Details in 1:144



Fliegt besser als das Original. Ein sehr lebendiges Helikopter-Diorama mit Licht und drehenden Rotoren



Diese Saab J-29F Tunnan in 1:48 von HobbyBoss ist überzeugend metallfarben lackiert



Eine Walze Hitachi ZC50C-5 von Hasegawa in 1:35 sieht man auch nicht alle Tage



Funktionsmodellbau gab es vor dem Museum: Ein sehr schön wiedergegebener Hetzer



Dieser Pionierpanzer war voll funktionsfähig und zeigte während des Tages immer wieder mal, was er kann

Vorschau



Focke Wulf Fw 190 A-5/U-14 in 1:32 von Hasegawa

Albert Tureczek präsentiert eine ganz besondere Maschine: einen von drei gebauten „Torpedo-Würgern“ Focke Wulf Fw 190 A-5/U-14 als Versuchsträger der Luftwaffe, hier im großen Maßstab. Bei diesem Projekt hat er in puncto Detaillierung und Originaltreue sämtliche Register gezogen



Artilleriebeobachtungspanzer IV Ausf. J von Tamiya in 1:35

Späte Panzer IV zeigten mit den Schürzen um Turm und Wanne eine Präsenz wie ein antiker Ritter im Kettenhemd mit Schild. Das Erscheinen eines Bildbandes, in dem unter anderem auch diese Version im Detail beschrieben ist, gab Harald Fitz den letzten Impuls, sich diesem Projekt zu widmen

Porsche 911 Carrera RSR Turbo Le Mans 1974 #22 in 1:24 von Fujimi

Es gibt Rennwagen-Ikonen, die jeder kennt oder zumindest einmal gesehen hat.

Fujimi bringt den Porsche 911 RSR Turbo gleich in zwei Versionen auf die Basteltische. Unseren Autor Sascha Müller mussten wir nicht zweimal bitten, das

Modell zu bauen!



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrige Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

ModellFan 11/2018 erscheint am 22.10.2018

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



ModellFan

vereinigt mit Kit

Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

📄 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63220000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 536 | 10/18 | Oktober | 45. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe; magazine solutions GbR, Gräfelfing

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 28 vom 1.1.2018,
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Iudwigimedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Henry Allgaier, Alexander Koeppel

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2018 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Ausgabe verpasst?

Je Ausgabe
96 Seiten
nur € 9,90

Vervollständigen Sie Ihr Archiv und bestellen Sie jetzt fehlende Sonderhefte nach!



ISBN 978-3-86245-945-2



ISBN 978-3-86245-944-5



ISBN 978-3-86245-480-8



ISBN 978-3-86245-942-1



ISBN 978-3-86245-936-0



ISBN 978-3-86245-821-9



ISBN 978-3-86245-869-1



ISBN 978-3-86245-868-4



ISBN 978-3-86245-946-9



ISBN 978-3-86245-889-9



ISBN 978-3-86245-888-2

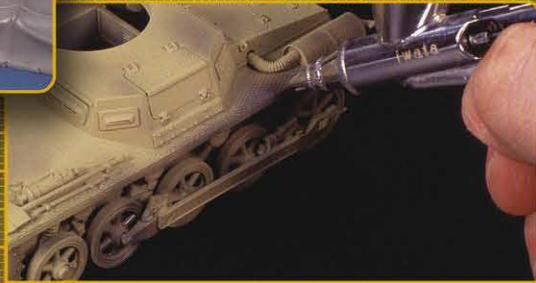


ISBN 978-3-86245-886-8

Lieferung nur solange
der Vorrat reicht!

Jetzt online bestellen unter:
www.modellfan.de/archiv

Für das perfekte Modell



82
neue Farben
im Sortiment

Darunter
viele original
RLM-Töne

NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue
Website und erfahren Sie
mehr über unsere komplette
Produkt-Ränge für den
ambitionierten Modellbauer

Neu

Neu



Spritzfertige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: [/vallejocolors](https://www.facebook.com/vallejocolors)

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de